Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 20. November 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 276

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Brandstiftung in Illinois.

Pana, Ill., 20. Nov. Fritz Dahlers Milcherei nebst Viehscheune brannte nächtlicherweile nieder, und 35 Stück Hornvieh sowie 5 Pferde kamen in den Flammen um.

Ein früherer Angestellter Dahlers, John Desilva, hatte das Feuer angelegt, und er hatte es nur dem rechtzeitigen Eintreffen des Polizeichefs zu danken, daß er nicht in die Flammen geschleudert wurde. Er legte ein Geständniß ab. Zwei Jahre lang war er bei Dahler beschäftigt gewesen. Letzten Sonntag früh versuchte er einen verbrecherischen Angriff auf das 10jährige Töchterchen von Dahler und wurde daher fortgejagt. Am Montag verließ er die Stadt; aber am Freitag kam er zurück und legte dann das Feuer an.

Da man weitere Lynchversuche befürchtete, so brachte man den Gefangenen aus dem Städtchen weg.

Denkmals-Zwangsversteigerung?

Tarrytown, N. Y., 20. Nov. Das, übrigens in traurigem Zustande befindliche Andree-Denkmal steht in Gefahr, behufs Eintreibung der Steuern versteigert zu werden. Die Countybehörden haben bereits die Versteigerung des ganzen betreffenden Landstückes angekündigt, und dieselbe würde nur dann unterbleiben, wenn Jemand nächstdem unerwarteterweise die fälligen Steuern zahlen würde.

Bekanntlich wurde dieses Denkmal von dem verstorbenen Kabeltelegraphen-Unternehmer Cyrus W. Field errichtet, zum Andenken an den britischen Major Andree, der während des amerikanischen Revolutionskriegs britische Spionendienste leistete, zu Tarrytown, während er eine Botschaft an den berüchtigten amerikanischen Verräther Benedick Arnold beförderte, abgefangen und auf Befehl George Washingtons (der übrigens von Andree persönlich eine hohe Meinung hatte) nach Kriegsbrauch gehängt wurde.

In vielen Kreisen erhob sich bald lebhafter Protest gegen die Errichtung dieses Denkmals, und schließlich wurde dasselbe, nach mehreren Verstümmelungen, zum großen Theil mit Dynamit zerstört. Seit Fields Ableben scheint sich Niemand mehr um das Denkmal gekümmert zu haben.

Keilerei wegen einer Zeitungs-Fehde.

Waco, Tex., 19. Nov. Gewisse Aeußerungen in der Zuschrift „Iconoclast" („Bilderstürmer", in diesem Fall viel wie: rücksichtsloser Bekämpfer hergebrachter Ideen und Bräuche) hatte vor Kurzem dahin geführt, daß der Herausgeber dieser Zeitschrift, W. C. Brann, von Studenten der Baylor-Universität thätlich mißhandelt wurde. Der 65jährige frühere County-Richter und frühere Abgeordnete der Staatslegislatur, sowie frühere Postmeister G. B. Gerald übergab dem „Times-Herald" eine Zuschrift zur Veröffentlichung, worin das Verhalten jener Studenten scharf kritisirt wurde. J. W. Harris, der Herausgeber des „Times-Herald" weigerte sich, diese Zuschrift aufzunehmen. Darüber gab es heute an der Ecke von Furth und Austin Str. (dem lebhaftesten Punkt der Stadt) eine Keilerei und Schießerei. J. W. Harris eröffnete zuerst Feuer auf Gerald, und dieser erwiderte es.

J. W. Harris und dessen Bruder W. A. Harris wurden getödtet, resp. tödtlich verletzt. Richter Gerald selbst wurde gefährlich verwundet, und noch mehrere Vorübergehende trugen leichtere Verletzungen davon. Die beiden Harris hinterlassen Weib und Kinder.

Man hofft, daß die Geschichte nicht noch mehr blutige Auftritte im Gefolge haben werden.

Das letzte Restchen Gelbfieber.

New Orleans, 20. Nov. Sechs neue Erkrankungen am Gelben Fieber und auch drei Todesfälle (am Freitag hatte es gar keine Todesfälle gegeben) wurden heute dem hiesigen Gesundheitsrath gemeldet.

Ausland.

Selbstmord nach der Gattin Tod.

Berlin, 20. Nov. Der Theater-Agent Arthur Fraenkel schoß sich eine Kugel durch den Kopf und stürzte sich dann durch das Fenster auf die Straße. Tags zuvor war ihm seine Gattin gestorben.

Raubmörder hingerichtet.

Breslau, 20. Nov. In Oels (Regierungsbezirk Breslau) wurde der 70jährige Raubmörder Mittmann mit dem Beil hingerichtet.

Wie der Reichsrath, so der Ausschuß

Wien, 20. Nov. Im Budget-Ausschuß ist ein ebenso roher Ton eingerissen, wie im Reichsraths-Abgeordnetenhaus selbst. So nannte in der Sitzung, in welcher das Ausgleichs-Provisorium gutgeheißen wurde, der Deutschfortschrittler Dr. Menger das Verhalten des Tschechen Dr. Stransky „lümmelhaft". Die Majorität beschloß, obwohl Pergelt gegen die Verletzung der Geschäftsordnung protestirte, daß keine weitere Ausschußsitzung stattfinden solle. Der Pole Pietak wurde angewiesen, den Bericht des Ausschusses dem Plenum vor[illegible]

Deutschland und Hayti.

Nächstdem fährt das Panzerboot „Deutschland nach Port-au Prince.

Berlin, 20. Nov. Es wird jetzt berichtet, daß die Regierung das Panzer-Kreuzerboot „Deutschland" nach Hayti schicken wird, statt der „Kaiserin Augusta", welche erst hierfür in Aussicht genommen war. Man erwartet, daß „Deutschland" noch vor dem 15. Dezember in Port-au-Prince sein wird. Seine Besatzung besteht aus 650 Mann, wozu noch 389 Mann des außer Dienst gestellten Panzers „Sachsen" kommen. „Deutschland" ist in den letzten Jahren in Wilhelmshaven modernisirt worden. Das Boot hat ein stählernes Ober-Deck erhalten; es sind in demselben weitere Querschotten angebracht, und es ist mit 8 schweren, 23 Schnellfeuer- und 8 Maxim-Geschützen versehen worden.

Der Kaiser nimmt die Lüders-Angelegenheit nicht tragisch, ist aber gleichfalls für entschiedenes Auftreten.

Die „Post" schreibt: „Statt mit Franzosen im Unteroffiziers-Deutsch zu verhandeln, sollte man von Amerika lernen, wie man einen Raubstaat behandelt."

Wie gemeldet wird, sind in Port-au-Prince deutsche Briefe konfiszirt worden.

Die jüngste Kaiserrede.

Sie scheint nur den Antisemiten gefallen zu haben.

Berlin, 20. Nov. Wie schon kurz erwähnt, hat die Rede des Kaisers bei der Vereidigung der hiesigen Garde-Rekruten wieder Verwunderung und Befremden hervorgerufen. Anstoß erregte vor Allen der Passus von den „braven Christen". So schreibt die „Vossische Zeitung": „Daß der Kaiser gesagt habe, wer kein braver Christ sei, könne unter keinen Umständen erfüllen, was die preußische Armee von ihm fordere, das bezweifeln wir, bis eine amtliche Bestätigung vorliegt. Der alte Fritz, der geniale Heerführer, war ein schlechter Christ, und Napoleon hat weder ein Kruzifix, noch das Neue Testament mit sich geführt. Vor dem Christenthum hat es große Feldherrn gegeben, und der Kaiser selbst hat ja vor noch nicht langer Zeit die Kriegstüchtigkeit der Türken gerühmt." Die Berliner „Volkszeitung" sagt, Griechenlands Heiden hätten Wunder der Tapferkeit verrichtet, und verweist darauf, daß zahlreiche Juden mit dem eisernen Kreuze dekorirt seien. Dagegen hätten die Ideale echter Christen unter dem Revolutionär Cromwell gegen den angestammten König gefochten. Die Antisemiten dagegen sind von der Rede entzückt, und die antisemitischen Organe verfehlen nicht, ihrer Freude Ausdruck zu geben.

Nachträgliches zum Londoner Riesenbrand.

London, 20. Nov. Den letzten amtlichen Berichten zufolge wird der Gesammtschaden, welcher durch die gewaltige Feuersbrunst gestern verursacht wurde, sich auf rund 25 Millionen Dollars belaufen! Nicht wengier als 150 Waaren-Lagerhäuser wurden zerstört. Beinahe sämmtliche Feuerversicherungs-Gesellschaften von Großbritannien werden von dem Verluste mehr oder weniger schwer betroffen, und die Aktien dieser Gesellschaften waren gestern Nachmittag an der Börse fast unverkäuflich. Die telegraphische Verbindung mit vielen großen Provinzstädten ist unterbrochen, da etwa 300 Telegraphendrähte zerschnitten sind. Die Feuersbrunst war hinsichtlich des finanziellen Verlustes die größte, welche London seit dem Jahre 1666 gesehen hat! Sie wird u. A. auch eine gewaltige Steigerung im Preis der Straußenfedern zur Folge haben, da fast der ganze Vorrath von Straußenfedern, für welche London der Hauptmarkt der Welt ist, mitverbrannte, bereits sind diese Federn um 30 Prozent gestiegen. Während des Brandes herrschte zeitweise eine so furchtbare Hitze, daß viele Feuerwehrleute ihre hochgefährliche Arbeit nur fortsetzen konnten, wenn sie mit Strömen kalten Wassers überschüttet wurden.

Eine sehr zahlreiche Abtheilung Feuerwehrleute und etwa 20 Spritzen arbeiteten noch die ganze Nacht hindurch mit Hochdruck an dem Brand. Es ist zu verwundern, daß Niemand verunglückt ist, zumal bei den vielen Mauer-Einstürzen, bei denen übrigens mehrere Feuerwehrleute ganz nahe daran waren, unter den Trümmern begraben zu werden. In der Dunkelheit boten die Flammen ein unheimlich großartiges Schauspiel, dessen Mittelpunkt der Thurm der, von Funken und Feuergarben umzischten, aber in ihrem Hauptthеil unbeschädigt gebliebenen St. Giles-Kirche bildete; in vier Straßen brannte es gleichzeitig auf beiden Seiten.

Der Konstabler, welcher die Flammen zuerst entdeckt hatte, blies in seine schrille Pfeife aus Leibeskräften um Hilfe; aber es verstrichen mehrere Minuten, bis irgend einer seiner Kameraden den Alarm hörte. Auch fand dann noch eine unerklärliche Verzögerung von 20 Minuten statt, bis die erste Spritze auf dem Schauplatz eintraf.

London, 20. Nov. Die Feuerwehrleute sagen, es werde eine volle Woche vergehen, bis der letzte Funke des großen Brandes erloschen sei. Die Trümmer rauchen noch lebhaft. Man stellt jetzt genauere Berechnungen über die Verluste an; es bestätigt sich aber, daß dieselben nicht weit hinter 20 Millionen Dollars zurückbleiben. Die Aktien der Feuerversicherungs-Gesellschaften werden noch längere Zeit sehr niedrig stehen.

Der russische Bär gröhlt.

St. Petersburg, 20. Nov. Rußland hat jetzt in aller Form die Forderung an die Türkei gestellt, ihre Kriegsschuld an Rußland (vom russisch-türkischen Krieg von 1877 her) endlich abzuzahlen. Rußland stellt sich auf den Standpunkt, daß, wenn die Türkei „neue und unnöthige Kriegs-Ausstattungen beschaffen kann, „sie auch ihre Schulden bezahlen könne.

(Wie gemeldet, ist die türkische Regierung gerade jetzt in argen Geld-Schwulitäten, trotzdem ist sie zu neuen Auslagen für militärische Verbesserungen, hauptsächlich für Marine-Zwecke, geneigt.)

Man glaubt, daß jetzt die türkische Regierung ihren Plan betreffs Reorganisirung ihrer Flotte vollständig fallen lassen wird, bis auf Weiteres wenigstens, obwohl sie schon diesbezügliche Verabredungen mit deutschen Waffen-Firmen getroffen hatte.

Der russische Geschäftsträger in Konstantinopel, welcher obige Forderung der russischen Regierung übermittelte, erhielt die Antwort, es sei nichts hinsichtlich neuer Rüstungen beschlossen, und bekam zugleich einen — Orden.

Brasiliens Verschwörungs-Sensation.

Rio de Janeiro, 20. Nov. Weitere Entdeckungen seitens der Polizei, in Verbindung mit einem schriftlichen Geständniß von Mello, dem verhafteten Soldaten, welcher das verunglückte Attentat auf den Präsidenten Moraes unternahm, lassen keinen Zweifel mehr darüber, daß hinter dem Attentat eine riesige Verschwörung steckte, und zu den Hauptttheilnehmern dieser Verschwörung viele Männer gehörten, welche hohe Regierungsämter innehatten oder noch innehaben!

Mello gibt die Namen vieler an dem Komplott betheiligten Staatsbeamten, doch hat man noch keine dieser Namen veröffentlicht. Es sind auch wieder mehrere neue Verhaftungen vorgenommen worden; einer der zuletzt Verhafteten ist der Abgeordnete Jose Mariano.

Ein anderer Verhafteter, Señor Manuel Estrella (Neffe des Gouverneurs des südbrasilischen Staates Bakia) hat im Gefängniß Selbstmord begangen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Normannia nach Genua u. s. w.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

(Telegraphische Notizen und weitere Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Die Grand Jury.

Massenanklagen gegen Eigenthümer von Flüsterkneipen in Hyde Park.

Die Herren W. W. Scott und Charles A. Warner vom Hyde Parker Muckerbund legten heute der Grand Jury Beweismaterial vor, das sie gegen zahlreiche Eigenthümer von Flüsterkneipen in Hyde Park gesammelt haben. Die Großgeschworenen haben auf dieses Material hin nicht weniger als 36 Anklagen erhoben, und zwar je sieben gegen E. F. Leger und F. W. Thomas, je sechs gegen Edward O'Keefe und Wm. Bell fünf gegen A. P. Cassy, je zwei gegen W. L. Irwin und P. W. Forsyth und je eine gegen William Johnson und Peter Foy.

Es hat sich herausgestellt, daß eine der von einer früheren Grand Jury gegen den Ehekünstler Bates erhobenen Bigamie-Anklagen einen Fehler enthielt. Heute mußten deshalb Frau Anna Bates, Frau Ida Caldenwood-Bates und Frau Julie McCarthy-Bates ebenfalls vor den Großgeschworenen erscheinen und ihnen von ihren Beziehungen zu dem Schwerenöther von einem Gatten erzählen. Es wurde dann eine neue Anklage gegen diesen formulirt.

Eine neue Anklage wurde auch gegen Abe Bloch, Albert Pick und Moses Joel erhoben und diese werden nun von neuem wegen des bösen Streiches prozessirt werden, welchen sie dem Gus A. Meyer angeblich gespielt haben. In der ersten Anklage ist bekanntlich während der Prozeßverhandlung ein sogenannter technischer Fehler entdeckt worden. Die Anwälte der Angeklagten behaupten, diese würden unter der neuen Anklage nicht prozessirt werden können, da das ihnen zur Last gelegte Verbrechen bereits verjährt sei.

* In der Nordseite-Turnhalle wurde gestern Abend von Peter Johannes, einem Telephon-Operateur der Polizei-Station an Ost Chicago Ave., ein Taschendieb festgenommen, der sich aus Versehen ihn zum Opfer auserkoren hatte.

* Die neunjährige Julia Hickey ist gestern an der Kreuzung von Ogden und Washtenaw Avenue von einem Radfahrer Namens Fred Hoffmann umgerannt und dabei so schwer verletzt worden, daß sie nach dem County-Hospital geschafft werden mußte, wo die Aerzte einen Schädelbruch bei der armen Kleinen festgestellt haben.

Lokalpolitisches.

Die neuen Angebote für den fünfjährigen „Garbage"-Kontrakt.

Angeklagte „Milchpantscher".

Im Ober-Bauamt wurden heute die eingelaufenen Offerten für den fünfjährigen „Garbage"-Kontrakt geöffnet. Derselbe war, wie erinnerlich, früher dem Kontraktor A. J. Murphy zugeschlagen worden, doch vermochte dieser die gewünschte Garantie-Bürgschaft in Höhe von $200,000 nicht zu stellen, weshalb ihm der Kontrakt wieder entzogen werden mußte. Diesmal bewerben sich acht Firmen um den Kontrakt, drei weniger, als bei der ersten Ausschreibung. Mulair & Burke sind hierbei die niedrigsten Bieter, und zwar mit $1,800,749 für das gesammte Stadtgebiet—$27,000 weniger, als ihre erste Offerte war. Die sonstigen Angebote lauten: Th. A. Smyth, $2,190,000; Henry McDonald, $2,260,000; Campbell & Turner, $2,367,000; J. H. Burke, $2,500,000; S. P. Gilman, $2,495,000; Donald & Chamberlain $2,195,000 und Hanrahan & Downey $2,776,817.50. Der Ober-Baukommissär ist sehr enttäuscht darüber, daß nicht mehr Offerten eingelaufen sind und daß dieselben überdies auch noch niedriger, wie die ersten Angebote sind.

* * *

Die Nord- und Westseite-Straßenbahngesellschaften haben heute den Ober-Baukommissär benachrichtigt, daß sie bereit seien, die von ihnen als Schutzvorrichtung verlangten „Fenders" an ihren Wagen anzubringen. Der Ober-Baukommissär will aber erst Rücksprache mit dem Mayor nehmen, ehe er die ihm unterbreiteten Pläne gutheißt. Bekanntlich müssen sämmtliche Straßenbahngesellschaften bis nächsten Dienstag, den 23. November, der Stadt die Pläne der „Fenders," die sie in Anwendung bringen wollen, vorgelegt haben, widrigenfalls der Mayor sofort energisch gegen sie vorgehen will.

* * *

In Bezug auf die an anderer Stelle näher beleuchtete Gehaltsfrage der Aldermen sprach sich Korporationsanwalt Thornton heute dahin aus, daß es für die 34 „älteren" Stadtväter absolut keinen gesetzlichen Ausweg gebe, um auch ihr Jahressalär erhöht zu bekommen. Nur die im Frühjahr neu zu erwählenden Aldermen könnten das von der Staatslegislatur jüngsthin festgesetzte Jahresgehalt von $1500 ziehen, da eben das Gesetz es verbiete, daß das Salär irgend eines Beamten während seiner Amtszeit erhöht oder gekürzt werde.

* * *

Mayor Harrison hat in Begleitung mehrerer Freunde einen kurzen Jagdausflug nach Swan Lake, Ill., unternommen. Er wird bis spätestens Montag zurückerwartet.

* * *

Straßenamts-Vorsteher Doherty ist heute vom Ober-Baukommissär aufgefordert worden, das Anlegen irgendwelcher Brückenübergänge an Hochbahnstationen zu verhindern und die früher der Union Loop Co. ertheilte temporäre Erlaubniß unverzüglich zurückzuziehen. Es geschah dies im Einklang mit den bekannten Beschlüssen des Stadtraths vom 15. November, und Herr Doherty ist auch sofort dem ihm ertheilten Befehl nachgekommen. Die Verbindungsbrücke zwischen dem Ladengeschäfte der Firma Schlesinger & Mayer an Wabash Ave. und Madison Str. wird jetzt ohne Weiteres wieder niedergerissen werden.

* * *

Prof. Stewart, der Vorsteher des städtischen Milch-Inspektionsbureaus, wird fortan den Milchpantschern doppelt scharf auf die Finger sehen. In den letzten Wochen haben dieselben nämlich wieder die „eiserne Kuh" stark in Anspruch genommen und von hundert Proben, die vom Stadtchemiker analysirt wurden, waren volle fünfzig Prozent „getauft". Gegen folgende angebliche Pantscher sind bereits Anklagen erhoben worden: Frau M. A. Delevan, 1423 N. Clark Str.; S. M. Sindelar, 1358 W. 40. Place; J. H. Hennessey, 1621 N. Clark Str.; William J. O'Brien, 3929 Wabash Ave.; H. S. Alshensky, 444 S. Clinton Str.; A. F. Pierce, 11584 Dearborn Str.; L. Hoock, 644 W. 21. Str.; H. Hellman, 692 Larrabee Str.; Israel Cohn, 369 S. Halsted Str.; A. Stern, 731 Sheffield Ave.; E. Chanagh, 180 W. Taylor Str.; Jessen & Turner, 2680 112. Str.; Fred Streth, 312 W. Harrison Str.; N. Israelson, 300 W. Harrison Str.; A. Fitz, 624 Wellington Ave.; T. B. Bowler, 152 W. Harrison Str.; Russell Bros. & Co., 371 N. Clark Str.; C. G. Brammer, 450 63. Str.; F. W. Chapman, 5636 Lowe Ave.; N. Scherer, 156½ Indiana Str.; Henry Alfs, 10 Howe Str.; Frau C. Winter, 712 Belmont Ave.; H. Hiben, 702 Melrose Str.; L. H. Holdt, 3914 Vernon Ave.; A. P. Anderson, 1115 W. 59. Str.; B. Anderson, 6607 S. Morgan Str.; John Ellis & Sons, 934 W. 13. Str.; A. Jensen, 3751 Dearborn Straße; Joseph Hanshall, 396 Southport Av.; August Sikowski, 1038 Wrightwood Ave.; Joseph Rehnke, 1046 Wrightwood Ave.; W. Smith, 2030 Wabash Ave.; C. A. Bocatins, 144 W. 48. St.; W. D. P. Lowrey, 2145 Wilcox Ave.; Frau M. Donley, 601 Root Straße; M. J. Knox und Alter, 147 23. Pl.; James Murphy, 1915 Washington Boulevard; E. H. Harvett, 607 W. Taylor Str.; C. Borcher, 709 W. Harrison Str.; F. H. Prouty, 172 Park Ave.; L. E. Lakin, 76 35. Str.; J. Basch, 912 Diversey Str.; J. Krilla, 366 Southport Ave.; P. Anderson, 1971 N. Halsted Str.; L. Kroeber, 1872 N. Halsted Str.; William Beuhler, 330 W. Congreß Str.; Julius W. Reblin, 4860 Princeton Ave.; N. Whiteney, 807 W. 63. Str.; A. Marks, 480 W. Randolph Str.; W. F. Mussen, 447 W. Irving Ave.; H. Muehler und S. Muchler, 349 33. Str.; M. Luechette, 609 W. 32. Str.; C. J. Perry, 656 Austin Av.; C. Reib, 4101 Indiana Ave.; J. Raylfole, 43 O. 12. Straße.

Feuer.

Polizei-Sergeant Tyrell von der Maxwell Str.-Station entdeckte heute Morgen um drei Uhr, daß ein zweistöckiger Stall auf dem Grundstücke Nr. 538 Halsted Str. in Flammen stand. Er alarmirte sofort die Feuerwehr und beeilte sich dann, die umwohnenden Familien zu wecken. Zunächst bedroht war das Hinterhaus auf dem Grundstücke Nr. 177 Liberty Str. Tyrell rettete aus diesem Hause, das bald ebenfalls in Brand gerieth, mit eigener Lebensgefahr drei Personen, nämlich eine Frau Horton und deren zwei Söhne, Knaben im Alter von 9, bezw. 11 Jahren. Frau Horton stürzte sich, um sich wenigstens einige Kleider zu verschaffen, noch einmal in die Flammen zurück, und diesmal gelang es dem wackeren Beamten nur mit größter Mühe, die Frau dem Tode zu entreißen. Er selber erlitt dabei schmerzhafte Brandwunden an den Händen und im Gesicht. Der Schaden, welchen das Feuer angerichtet hat, beläuft sich auf etwa $300.

In dem zweistöckigen Stallgebäude der Frau C. Spaulding auf dem Grundstücke Nr. 292 Hermitage Avenue kam heute Morgen Feuer aus, und drei Pferde des Frank Swartz, welcher den Stall von der Eigenthümerin gemiethet hatte, sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden, welchen Swartz durch den Brand erlitten hat, beziffert sich auf $300, der der Frau Spaulding auf $100.

Guter Fang.

Der Buchdrucker und Verleger Charles A. Pratt fand heute Morgen, als er nach seinem Kontor in dem Gebäude No. 181 Clark Straße kam, daselbst einen Dieb vor. Dieser ergriff die Flucht, wurde aber verfolgt und festgenommen. Man erkannte in ihm einen schon längst gesuchten Gauner Namens Clinger. In einem Zimmer, das Clinger selber in dem benachbarten Gebäude inne hatte, sind gestohlenes Silbergeräth und andere Kostbarkeiten im Werthe von $1200 aufgehäuft.

Die Scheidung bewilligt.

Das von dem jungen Edward Le Fort Cregier erst vorgestern eingereichte Gesuch um Scheidung seiner Ehe mit Myrtle Duell Crocker ist von Richter Shepard heute Vormittag ohne lange Umstände bewilligt worden. Die verklagte Gattin Cregier's wohnte der Verhandlung bei, gab zu, daß sie ihren Mann verlassen habe und erklärte, auch sie halte die Trennung ihrer Ehe für das Beste.

Kurz und Neu.

* Im Hause Nr. 2255 Clarendon Avenue, Eigenthum von Rudolph Schlosser, wurden gestern vom Polizisten Charles Moore zwei Burschen beim Stehlen von Bleiröhren überrascht. Es gelang Moore, einen der Diebe zu verhaften. Derselbe nennt sich Ernst Klein.

* Die Post & Jacobi Company, Händler in Zeichen-Materialien, No. 214 Clark Straße, hat heute im County-Gericht ihren Konkurs angemeldet und zugleich eine Vermögensübertragung an Frederick Bandy vorgenommen. Die Aktiva belaufen sich nach den Angaben des Rechtsbeistandes der bankerotten Firma auf $17,000, während die Verbindlichkeiten mit $9000 angegeben werden.

* In der Battery „D" und der anstoßenden Waffenhalle des zweiten Miliz-Regiments ist heute Vormittag die vierte hiesige Zweirad-Ausstellung eröffnet worden. Von den 350 Chicagoer Geschäftsleuten, die mit fertigen Zweirädern oder mit Zweirad-Utensilien Handel treiben, sind nur 72 auf der Ausstellung vertreten, da zahlreiche Anmeldungen mit Rücksicht auf den beschränkten Raum abschlägig beschieden werden mußten. Die Dauer der Ausstellung ist auf 7 Tage berechnet.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und kühler spät heute Abend; morgen wahrscheinlich Regenschauer, bei sinkender Temperatur; starke südliche Winde.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend, kühler in den nördlichen Theilen; morgen regnerisch und kälter; lebhafte südliche Winde.

Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; kälter im nördlichen Theile; südliche Winde.

Wisconsin: Bewölkt und kälter heute Abend, mit Schneegestöber in den mittleren und nördlichen Theilen; morgen Schneetreiben und viel kälter; starke südliche Winde, die nach Nordosten umschlagen.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 49 Grad; Mitternacht 45 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 44 Grad und heute [illegible]

Geo. A. Bergmans Verbleiben.

Der verschwundene Bräutigam der Miß Perry ist in Milwaukee gesehen worden.

Aus Milwaukee wird berichtet, daß der vermißte Geo. A. Bergman gestern im dortigen Plankinton House gesehen und erkannt worden ist. Die hiesige Polizei hat auf Veranlassung der Angehörigen des jungen Mannes noch gestern Abend nach der Nachbarstadt telephonirt und verlangt, daß der durchgebrannte Bräutigam festgehalten werde, es kam aber die Antwort zurück, der Gesuchte sei nicht mehr dort, wenigstens nicht im Plankinton House. — Bergmans Vater ist der Ansicht, daß seinem Sohne beim Anblick der kostbaren Hochzeitsgeschenke, welche Mittwoch Nachmittag bereits im Perry'schen Hause aufgebaut waren, und bei der Erwägung des Aufwandes, welchen die Eltern der Braut für das Hochzeitsfest entfalteten, angst geworden sei. Er werde sich gesagt haben, daß seine Mittel ihm nicht gestatteten, seiner Braut den Luxus zu verschaffen, an den sie gewöhnt sei, und deshalb würde er sich entschlossen haben, noch im letzten Augenblick die Flucht zu ergreifen. — Mit dieser nicht ganz unwahrscheinlichen Annahme steht der Bericht nicht im Einklang, welchen der Kellner Edward Lee über ein Zusammentreffen macht, das er am Donnerstag Morgen um 3 Uhr mit dem jungen Bergman gehabt haben will. Er habe um die angegebene Zeit, so erzählt Lee, in einer Hausthür an Wabash Avenue nahe Harrison Straße einen jungen Mann sitzen sehen. Anfänglich habe er denselben für betrunken gehalten, als er den Mann aber wachgerüttelt habe, sei ihm klar geworden, daß derselbe durch irgend ein Gift betäubt worden war. Der Mann hätte wild um sich gesehen, zusammenhangslose Reden geführt und sei dann, hinkend, in nördlicher Richtung davongelaufen. — Wie der Clerk Stevens von der Goodrich Transportation Company behauptet, hat er Bergman am Donnerstag Abend an Bord des Dampfers „Indiana" gehen gesehen, kurz ehe dieses Schiff nach Milwaukee abfuhr.

Ueberfahren.

Friedensrichter Hartmann in South Evanston fand heute Morgen in der dortigen Madison Straße die verstümmelte Leiche des 65 Jahre alten Ziegelei-Maschinisten H. A. Lewis auf den Geleisen der Northwestern-Bahn. Man nimmt an, daß der alte Mann heute Morgen um 3 Uhr durch den Postzug der genannten Bahn überfahren worden ist. Was Lewis um die angegebene Zeit in jener Gegend zu thun gehabt haben kann, ist allerdings nicht klar. Er wohnte No. 712 Oatton Avenue.

Nahe der Kreuzung von 45. und Loomis Str. wurde gestern der Arbeiter Joseph Lehnert durch einen Viehzug überfahren und getödtet. Der Verunglückte wohnte Nr. 248 Clybourn Avenue.

Der Fuhrmann Wm. Helm, Nr. 248 Clybourn Avenue wohnhaft, fiel gestern Nachmittag in der Division Straße beim Passiren der Northwestern Geleise von seinem Wagen herab, und zwar so unglücklich, daß ihm die Räder des schweren Gefährtes über die Brust hinweggingen. Der Mann ist schwer verletzt nach dem Elisabeth-Hospital geschafft worden.

Eckharts alte Mühle.

Die Mühlen-Besitzer Eckhart & Swan stehen im Begriff, ihre alte Mühle an der Ecke von Canal und Fulton Straße aufzugeben und ein neues mit allen modernen Verbesserungen ausgestattetes Mühlen-Etablissement in Benutzung zu nehmen, das sie an der Carroll Ave., zwischen Ada und Elizabeth Straße haben errichten lassen. Die neue Mühle wird die größte im Staate Illinois sein. — Das alte Mühlen-Grundstück werden Eckhart & Swan als Lagerhaus vermiethen, und verschiedene Materialwaaren-Großhandlungen, darunter Franklin McVeagh, Reid, Murdoch & Co., Sprague, Warner & Co. u. A. stehen dieserhalb bereits mit der Firma in Unterhandlung. Die günstige Lage der Mühle, welche durch Geleise mit vier großen Eisenbahnen verbunden ist, und auch Dock-Facilitäten am Flusse hat, macht diese für die Geschäftszwecke der genannten Engros-Firmen zu einem sehr wünschenswerthen Lokal.

Zurückgebracht.

Geheimpolizist Flynn von der Zentral-Station ist während der letzten Nacht in Begleitung von Salomon Goldberg und Celia Raeder aus New York nach Chicago zurückgekehrt. Goldberg steht bekanntlich unter der Anklage, die 17jährige Celia vor zwei Monaten aus der Wohnung ihres Schwagers Louis Douchin, Nr. 245 W. Division Str., entführt zu haben. Man hatte auf das Liebespärchen lange Zeit vergeblich gefahndet, bis es endlich in der Metropole am Hudson aufgespürt und dingfest gemacht wurde. Frl. Celia erklärt übrigens, daß kein Zwang irgend welcher Art auf sie ausgeübt worden sei, und aus diesem Grunde wird die ganze Affaire wahrscheinlich außergerichtlich geregelt werden. Goldberg ist 26 Jahre alt und ein Geschäftsreisender von Profession.

Die öffentliche Unsicherheit.

Fünf Raubüberfälle an einem Abend.

Erst nachträglich wird bekannt, daß am Donnerstag Abend auf der Nordseite vier Raubüberfälle verübt worden sind, und zwar vier auf Wirthschaften und einer auf einen farbigen Mitbürger, der sich auf dem Wege nach seiner Wohnung befand. Die überfallenen und ausgeplünderten Wirthe sind P. F. Ryan, Nr. 80 Wells Str., John Rooney, Nr. 116 Superior Str., Louis Swanson, Ecke Locust und Sedgwick Str. und Edward Buchbinder, Nr. 258 Orleans Str. — Die Opfer der Ueberfälle geben die Zahl der an diesen betheiligt gewesenen Strolche übereinstimmend mit drei an. Gestern Abend hat die Polizei einen Schächer verhaftet, der ihrer Ansicht nach zu dem betreffenden Trio gehört hat. Auch der am Sonntag in seiner Wirthschaft an der Ontario Str. ausgeraubte Herr Young wird ersucht werden, sich den Arrestanten anzusehen.

John G. Ahl, Nr. 34 Pine Str. wohnhaft, ist gestern Abend vor dem Hause Nr. 242 Michigan Str. von Wegelagerern angefallen und mittels eines Sandsackes niedergeschlagen worden. Ehe die Räuber Gelegenheit fanden, den bewußtlos am Boden Liegenden auszuplündern, wurden sie verscheucht. Ahl ist durch den furchtbaren Hieb, welcher ihm beigebracht wurde, sehr schwer verletzt worden.

Billet-Schwindler.

Unter die Freunde und Bekannten der Angestellten des Sheriffsamtes sollen demnächst Karten des folgenden Inhalts vertheilt werden: „Hütet Euch vor Leuten, welche Billets für Bälle, Gesellschaften oder anderweitige Unterhaltungen verkaufen unter dem Vorgeben, daß diese Festlichkeiten zum Besten der Sheriffsoffice veranstaltet werden. Das Sheriffsamt hat schon seit sieben Jahren keine Feier irgendwelcher Art abgehalten und trägt sich auch gegenwärtig nicht mit einer derartigen Absicht." Diese Warnung ist dadurch nothwendig geworden, weil während der letzten Tage in verschiedenen Stadttheilen von unbekannten Personen Eintrittskarten zu fingirten Festlichkeiten verkauft worden sind. Dem Sheriff Pease sind in Folge dessen schon zahlreiche Beschwerden zugegangen.

Ordensregeln.

In Richter Gary's Abtheilung des Kreisgerichts ist gestern die von Frau Neumann gegen die Großloge des Unabhängigen Ordens der Rothmänner angestrengte Klage, in der es sich um die Auszahlung des Sterbegeldes für ihren Gatten handelte, zu Ungunsten der Klägerin entschieden worden. Herr Neumann hatte dem besagten Orden angehört und war seinerzeit ohne Reisepaß nach St. Louis gefahren, obwohl die Ordensstatuten vorschreiben, daß jedes Mitglied sich zuvor eine Reiseerlaubniß einholen muß. Er starb in St. Louis und die Großloge weigerte sich in Folge dessen, die Sterbegelder auszuzahlen. Die Wittwe wurde klagbar, aber der Richter sah sich mit Rücksicht auf den Thatbestand genöthigt, eine für den Orden günstige Entscheidung abzugeben.

Der rothe Christoph.

Aus Crookston, Minn., wird berichtet, daß Chris Stroot, genannt der rothe Christoph, im dortigen County-Gefängniß seine Betheiligung an dem Raubüberfalle auf den alten Schrage eingestanden hat. Er erzählt die Geschichte des Ueberfalles im Allgemeinen fast genau so, wie „Sleepy" Burke sie seiner Zeit dargestellt hat. Auch der rothe Christoph sagt, der Ueberfall sei von einem alten Gauner geplant und vorbereitet worden, welcher ihm und den anderen Theilnehmern nur unter den Bezeichnungen „Pap" und „der Alte" bekannt gewesen sei.

Sechs Monate Gefängniß.

Richter Horton hat heute einen gewissen Joseph Capouch wegen thätlichen Angriffs zu einer sechsmonatlichen Gefängnißhaft und außerdem zu einer Geldstrafe von $200 verdonnert.— Capouch war am 10. September mit John Channa, wohnhaft Nr. 241 West 20. Straße, in Streit gerathen und hatte im Verlaufe desselben seinem Gegner eine gefährliche Schußwunde beigebracht. Die ursprünglich auf Mordangriff lautende Anklage war vom Richter in eine solche auf einfachen thätlichen Angriff umgewandelt worden.

Vor Richter Horton.

Der zweite Luetgert-Prozeß wird bestimmt am kommenden Montag vor Richter Horton zum Aufruf gelangen, ob indessen auch die Verhandlungen gleich beginnen werden, ist noch zweifelhaft. Anwalt Phalen soll nämlich die Absicht hegen, eine Verlegung des Prozesses vor einen anderen Richter zu beantragen, um dann von diesem einen weiteren Aufschub zu erlangen. Staatsanwalt Deneen will immerhin nichts unversucht lassen, um jenes Vorhaben der Vertheidigung zu vereiteln.

* In dem Prozeß gegen die angeblichen Wahlfälscher aus der 17. Ward wurde heute mit der Auswahl der Geschworenen fortgefahren.

Freies Buch für schwache Männer.

„Drei Klassen von Männern“ ist der Titel eines Büchelchens im Taschenformat, soeben herausgegeben, das die Folgen von Jugendsünden und späterer Exzesse beschreibt. Jeder schwache Mann, ob ledig, verheirathet, jung oder alt, sollte es lesen und dadurch den Nutzen meiner dreißigjährigen Erfahrung als Spezialist in der Behandlung von **Verlusten, Impotenz, schwachem Rücken, Hodenbruch und schlecht entwickelten Theilen** erhalten.

Medizinen heilen nicht.

Ich kenne die Wirkung eines jeden verschriebenen Mittels, muß jedoch als Arzt und Mensch konstatiren, daß Medizinen im besten Falle nur anregen. Sie bauen nicht auf. Wir müssen ein natürliches Mittel gebrauchen, und ist es nicht nöthig, in die Ferne zu schweifen. Warum nicht eine von der allweisen Mutter Natur so gütig geschenkte Kraft benutzen? Das dem Leben der Menschen und Thiere wichtigste Element — **Elektrizität** — ist in meiner neuesten verbesserten Galvanischen Körper-Batterie und dem Suspensorium enthalten. Eine positive und dauernde Selbstbehandlung.

Auf mein professionelles Wort kann ich versichern: Alle schwachen Männer, ob jung, alt oder in mittleren Jahren, welche nur das geringste Fundament zum Aufbau neuer Kraft besitzen; durch richtigen Gebrauch meines **elektrischen Gürtels** positiv und dauernd zu heilen. Ueber 5000 haben dies im letzten Jahre bewiesen.

Verluste innerhalb dreißig Tagen beseitigt.

Der Gürtel bewirkt eine freie Cirkulation gesunden Blutes durch die angegriffenen Theile, entwickelt dieselben und heilt

Hodenbruch.

Ich veröffentliche in meinem Blatte „Gesundheit für Alle“, (frei und versiegelt mit dem Buch versandt) über vierhundert neue freiwillig gegebene Zeugnisse in jedem Monat.

Ich verwirke $5000, falls die Ströme meines Gürtels nicht sofort beim Anlegen vom Körper verspürt werden. Man trägt den Gürtel Nachts.

Er heilt während des Schlafes.

Wenn möglich, sprechen Sie in meiner Office vor, woselbst Sie mich kostenfrei konsultiren können, oder aber schicken Sie einen in der Nähe wohnenden Bekannten, der die Gürtel für Sie in Augenschein nehmen würde.

Man schreibe heute noch um das Pamphlet und weitere Aufklärung.

DR. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6. Sonntags 10 bis 1.

Im Lande der Verbannten.

St. Petersburg, 29. Okt. 1897.

Erschreckend groß ist die Zahl Derer, die zur Ansiedelung oder Zwangsarbeit in den Bergwerken nach Sibirien verschickt werden. Gewöhnlich treten sie ihre lange Reise im Frühjahr und im Herbste an. Aus allen Theilen Rußlands öffnen sich alsdann die Gefängnisse, und die Bedauernswerthen rüsten sich zum Transport nach ihrem Bestimmungsort. Um den Bewohnern der großen Städte den furchtbaren Anblick zu ersparen, werden die „Verschickten“ schon am frühen Morgen aus den Gefängnissen abgeholt und durch wenig belebte Straßen unter starker Militär-Eskorte nach den Bahnhöfen geführt. Wer aber einmal einem solchen Zuge begegnet ist, kann den herzbeklemmenden Eindruck im Leben nicht wieder vergessen. Die Mörder sind durch schwere Ketten an Händen und Füßen paarweise mit einander verbunden. Vielen ist Sünde und Verbrechen schon auf die Stirne geschrieben, Andere sehen krank und zerknirscht aus. Auch den leichter Verurtheilten, die in die entfernteren Gegenden Sibiriens zur Ansiedlung verschickt werden, ist nicht wohl zu Muthe, denn sie werden nach menschlicher Voraussicht europäischen Boden nie wieder betreten. Den Beschluß des Zuges bildet eine Reihe von Wagen für die Weiber und Kinder. Unter den Frauen befinden sich nicht nur Verbrecherinnen, sondern auch solche, die mit der Familie ihren verurtheilten Männern in die Verbannung folgen. Dagegen hat die Regierung nichts einzuwenden, sie befördert diese Frauen vielmehr gleichfalls auf Staatskosten nach Sibirien.

Die vornehmen Verbrecher genießen öfters insofern eine Bevorzugung, als es ihnen gestattet ist, auf eigene Kosten, aber unter polizeilicher Bedeckung ihre neue Heimath aufzusuchen. Solchen Leuten ergeht es in Sibirien durchaus nicht so schlecht, wie sie es verdienen. Aus Nachrichten, die hin und wieder über sie nach Rußland kommen, ersieht man vielmehr, daß sie sich häufig in der Verbannung ganz wohl fühlen. Die Begüterten unter ihnen machen häufig „ein Haus“ und erfreuen sich eines regen Verkehrs, den sie meistentheils freilich mit Gleichgesinnten, häufig aber auch mit anständigen Leuten pflegen können. Die nur zur Ansiedlung Verschickten beschäftigen sich häufig mit kommerziellen Unternehmungen, die dort recht einträglich sind. Den gebildeten schweren Verbrechern macht man das Leben, wenn sie sich musterhaft aufführen, auch in jeder Hinsicht leichter. Trotzdem so mancher von ihnen die Qualen in den Bergwerken als Zwangsarbeiter kennen lernen soll, gelingt es ihm, eine Anstellung in den dortigen Bureaux zu erlangen, wo er mit Schreibereien beschäftigt wird, während Ingenieure als Zeichner in technischen Bureaux verwendet werden. Der seiner Zeit so großes Aufsehen erregende Held eines Mordprozesses, Gardelieutenant Landsberg, welcher seinen Wohlthäter, einen Wirklichen Staatsrath, sowie dessen Köchin ermordete, um sein flottes Leben weiter führen zu können, arbeitet nun schon seit 18 Jahren als tüchtiger Beamter in einer Kanzlei, während Staatsrath Juchanzew, der Millionendieb, sein Handelsgeschick erfolgreich bethätigt und auch zum Präsidenten eines geselligen Klubs gewählt wurde.

Den Zweck, das Land mehr zu bevölkern, hat die Regierung durch die Verschickungen unstreitig erreicht; doch hat sie damit nicht gerade erquickliche Zustände geschaffen. Das empfinden besonders die Urbewohner von Sibirien. Denn die Verbrecher-Kolonien verpesten moralisch dieses von der Natur theilweise reich bedachte Land. Abgesehen von den immensen Schätzen, die das Innere der Erde dort birgt, ist vorzüglich der Süden Sibiriens klimatisch von hohem Werthe und wird nicht umsonst das asiatische Italien genannt. Wenn erst die große Eisenbahn vollständig fertig gestellt ist, so daß man Sibirien statt in drei Wochen in sieben Tagen erreichen kann und man sich nach zehn Tagen schon in der Manschurei befindet, dann wird man für Ansiedler nicht mehr Sorge zu tragen haben, sicherlich werden sie sich nicht aus der Zahl der Verbrecher rekrutiren. Sibirien sträubt sich bereits entschieden, Letztere aufzunehmen, und petitionirt vielleicht nicht umsonst bei der Regierung, damit diese es endlich mit diesem Import-Artikel verschone. Die russische Justizverwaltung wendet dieser Frage dauernd ihre Aufmerksamkeit zu. Vermuthlich wird die Insel Sachalin als Wohnort der schweren Verbrecher auch in Zukunft weiter bestehen. Das verderbliche Klima, dem die meisten Europäer schnell unterliegen, kann auf freiwillige Ansiedler keine Zugkraft üben. Wenn man bedenkt, daß auf jener Insel allein 4000 Mörder verbannt sind, ungerechnet die Zahl schwerer Diebe und anderer Verbrecher, so bietet ein ständiger Aufenthalt, auch abgesehen vom Klima, für andere Menschen wenig Verlockendes. Ungefähr 4000 Verbrecher sind bereits verheirathet gewesen, ehe sie nach Sachalin kamen, 700 Frauen sind ihren Männern in die Verbannung gefolgt. Unverheirathete Männer gibt es dort 3000 und 130 ledige Frauen, sodaß auf eine Frau einundzwanzig Heirathskandidaten kommen. Der größte Prozentsatz der Verschickten fällt auf Personen griechisch-orthodoxer Konfession, und zwar 70 Prozent, darauf folgen die Mohamedaner mit 15 Prozent, dann die Römisch-Katholischen mit 10 Prozent. Die Arbeitszeit dauert im Winter sieben und im Sommer elf Stunden. Länger kann es in jenem Klima bei der Arbeit Niemand aushalten. Ganz bedeutend ist besonders der Export in Steinkohlen, er beträgt 40 Millionen Kilo pro Jahr. Daß die auf Sachalin beschäftigten Beamten aller Ressorts verhältnißmäßig hohe Gehälter erhalten, darf nicht Wunder nehmen, setzt doch Niemand gerne sein Leben auf's Spiel, ohne einen Vortheil davon zu haben. Die Regierung schließt gewöhnlich auf fünf Jahre mit ihnen kontraktlich ab. Auf eigenen Wunsch wird diese Frist später verlängert.

— Marmor zu reinigen. Man mengt frisch gebrannten Kalk mit Seifenwasser, so daß ein dünner Brei entsteht. Mit diesem werden die zu reinigenden Marmorgegenstände überstrichen und bleiben so 1 bis 1½ Tag stehen. Nach Verlauf dieser Zeit wird der Brei mit lauwarmem Wasser abgewaschen, wobei die Gegenstände ihre vollkommen reine Färbung wieder erlangen. Nur Rost- und Petroleumflecke widerstehen dieser Behandlung. Bei ersteren ist ein Abschleifen oder Abpoliren der fleckigen Stellen unerläßlich. Bei Petroleumflecken verfährt man wie folgt: man bereitet mit Hilfe von Wasser eine Pasta aus zwei Theilen pulverförmiger Soda, einem Theil geschlemmten Bimssteins und einem Theil geschlemmter Kreide und reibt mit dieser die fleckigen Stellen kräftig ab. Darauf läßt man sie noch einen Tag lang mit Pasta bedeckt stehen und wäscht sie nach abermaligem kräftigem Reiben mit Seifenwasser ab.

— Bedingung. — „Bist Du im Touristen-Klub?“ — „Nein, wenn ich erst einmal anständig abgestürzt bin, nehmen sie mich auf!“

— Merkwürdig. — Frau zu ihrer Freundin): „Du, bei der Klara herrscht solche Unordnung in der Haushaltung, daß sie sogar oft ihren Mann nicht finden kann!“

— Raubanfall im sächsischen Gebirge. — Räuber (zu einem Touristen): „Da — halden Sä ämal mein Refolfer, daß ich Ihre Daschen bequemer untersuchen gann!“

Menschenverluste im Kriege.

In seinen vor Kurzem veröffentlichten „Vorlesungen über Kriegschirurgie“ weist der preußische Generalarzt a. D. Dr. L. Lühe überzeugend nach, daß die Kriege, statt in gleichem Schritt mit der Vervollkommnung der Waffen blutiger zu werden, wie man erwarten sollte, in den letzten 150 Jahren immer unblutiger geworden sind. Die Verluste der kämpfenden Theile schwanken in den Friedericianischen Kriegen zwischen 20 und 30 Procent — abgesehen von den Schlachten bei Roßbach und Leuthen, welche ganz eigenthümliche Verhältnisse darboten —, im Durchschnitt sind es etwa 26 Procent. In den Napoleonischen Kriegen sind die Verluste ähnlich, sie bewegen sich zwischen 18 und 36, nur bei Smolensk hatten die siegreichen Franzosen einen geringeren Verlust, nämlich 11 Proc.; im Ganzen hatten die beiderseitigen Verluste einen Durchschnitt von 22 Procent. Im französisch-österreichischen Kriege bewegen sich die Verluste beider Kämpfer um 10 Procent, dagegen erheben sie sich wieder im amerikanischen Bürgerkriege bis zu 32,9 und 39,7 bei den geschlagenen Conföderirten, entsprechend der alten Erfahrung, daß die Bürgerkriege die blutigsten sind; im Allgemeinen aber halten sich die Verlustziffern auch hier um 10 bis 15 Procent. Sehr viel niedriger stellen sie sich im österreichisch-preußischen Kriege 1866 und im französisch-deutschen Kriege 1870—71. Bei Königsgrätz verlor die geschlagene österreichische Armee einschließlich der Vermißten nur 16,2 Procent ihrer Kopfstärke; im Kriege 1870—71 überschritten die Verluste der Deutschen nur bei Spichern und Vionville 15 Procent ihrer Stärke, die der Franzosen nur bei dem Verzweiflungskampf von Sedan. In dem russisch-türkischen Kriege waren die Verluste der Russen außerordentlich verschieden. In den beiden Feldschlachten von Nikopol und Elena hatten sie einen Gesammtverlust von ungefähr 8 Procent, wogegen sie bei den verschiedenen Stürmen auf Plewna weit mehr Leute einbüßten: 18, 20, 36 Procent.

Man könnte nun wohl annehmen, fügt Generalarzt Lühe hinzu, daß bei der immer zunehmenden Zahl der Kämpfenden, wenn auch nicht die verhältnißmäßige, so doch die Gesammtzahl der Verwundeten und Todten steigen müßten. Allein auch dies ist nicht der Fall, denn bei Borodino bedeckten 83,000 Todte und Verwundete das Schlachtfeld, bei Leipzig 82,000, dagegen bei Solferino nur 36,000, bei Königsgrätz 23,550, bei St. Privat 27,000, bei Sedan 28,000. Innerhalb drei Wochen büßten die Russen bei Smolensk und Borodino nicht weniger Mannschaften ein, als die Deutschen im ersten Monat 1870 von Weißenburg bis Sedan. — „Wir mögen also unsere Zahlen ansehen von welcher Seite, von welchem Gesichtspunkt wir wollen,“ schreibt der Verfasser dieser Vorlesungen über Kriegs-Chirurgie, „stets finden wir dasselbe Gesetz: Trotz der großen Verbesserungen, deren sich die Schußwaffen in den letzten Jahrzehnten zu erfreuen hatten, sind dennoch nicht nur in den einzelnen Gefechten, sondern auch in den ganzen Kriegen die Verwundungen mindestens nicht zahlreicher geworden. Wie sich künftig die Verluste gestalten werden, davon haben wir keine Vorstellung, denn abgesehen von der größeren Durchschlagskraft und Treffsicherheit der jetzigen Handfeuerwaffen ist ja auch die Schießausbildung ganz außerordentlich verbessert worden; und nicht etwa bei uns in Deutschland allein, sondern auch in anderen Heeren. So konnte ich mich auf Reisen oft selbst davon überzeugen, welcher hohe Werth in Oesterreich-Ungarn auf die Ausbildung der Mannschaften im Schießen gelegt wird. Allein es ist ein großer Unterschied zwischen der Zahl der Treffer auf dem Schießplatz und derjenigen in der Männer mordenden Schlacht. Die Treffsicherheit des Zündnadelgewehrs wurde im Frieden auf 45 Procent geschätzt, in den Gefechten der Kriege 1864 und 1866 betrug aber die Zahl der wirksamen Treffer, also der verwundenden Geschosse, nur 1,5 Procent, ja die tödtlichen Treffer betrugen gar nur 0,3 Procent aller abgegebenen Schüsse. Welcher Unterschied! Auch der Patronenverbrauch ist durch die Einführung der Hinterlader nicht wesentlich gestiegen. Er war auch früher oft sehr erheblich. So verschoß bei Czaslau jeder Infanterist 46 Patronen, in der Schlacht bei Lowositz brachte es ein Theil der Infanterie sogar bis zu einem Patronenverbrauch von 50 Stück. Demgegenüber hat die preußische Infanterie im Kriege 1866, d. h. 268,000 Mann, nur 1,848,536 Patronen verbraucht, d. h. jedes Gewehr im Durchschnitt nur sieben Stück.“

Ueber das Verhältniß der Gefallenen, der später überhaupt an Wunden Gestorbenen und der Geheilten zum Gesammtverlust schreibt Generalarzt Lühe: „Die wenigsten gleich Gefallenen hatten die Franzosen in Italien, darauf die Amerikaner im Rebellionskrieg, dann die Deutschen 1870—71. Dagegen weisen die Franzosen und Engländer im Krimkrieg das ungünstigste Verhältniß auf. Ihnen folgen die Preußen im preußisch-dänischen Kriege 1864. Dieses ungünstige Verhältniß findet seine Erklärung durch die Art der betreffenden Kriege. Es handelte sich bei großen Verlusten meist um Erstürmung von Festungswerken und Schanzen, also wurden namentlich schwere Verwundungen durch grobes Geschütz und aus großer Nähe gesetzt und die Angreifer suchten sich in Laufgräben (in Schleswig-Holstein auch hinter den sogen. Knicks zu decken, so daß die Verwundungen der Gliedmaßen gegen die des Kopfes zurücktraten. Nach Abzug dieser zwei Kriege ist das Verhältniß der sogleich auf dem Schlachtfelde Gefallenen zu dem Gesammtverlust an Todten und Verwundeten ziemlich gleich geblieben und schwankt nur um wenige Zehntel. Dem entspricht natürlich auch das Verhältniß der sogleich Gefallenen zu den in die Sanitätsanstalten eingelieferten Verwundeten, welches im Allgemeinen sich wie 1:4 stellt. Dagegen kommen im Kriege 1866 auf jeden todten Preußen 5,38 und auf jeden sofort todten Bayern 6,05 Verwundete, 1870—71 bei den Deutschen 5,39. Nur die Franzosen im italienischen Kriege machen mit dem Verhältniß 1:6,72 und in den Kämpfen bei Metz 1870 mit 1:6,96 eine scheinbar günstigere Ausnahme. Indessen sind diese letzten Zahlen wegen der verwundeten Gefangenen, die in deutsche Hände gelangten, doch allzu unsicher, um eine wirkliche, nicht eine bloß scheinbare Ausnahme darzustellen.

Da nun die unmittelbare und mittelbare Tödtlichkeit der Verletzung doch wohl in erster Linie durch die Beschaffenheit der verwundenden Waffe bedingt ist, so kommen wir zu dem zweiten auffallenden Schluß, daß nicht nur die Verwundungen an sich nicht zahlreicher geworden sind, sondern daß sie auch minder schwer sind als diejenigen mit den älteren Waffen. Wir würden somit dem Ideal des Krieges, möglichst viele Streiter zu verwunden und außer Gefecht zu setzen, möglichst wenige aber zu tödten, immer mehr uns nähern. Im Kriege 1866 hatten die Preußen die bessere Infanterie- und die schlechtere Artilleriewaffe, im Kriege 1870—71 war es umgekehrt, d. h. die Deutschen hatten die schlechtere Infanterie-, aber die bessere Artilleriewaffe. Vergleichen wir diese Zahlen, so finden wir das Gesetz, welches auch durch die Zahlen anderer Kriege bestätigt wird: daß eine Truppe durch diejenige Waffe am meisten zu leiden hat, in welcher der Feind ihr überlegen ist.“

Reiche Beute.

Ueber einen ebenso dreisten wie erfolgreichen Einbruch in eines der besten Juweliergeschäfte des Londoner Westend, welcher in der Nacht vom 30. auf den 31. Oktober erfolgt ist, liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Das Geschäft befindet sich im belebtesten und feinsten Geschäftsviertel des Westend; es bildet einen Eckladen dort, wo die Dover Street in den Piccadilly einmündet und gehört der Firma „Diamond Merchants' Alliance“. Der Laden, der große Mengen der theuersten Juwelen enthält, ist nach allen Seiten derartig mit Stahl und Eisen gepanzert, daß er durchaus gegen Einbruch gesichert schien. Sowohl die Decken wie der Fußboden und die Wände sind mit Eisenplatten versehen, massive eiserne Rollläden schließen Nachts das Schaufenster und die beiden Ladenthüren ab, und diese Rollläden werden unten an der Schwelle, wenn sie herabgelassen sind, jeden Abend durch starke eiserne Bolzen, welche hineingeschraubt wurden, festgehalten. Außerdem sind die dort stationirten Polizisten beauftragt, diesen Laden besonders zu überwachen, und zu diesem Zwecke hat der Rollladen des Haupteinganges eine vergitterte Oeffnung, durch welche man das stets elektrisch erleuchtete Innere des Ladens überblicken kann. Trotzdem ist ein Einbruch gelungen. Der dicke eiserne Bolzen, welche den Rollladen der einen Eingangsthür festhält, ist durchschnitten worden, der Rollladen hochgeschoben, die Einbrecher schlüpften hindurch und sie müssen dann den Rollladen gleich herabgelassen haben. Die Durchschneidung des Bolzens muß mit einem ganz starken hebelartigen Instrumente erfolgt sein, mit einem Stemmeisen würde es eine halbe Stunde geräuschvoller Arbeit gebraucht haben. Beinahe räthselhaft scheint es trotzdem, daß in der Tag und Nacht belebten und von der Polizei genügend bewachten Straße dies gelang. Man glaubt, daß Frauen derart mitgewirkt haben, daß sie sich davor stellten und den Einbrecher hinter sich verbargen. Im Laden selbst haben dann die Einbrecher zuerst einen Geldschrank in Angriff genommen, in welchem, wie ihnen offenbar bekannt war, jeden Abend die kostbarsten Juwelen eingeschlossen wurden. Dieser Geldschrank aber widerstand ihrer Kunst und sie nahmen nun aus den Kästen des Schaufensters, so viel sie mitnehmen konnten. Es werden vermißt: ungefähr 300 Diamant- und Perlennadeln, 15 Perlen-Halsketten, 30 Perl- und Diamant-Gehänge, 6 Diamant-Halsketten, 40 Diamant-Ringe, 25 Diamant-Uhren, 20 Diamant-Haarkämme im Werthe von je 150 Pfund Sterling, ein Vorrath von Perlennadeln im Werthe von zusammen 3000 Pfund, 6 Perlenknöpfe im Werthe von 400 Pfund. Der Gesammtwerth des Gestohlenen wurde zuerst mit Lst. 15,000 angegeben, doch ist die Angabe viel zu niedrig, zumal sich gezeigt hat, daß ein Paar Rubinen-Ohrringe, die mit zwei der schönsten im Handel zu habenden, je 10 Karat wiegenden Rubinen, sowie mit je 10 oder 12 einkarätigen Rubinen besetzt waren, auch gestohlen sind. Dieses Paar Ohrringe, das mit einem Verkaufspreis von Lst. 5000 ausgezeichnet war, hätte eigentlich in den Geldschrank verschlossen werden müssen, man hatte dies aber am Samstag Abend versäumt. Die Polizei ist eifrig mit Nachforschungen beschäftigt, und die deutsche, holländische und französische Polizei hat sofort vom Diebstahl Nachricht erhalten. Man vermuthet, daß die Einbrecher ihre That darum am Samstag Abend verübten, um am Tage darauf Zeit zu haben, mit ihrem Raube England zu verlassen.

Ungemüthlich.

Eine unheimliche Reisebekanntschaft machte kürzlich der russische Staatsrath Dlubomski, den eine Dienstreise durch Süd-Finnland führte. Er befand sich allein in einem Wagen erster Klasse auf der Station Imatra, als ein vornehm aussehender, stattlicher Herr einstieg. Der Zug ging weiter. Der Fremde, der den Staatsrath fortwährend fixirte, begann nun ein Gespräch: „Sind Sie Deutscher?“ — „Nein, ich bin ein Altrusse.“ — „Da können Sie lachen, denn sonst hätten Sie eine Kugel im Kopfe!“ Damit zog er einen Revolver und richtete ihn auf den Entsetzten. „So behandle ich nämlich solche Sachen,“ bemerkte der Fremde. — „Was denken Sie denn davon?“ — „Ich denke gar nichts.“ — „So?“ — Ein Schuß krachte. — „Sehen Sie, so habe ich Ihren falschen Gedanken todtgeschossen. Wollen Sie, daß ich die zweite Lüge auch todtschieße?“ Dlubomski war mehr todt als lebendig. Der Zug fuhr durch eine kleine Station. Der Staatsrath war sofort am Fenster, aber schon hatte der Unheimliche ihn gepackt und in die Kissen gedrückt. „Gehen Sie nicht fort, denn sonst schieße ich wieder. Uebrigens macht mir die Schießerei keinen Spaß. Können Sie Messer schlucken?“ — „Nein.“ — Dlubomski sträubten sich die Haare. „Nun, so will ich es Sie lehren. Es ist ganz einfach. Machen Sie den Mund auf!“ Dlubomski hatte nun den guten Einfall, zunächst zu fragen, welche Art Messer man dazu am besten nehme, wie man sich verhalten sollte, und ob die Kunst auch Geld bringe. Der Fremde begann alsbald die Sache aufzugreifen und erzählte ausführlich vom Messerschlucken. Nun kam die Station Volkesaart heran und der Fremde sagte: „Das trifft sich gut. Am schönsten geht's mit finnischen Messern. Gehen Sie hinaus und holen Sie ein echtes, langes finnisches Messer. Ich werde es scharf machen und dann schneide ich Ihnen den Hals glatt ab.“ Mit einem Satze machte der Staatsrath Gebrauch von der Erlaubniß und kam mit dem Beamten zurück. Der Wahnsinnige wurde als ein wohlhabender Kaufmann Lundström, der plötzlich verrückt geworden war, ermittelt.

— Wir! — „Nun, Herr Commerzienrath, hat Ihr Sohn schon tüchtige Praxis?“ — „Wie haißt, tüchtige Praxis! Mer haben nicht nöthig zu kuriren fremde Leute, die Praxis von meinem Sohn sein mer selbst.“

— Die neidische Köchin. — Köchin A.: „Wie kommt es nur, daß Dein Schatz so schnell Gefreiter wurde?“ — Köchin B.: „Ganz einfach, bei meiner guten Kost haben sich seine Leistungen so gebessert, daß er aus Anerkennung befördert wurde.“ — Köchin A.: „Na, warte nur, dann soll mein Aujust bald Lieutenant sein.“

Ein Tausend Muster und Größen.
Für kochen und heizen.
Preis von $10.00 bis $70.00

Garland Oefen und Herde

„Die besten der Welt.“

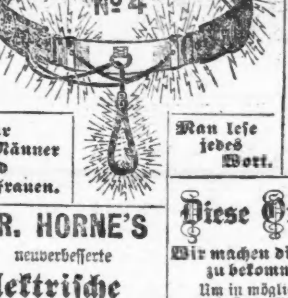
Häufig nachgeahmt. Nie nachgemacht.

MICHIGAN STOVES & RANGES Always Dependable — Nächst in Qualität zu „Garlands“.

Der beste elektrische Gürtel in der Welt.

Dr. Horne's Gürtel in größerer Anzahl verkauft, als alle anderen zusammen.

Tausende werden alljährlich durch unsere Gürtel kurirt.



Für Männer und Frauen.

Man lese jedes Wort.

Einzigartige Gelegenheit den weltberühmten neuverbesserten **$20.00** elektrischen Gürtel **DR. HORNE'S** zu bekommen für nur **$6.66.**

Dieser **Coupon** ist gleichbedeutend mit **$13.34** wenn einer Bestellung für einen **$20.00 Gürtel** beigefügt seitens eines Lesers dieser Zeitung nicht später als 30 Tage nach dem Datum.

DR. HORNE'S neuverbesserte **Elektrische Gürtel.**

Garantirt, daß sie folgende Leiden ohne Anwendung von Medizin heilen:

Rheumatismus, Sciatica, Lendenweh, Katarrh, Asthma, Neuralgie, Dyspepsie, Hartleibigkeit, Herzleiden, Gliederlähmung, Nervosität, Rückenleiden, Varicocele, Trägheit der Leber, Halsleiden, Nierenleiden, Schlaflosigkeit, Nervenschwäche, Geschlechtsschwäche, Kalte Hände und Füße, Frauenleiden, Rücken- und Gliederschmerzen und allerlei Schwäche bei Männern und Frauen.

Diese Offerte gilt bloß auf 30 Tage.

Wir machen diese spezielle Offerte, um neue Agenten schnell zu bekommen und in allen Lokalitäten einzuführen.

Um in möglichst vielen neuen Lokalitäten Agenten für Dr. Horne's neuverbesserte Gürtel und Vorrichtungen einzuführen und zu bekommen, haben wir uns entschlossen, für den Zeitraum von 30 Tagen bloß unsern Dr. Horne's neuverbesserten, sonst zu $20.00 verkauften elektrischen Gürtel No. 4 zu nur $6.66 zu verkaufen, so daß also jeder, der diese Anzeige liest, einen unsrer besten Gürtel zu einem nominellen Preise kaufen kann. **Solange wir diesen Gürtel fabriziren, haben wir denselben noch nie so billig angeboten,** aber wir möchten in Ihrem Orte einen Agenten haben, und wir sind der Ueberzeugung, daß, wenn Sie einen Gürtel von uns kaufen, Sie so zufriedengestellt sein werden, daß Sie entweder selbst unser Agent werden oder uns behilflich sein werden, einen zu bekommen.

Zu merken ist, daß der Gürtel, den wir Ihnen zu $6.66 offerieren, unser Dr. Horne's neuverbesserter, gewöhnlich zu $20.00 verkaufter Kombinations-Gürtel No. 4 für Männer und Frauen ist. Er kann verlängert und verkürzt werden, je nachdem, und also von irgend einem Glied der Familie getragen werden. **Ein Suspensorium frei mit jedem Gürtel für Männer.** Es ist der beste Gürtel, den wir machen, faktisch der **beste in der Welt,** und wir machen hier keine Ausnahme. Wir haben hunderte, ja Tausende davon bis zu $40.00 verkauft. Es giebt keine Familie, die nicht einen dieser Gürtel haben sollte, da er der billigste und beste Doktor ist und man nicht aus dem Hause zu gehen braucht, um ihn zu holen. Er wird jahrelang vorhalten, und die Doktorrechnung hätte sich in dem Zeitraum auf das zehnfache belaufen. Diese elektrischen Gürtel haben Tausende kuriert, wie aus den vielen Zeugnissen in unserm Katalog ersichtlich ist, und werden, wie wir fest glauben, auch Sie kurieren, wenn Sie nur einen Versuch mit denselben anzustellen gewillt sind.

Sie laufen keine Gefahr, wenn Sie von uns kaufen.

Wir verlangen keine Geldsendung im voraus. Wenn Sie einen dieser Gürtel wünschen, sind wir gern bereit, denselben C. O. D. an die Ihnen nächstgelegene Expreßoffice zu senden, so daß Sie ihn kostenfrei genau besehen können, gerade so, als wenn Sie in unsre Office oder in irgend einen Kaufladen gingen, und wenn Sie mit demselben vollständig zufrieden sind, bezahlen Sie dem Expreß-Agenten das Geld für den Gürtel und die Beförderungskosten per Expreß und nehmen ihn mit. Im ungünstigen Falle wird er an uns zurückgesandt. Kann eine annehmbarere Offerte gemacht werden als diese? Wir sind die einzigen Fabrikanten von elektrischen Gürteln, die ihre Gürtel C. O. D. schicken, ohne einen Cent im voraus zu verlangen. Wenn Sie Ihrer Bestellung das Geld gleich beilegen wollen, bezahlen wir alle Expreßkosten und garantieren, daß der Gürtel so ist, wie von uns dargestellt, widrigenfalls wir $100.00 verwirkt haben wollen.

Wir haben Ihnen nun eine in Ihrem Leben vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit geboten,

und wenn Sie dieselbe nicht ergreifen, mögen Sie es später bereuen, da wir diesen Gürtel nie wieder zu einem so niedrigen Preise offerieren werden. Es ist wohl unnötig, noch besonders zu erwähnen, daß wir an jedem Gürtel, den wir so billig verkaufen, verlieren, aber es kostet nicht so viel, dieselben in neuen Gegenden auf diese Weise einzuführen, als reisende Agenten überall hin zu schicken, um dies für uns zu thun. Wenn Sie einen dieser Gürtel haben wollen, dann **schneiden Sie obigen Coupon aus** und senden uns denselben nebst Ihrem in Zollzahl angegebenen Taillenmaß. Schieben Sie es nicht auf. Bestellen Sie, wenn möglich, sofort, Sie könnten es sonst vergessen.

DR. HORNE ELECTRIC BELT & TRUSS CO.,
112-114 Dearborn Str., Chicago, Ill., U. S. A.

P. S. — Wenn Sie keinen elektrischen Gürtel nötig haben, so schicken oder händigen Sie einem, von dem Sie wissen, daß er sich keiner guten Gesundheit erfreut, diese Anzeige ein. Dadurch erweisen Sie diesem selbst und uns einen Dienst. Wir wünschen einen guten Agenten in jedem Orte und werden einem solchen beständige Beschäftigung geben. Wir stellen nur solche an, die unsre Gürtel schon gebraucht haben und folglich aus eigner Erfahrung reden können, wenn Sie den Wert desselben anpreisen.

Referenzen. — Bezüglich unsrer Zuverlässigkeit verweisen wir Sie auf irgend eine Expreßgesellschaft, auf jede Bank in Chicago und auf die vielen Tausende überall in den Vereinigten Staaten, die während der letzen 20 Jahre unsre elektrischen Gürtel gebraucht haben.

Agenten überall gesucht.

Der größte Verkauf .. von .. auf Bestellung angefertigten **Beinkleidern** der jemals statfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,
161 Fifth Avenue, Chicago.

J. S. LOWITZ,
(früher La Salle Str.)
jetzt **69 Dearborn Str.** Ecke Randolph.

Billige Reise nach und von **Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg** ꝛc.
Geldsendungen 3 Mal wöchentlich.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank Geldeinlagen verzinst.
Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
69 Dearborn Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds.; Sonntags 9—12 Vorm.

$550 und aufwärts für Lotten in der **Subdivision, mit Front an Ashland Av. und Garfield Blvd. (55. Str.)**

Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$5.00

(Größe einer Walnuß.)

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.
12okbw

KOHLEN.

Royal Lump, vorzüglich brennend, $3.00 die Tonne
Royal Egg, vorzüglich brennend ...$2.75 die Tonne
Hartkohle, Chestnut No. 2..........$4.50 die Tonne
Sendet Aufträge an 30,samm,1m

FRED. KOENIG, No. 4 N. Centre Ave.
Hartkohle zum niedrigsten Preis.

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mlj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	‖ 2.55 N	‖12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 B
St. Louis Day light Spezial	*10.25 B	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 B	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 B	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 B
New Orleans Postzug	* 2.50 B	*12.50 N
Bloomington & Chatsworth	‖ 2.55 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 B
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 B
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 B
Rockford & Dubuque	‖10.30 B	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	....
Dubuque & Freeport	....	‖ 1.00 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.10 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 2.10 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.10 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.35 B
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.35 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 B
Alle Punkte in Texas	* 5.30 N	* 9.35 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 5.50 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	†11.20 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 B	†11.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 B
Moines, Marshalltown	* 10.30 N	* 2.30 [illegible]
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 B
St. Charles, Sycamore	* 10.15 B	* 9.5[illegible]
DeKalb	† 5.35 N	† 7.50 B

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 B	†8.00 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.30 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 B	*7.25 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.06 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 B	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 B	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 B	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 B	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 B
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 B
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 B

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.30 B	† 6.15 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 B	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 B
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 B	9.00 N
New York & Eastern Expreß	3.05 N	4.20 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 B

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Abendpost
Alle Neuigkeiten für
einen Cent.

WAS IST **SAPOLIO.**

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

23 Verletzte.

Brazil, Ind., 20. Nov. Unweit Coal Bluff entgleiste gestern Abend ein Arbeiter-Zug auf der „Chicago & Indiana Coal Railroad", auf welchem sich 500 Mann befanden, und zwei Waggons rollten den Bahndamm hinab und stürzten in einen mit Wasser gefüllten Graben. 23 Mann wurden verletzt, darunter 3 tödtlich, und mehrere andere schwer. Das Unglück verursachte hier große Aufregung, und die Straßen waren mit Frauen und Kindern gefüllt, welche Angehörige auf dem Zuge hatten.

„Lustig ist die Trusterei."

St. Louis, 20. Nov. Es hat sich ein neuer und gewaltiger „Trust" der Fabrikanten von Emaille-Waaren gebildet, mit St. Louis als Mittelpunkt. An der Spitze steht der bekannte F. G. Niedringhaus. Der „Trust" verfügt über ein Kapital von 25 Millionen Dollars.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Karlsruhe von Bremen; Peninsular von Lissabon; St. Louis von Southampton.

New York: Lucania von Liverpool.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Liverpool: Campania von New York.

Hamburg: Persia von New York.

Abgegangen.

New York: Palatia nach Hamburg; La Gascogne nach Havre; Corinthia nach Marseille; Umbria nach Liverpool.

Philadelphia: Belgenland nach Liverpool.

Neapel: Fulda, von Genua nach New York.

Plymouth: Veendam, von Rotterdam nach New York. (Nahm in Plymouth die Passagiere des beschädigten Dampfers „Maasdam" mit.)

Am Lizard vorbei: Bovic, von Liverpool nach New York.

Ausland.

Der deutsch-haytitische Streit.

Berlin, 20. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sagt halbamtlich über den deutsch-haytischen Streitfall: „Ohne Zweifel berechtigen die Gesetze der Republik Hayti Emil Lüders zur deutschen Nationalität, und diese verleiht ihm vollen Anspruch auf den Schutz des Deutschen Reiches. Ehe sich Graf Schwerin unmittelbar an den Präsidenten von Hayti wandte, hatte er mehrmals erfolglos die Freilassung Lüders' vom Minister des Aeußern verlangt. Die Vermittlung des amerikanischen Gesandten erfolgte aus Freundschaft für Lüders und aus Furcht für die allgemeine Sicherheit der Weißen auf der Insel. Unwahr ist die Angabe, daß Deutschland die diplomatischen Beziehungen zu Hayti abgebrochen und die Deutschen unter den Schutz der amerikanischen Flagge gestellt habe. Graf Schwerin ist noch immer in Port-au-Prince, und die Unterhandlungen betreffs der Entschädigung von $50,000, welche Deutschland verlangt, werden von Berlin aus geführt werden. Sollte Hayti sich weigern, der deutschen Forderung nachzukommen, so wird Deutschland derselben in anderer Weise Nachdruck zu verleihen genöthigt sein!"

Der neue Dreyfus-Esterhazy-Skandal.

Paris, 20. Nov. Weil sie offen für eine Neu-Aufnahme der Verhandlung bezüglich des Hauptmanns Alfred Dreyfus eintraten, der wegen angeblichen Verkaufes französischer Militärgeheimnisse zu lebenslänglicher Deportirung verurtheilt wurde, hat der Kriegsminister Billot den Gouverneur des Militärgefängnisses von Cherche-Midi, Major Forcinetti, seines Postens enthoben und hat den Major Pauffin de Saint-Morel zu einem Monat strengen Arrests verurtheilt.

Das Blatt „Le Jour" erklärt, daß Graf Ferdinand Walsin Esterhazy, der verabschiedete Major der französischen Armee, welcher angeschuldigt ist, mit dem Bekanntwerden militärischer Geheimnisse auch nach der Deportirung von Dreyfus zu thun gehabt zu haben, und der Verfasser des ununterzeichneten Briefes sein soll, der zur Verurtheilung von Dreyfus führte, bei mehr als einer Gelegenheit ihm (diesem Blatt) Informationen gegeben habe, im Widerspruch zu den militärischen Verordnungen, und fügt hinzu: „Graf Esterhazy darf also nicht überrascht sein, wenn er disziplinarisch gemaßregelt und vielleicht eingesperrt wird."

Das Blatt „La Patrie" theilt mit, daß die Studenten jetzt eine Kundgebung gegen das „sogenannte Dreyfus-Syndikat" organisiren, und daß eine Versammlung stattfinden werde, in welcher Herr Scheurer-Kestner, einer der Vizepräsidenten des Senats und der Haupt-Fürsprecher von Dreyfus, eine Rede halten werde.

Der Deutschen Auftreten in China.

London, 20. Nov. Graf v. Wildenburg-Hatzfeld, der deutsche Botschafter dahier, hat Depeschen aus Berlin erhalten und daraufhin dem britischen Premierminister Salisbury eine Erklärung über die Besetzung der chinesischen Bai Kiao-Cheu und der zugehörigen Forts durch deutsche Truppen gegeben. Er stellte noch weitere Erklärungen in Aussicht, welche bereits von Berlin unterwegs seien.

Im Publikum ist man sich noch nicht recht einig über den eigentlichen Zweck des Vorgehens Deutschlands. Daß es sich nicht lediglich um Erzwingung von Schadenersatz für die zwei ermordeten Missionäre handelt, steht außer allem Zweifel, zumal bereits die chinesische Regierung Vorkehrungen zur Verfolgung der Verüber jener That getroffen hatten, und vier Schuldige in Haft genommen worden waren, welche Thatsache auch dem deutschen Gesandten alsbald mitgetheilt wurde. Vielfach glaubt man, daß Deutschland einen Hebel ansetzen wolle behufs Erzwingung von Handelszugeständnissen von China. Bis jetzt hat in dem allgemeinen Mitbewerb um Handelsvortheile im Orient Deutschland gar nichts herausgeschlagen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wie aus Poughkeepsie, N. Y., gemeldet wird, erkrankten 60 Studentinnen des „Vassar College" an schlecht gekochtem Kalbs-Geröß. Doch glaubt man, daß sich sämmtliche Erkrankte jetzt außer Gefahr befinden.

— Die Großgeschworenen in Bloomington, Ill., haben endlich Anklage gegen neun „Weißkappen" wegen greulicher Mißhandlung von Malton Southers, seiner Mutter und einer jungen Frau (am 17. August) erhoben.

— Das staatliche Zeughaus in der Illinoiser Staatshauptstadt Springfield ist mit allen Vorräthen gestern Nacht niedergebrannt.. Der Staat selbst erleidet hierdurch einen Verlust von $15,000.

— In der Stadt Mexiko explodirte gestern ein Artilleriewagen, welcher mit Pulver und sonstigem Schießbedarf beladen war. Vier Mann wurden getödtet und acht Soldaten und Bürger verwundet.

— In Cleveland wurde Frau Nellie Winkler, Gattin von Jacob Winkler, in ihrer Wohnung, No. 1581 St. Charles Straße, mit eingeschlagenem Schädel vorgefunden und starb kurz darauf. Es war auch ein unnennbares Verbrechen an ihr begangen worden.

— In Minneapolis wurde das Stadtraths-Mitglied George A. Durnam von den Geschworenen schuldig befunden, eine Bestechungssumme von $10,000 für die Zuwendung eines Kontraktes verlangt und erhalten zu haben.

— In Bethlehem, Pa., starb Professor Wilhelm Ulrich, Gründer und Leiter der Vorbereitungsschule für die Lehigh-Universität (1891 an der Berliner Universität zum Doktor der Philosophie promovirt) im Alter von 50 Jahren.

— Es wurden bis gestern Nacht in New Orleans sechs neue Gelbfieber-Erkrankungen, aber keine Todesfälle gemeldet. Man glaubt, daß dort und anderwärts die Seuche sogut wie ausgestorben ist, und allmälig werden auch alle Quarantäne-Beschränkungen aufgehoben.

— Die ersten Orangen der heurigen californischen Ernte wurde heute von San Francisco aus versandt. Man berechnet, daß diese californische Ernte im Ganzen zwischen 9000 und 12,000 Waggon-Ladungen betragen wird, und die Qualität soll eine ungewöhnlich gute sein.

— Die Illinoiser „State Association of Charities & Corection," welche in Jacksonville tagt, erwählte bei der Beamtenwahl Rev. Jenkin Lloyd Jones wieder zum Verbandspräsidenten. Es wurde u. A. beschlossen, die Staats-Gesetzgebung zu ersuchen, eine Anstalt zu errichten, welche etwa 1200 blödsinnige Kinder aufnehmen könnte.

— Die schöne Cubanerin Cassio y Cisneros, deren Befreiung aus spanischer Haft so viel von sich reden machte, hat, wie aus unserer Bundeshauptstadt gemeldet wird, eine ganze Reihe von Heiraths-Anträgen erhalten, aber sämmtlich abgewiesen. Sie wird in einem Kloster ihre Ausbildung vollenden und steht einstweilen (sie ist minderjährig) unter Vormundschaft von Frau John A. Logan.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 267 Bankerotte gemeldet, in Canada 32, zusammen also 299, gegen 374 (in den Ver. Staaten 334 und in Canada 40) in derselben Woche des Vorjahres, 315 in der vorigen und 306 in der vorvorigen Woche. Die Dun'sche Handelsagentur sagt in ihrem Wochenbericht über die allgemeine Geschäftslage, daß das Gesammtprodukt unserer bedeutenden Industrien ein außerordentlich großes sei, und man sehr vertrauensvoll der Geschäftsthätigkeit des nächsten Jahres entgegensehe. Der Eintritt anhaltender kälterer Witterung wird als sehr förderlich für das Kleingeschäft bezeichnet. — Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigen Städten de Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres, um 18.2 Prozent zugenommen, in den Ver. Staaten allein um 3.5 Prozent, in der Stadt Chicago um 20.5 Prozent.

Ausland.

— Paula Wirth, eine beliebte Berliner Schauspielerin, ist mit einem verheiratheten Reitlehrer nach Budapest durchgebrannt.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, ist das Kreuzerboot „Deutschland" für den Dienst in auswärtigen Gewässern in Stand gesetzt worden.

— Der spanische Kriegs- und der Kolonialminister haben abermals amtliche Depeschen über die beinahe vollständige Beruhigung der Philippinen-Inseln erhalten. Nur der Rebellenführer Rizal soll sich noch nicht unterworfen haben.

— Der Pariser Schachspieler Janowski hat den Berliner Schachspieler Walbrodt in dem aus neun Partien bestehenden Turnier besiegt. Walbrodt wollte die letzte Partie nicht mehr mitspielen, da sie am Resultat doch nichts geändert haben würde. Es handelte sich um einen Einsatz von 1000 Mark.

— Von verschiedenen Blättern wird die Rede, welche Kaiser Wilhelm bei der jüngsten Vereidigung der Garde-Rekruten in Berlin hielt, abfällig kritisirt, besonders vom sozialistischen „Vorwärts." Die „Volks-Zeitung" wendet sich namentlich gegen die Auffassung, daß ein guter Mensch und Soldat auch ein guter Christ sein müsse.

— Verschiedene Schiffsladungen Getreide aus den Ver. Staaten, welche in Buenos Ayres, Argentinien, eintrafen, konnten nicht verkauft werden und gehen nun nach Europa. Die argentinischen Müller weigern sich, ausländisches Getreide zu kaufen, da die argentinische Getreide-Ernte selber über alles Erwarten gut ausgefallen ist.

— Allgemeine Panik rief in Montevideo, Uruguay, die Kunde hervor, daß Dr. Orbes, Minister des Innern und Justizminister im Kabinet des (kürzlich ermordeten) Präsidenten Borda geschossen worden sei. Viele verbarrikadirten ihre Häuser. Später stellte sich obige Kunde als unbegründet heraus; doch wird eine Auflösung der Kammer als unvermeidlich bezeichnet.

Lokalbericht.

In den Tod gegangen.

Am Fuße der Quarry Straße wurde gestern die Leiche des Joseph Gill von Nr. 2628 Hickory Straße im Fluß gefunden. Der Mann war seit einer Woche vermißt worden. Es wird angenommen, daß er aus Verzweiflung über lange Arbeitslosigkeit den Tod gesucht hat.

Zu Maywood wurde gestern Capt. Joseph Jennings todt in seinem Stalle gefunden. Er hatte sich mittels Karbolsäure vergiftet. Kränklichkeit und geschäftliche Mißerfolge sollen ihn zu der That veranlaßt haben.

In der Nähe des Docks der Illinois Central-Bahn ist gestern die Leiche eines gewissen Asa Feltis aus dem See gezogen worden. Der Mann ist als Lackirer in der Kimball'schen Wagenfabrik beschäftigt gewesen. Vor zwei Wochen gab er Krankheits halber seine Stellung auf. Er sprach damals die Absicht aus, um Aufnahme in das St. Lukes-Hospital nachzusuchen. Statt diese Absicht auszuführen, ist er in's Wasser gegangen.

Erschossen hat sich gestern Morgen der Kontraktor John W. Cullen in seiner Wohnung, No. 330 47. Straße. Seine Angehörigen fanden ihn in knieender Stellung todt vor seinem Bett. Cullen war seit geraumer Zeit kränklich gewesen und deshalb außer Stande, seinem Geschäfte nachzugehen.

Vor Noth geschützt.

Im Nachlassenschaftsgericht wurde gestern der Schlußbericht in Sachen des Straßenbahn-Einnehmers Carey B. Birch eingereicht, welcher im Jahre 1895 auf seinem Posten in der Remise an Armitage Avenue einem Raubmord zum Opfer gefallen ist. Vermögen hat Birch nicht hinterlassen, aber die West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft hat sich verpflichtet, seiner Wittwe bis zu ihrer etwaigen Wiederverheirathung wöchentlich $10 und seinen beiden Kindern bis zu ihrer Volljährigkeit wöchentlich $5 zu zahlen. — Als die Mörder des Birch sind bekanntlich Joseph Windrath und Julius Mannow ermittelt und gehängt worden.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Professor Starr von der anthropologischen und ethnologischen Abtheilung der Chicagoer Universität reist heute Abend nach Mexiko ab, um dort weitere Forschungen nach Spuren ehemaliger Kultur anzustellen.

Deutsche Musiker.

In solenner Weise feiert am kommenden Montag der „Kranken-Unterstützungs-Verein deutscher Musiker von Chicago" im großen Ballsaal der Nordseite Turnhalle sein 7. Stiftungsfest. Das aus den Herren M. Ballmann (Thomas-Orchester), A. Kleist (Grand Opera House-Orchester) und H. Braun (McVicker Theater-Orchester) bestehende Arrangements-Komite hat die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um den hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Gästen einen besonders vergnügten Abend zu bereiten. Ein aus 25 auserlesenen Musikern zusammengesetztes Orchester unter der Leitung des Herrn Freiberg, wird ihnen zum Tanz aufspielen und beim Fest-Bankett die Tafelmusik liefern.

Der Eintrittspreis ist für Herren auf 50 Cents festgesetzt worden, während Damen in Herrenbegleitung frei sind.

Politisches.

Die Prinzipienerklärung der Befürworter von Referendum und Initiative.

Neidische Stadtväter.

Die im nächsten Frühjahr zu erwählenden neuen Stadtväter werden bekanntlich ein Jahresgehalt von $1500 beziehen, während ihre älteren Kollegen sich noch mit dem kärglichen Salär von $3 per Sitzung begnügen müssen, da eben nach hiesigem Gesetz das Salär eines städtischen Beamten während seiner Amtszeit weder erhöht noch beschnitten werden darf. Das aber liegt den älteren Mitgliedern des Gemeinderaths natürlich schwer im Magen, und man sinnt jetzt bereits auf allerlei Wege und Mittel, um ebenfalls aus der Gehaltserhöhung Nutzen ziehen zu können. Die weniger skrupulösen Aldermen befürworten als einziges Ausgleichsmittel das „Wattiren" des Jahres-Budgets, wie dies früher unter ähnlichen Umständen auch die County-Kommissäre einmal gethan hätten, und was diesen recht sei, sei den Stadtvätern nur billig. Welcher Plan nun schließlich auch immer angenommen werden mag, „Hinky Dink" Kenna, „Mike" McInerney, „Tom" O'Malley und die übrigen Staatsmänner werden schon ein Mittelchen austüfteln, das sie auf eine gleiche Geldstufe mit den stadträthlichen „Grünhörnern" stellt.

* * *

Die Berathungen des Staatskonvents der Befürworter von Initiative und Referendum sind gestern bereits zum Abschluß gebracht worden, und zwar durch die Annahme folgender Prinzipienerklärung:

„Das Volk ist die alleinige Quelle aller souveränen Macht. Alle Gesetze leiten ihre Autorität vom Volke her und sollten deshalb auch jederzeit geändert werden können, wenn die Mehrheit des Volkes dieses verlangt. Ein durch Gesetze regiertes Volk besitzt das unabänderliche Recht, ein Referendums-Votum über diese Gesetze zu verlangen. Durch die beschränkte Anwendung von Referendum und Initiative bei munizipalen Angelegenheiten und viel mehr noch durch ihre ausgedehntere Anwendung in anderen Ländern ist das Recht der Regierten, in Verwaltungssachen mitzureden, anerkannt und gleichzeitig auch der Erlaß korrupter Klassengesetze verhindert worden. Das Referendum und die Initiative schaffen erst eine wahre Volksregierung und schneiden von vornherein allen Bestrebungen den Lebensfaden ab, die der Monarchie das Wort reden oder eine starke Zentralisirung der Regierungsgewalt befürworten. Deshalb wünscht diese Staats-Konvention, daß die gegenwärtige Verfassung, sobald es nur angeht, im Sinne einer direkten Gesetzgebung abgeändert werde, und daß inzwischen die Freunde einer solchen davon Gebrauch machen, wo immer die Anwendung des Referendums in Munzipalangelegenheiten möglich ist."

Der nächsten Staatslegislatur soll eine mit 100,000 Unterschriften versehene Petition zur Einführung des Referendums und der Initiative unterbreitet werden. Am 4. Juli n. J. soll die nächste Konvention, wiederum in Chicago, stattfinden, bis wohin folgende Herren als Vorstand der Staats-Organisation fungiren sollen: Präsident: Prof. Addison Blakely; Sekretär: Fred. Freeman; Schatzmeister: Frank Stauber; Finanzsekretär: Frl. Winfried Smith; Statistiker: Frau M. E. Walter; Vizepräsidenten: Jul. Wegmann, Hamilton C. Carter, John Z. White, S. M. Bittison, Frau Mary Walter, Sidney B. McLeod, Kapt. W. P. Black, Francis R. Cole, Frau Lucinda B. Chandler, Seymour Stedman, Herm. Alschuler, F. U. Adams, Christian Scheuner, J. B. Goode, Frau L. M. Heath, sämmtlich in Chicago; sowie John D. Potter aus Peoria; Joseph A. Hopp aus Ottawa; Dr. M. R. Harned aus Rockford; Hy. E. Allen aus Berwyck; Henry D. Holt aus Du Quoin; Dr. H. J. Parter aus Clanton; George S. Brown aus Elgin und R. B. Leeper aus Unionville. Als Mitglieder des Exekutivausschusses wurden erwählt: A. W. Thomas, O. B. Woodbury, W. H. Bond, W. G. Bush, George M. Miller, L. B. Reynolds, E. O. Towne, Gustav Mohe, C. A. Darrell, W. H. McGuire, Wallace Coggin, Leopold Saltiel, Dr. Charles A. Lewis, J. A. Kopp, J. Roß Carpenter, Leo. Hornstein, Dr. George M. Crissup und Fred Whipple von Du Quoin.

* * *

Die Northwestern-Eisenbahngesellschaft hat sich jetzt doch dazu verstanden, ihr Bahnbett zwischen Chicago- und Diversey-Avenue zu erhöhen, wie dies eine jüngsthin angenommene städtische Ordinanz verlangt. Anfänglich wollte die Eisenbahngesellschaft diese Verordnung in den Gerichten bekämpfen, sie scheint sich aber nachträglich eines Besseren besonnen zu haben. Am Montag soll dem Stadtrath eine weitere Ordinanz unterbreitet werden, die bestimmt, daß die Northwestern and St. Paul-Bahn ihre Geleise auf eine Strecke von zehn Meilen erhöhen muß.

* * *

Der Justizausschuß des Countyrathes unterbreitete gestern dem Plenum seinen Bericht über den Larson-Fall, bei welchem es sich, wie erinnerlich, um die Kosten des Rücktransportes eines amerikanischen Bürgers handelt, der auf einer Besuchsreise in seiner alten Heimath, Schweden, plötzlich geistesgestört geworden ist und den die dortige Regierung jetzt nur gar zu gerne „abschieben" möchte. Das Komite erkannte nun wie folgt: „Wenn Larson, ein angeblicher Bürger von Cook County, nach hier zurückgesandt worden wäre, so würde man sich seiner hier annehmen müssen. Andererseits ist es dem Countyrath gesetzlich nicht gestattet, öffentliche Gelder zum Rücktransport geisteskranker Bürger zu verwenden, die unter der Jurisdiktion eines anderen Staates stehen." Und das Plenum schloß sich dieser Auffassung an.

* * *

Auf Veranlassung der Polizei-Untersuchungsbehörde sind gestern die Patrolmen Bierling H. Huff (11. Prezinkt) und James R. Mitchell (28. Prezinkt), die Patrouillewagenkutscher Corwin Phelps (32. Prezinkt) und Conrad Galterman (35. Prezinkt) sowie der Telegraphist Chas. J. Willsey (36. Prezinkt) entlassen worden. Die beiden Erstgenannten wegen Pflichtvernachlässigung und ungebührlichen Betragens, die andern, weil sie ihren Platz nicht ausfüllen konnten. Der Patrolman John E. McDonald, vom 30. Prezinkt, der kürzlich einen gewissen Lars Nelson anschoß, ihn irrthümlicherweise für einen Einbrecher haltend, wurde darob mit zehntägigem Gehaltsabzug bestraft.

* * *

In den nächsten Wochen finden folgende Zivildienstprüfungen statt: Für Maschinisten, am 24. und 30. November; für Tunnel-Inspektoren, am 29. November; Spezialsteuer-Clerks, 1. Dezember; Telephonisten im Polizei-Departement, am 20. Dezember. Die betreffenden Applikationen müssen umgehend beim Sekretär der Zivildienstbehörde eingereicht werden.

* * *

Heute, Samstag Abend, finden im 6. Kongreß-Bezirk folgende demokratische Wahlversammlungen statt: In Bowman's Halle, Nr. 120 Ost Chicago Ave., in Dosene's Halle, Willow und Bissell Straße, und in Westphall's Halle, an Leavitt und Fletcher Straße. Kandidat Perkins wird in allen drei Versammlungen Ansprachen an die Wähler halten.

Später Schutz.

Die Wohnung des A. Gordon Murray, Nr. 351 51. Str., ist gestern, nachdem sie in den letzten 14 Tagen zwei Mal von Einbrechern heimgesucht worden war, unter besonderen polizeilichen Schutz gestellt worden. Eine 17jährige Tochter des Herrn Murray, welche schon seit geraumer Zeit krank war, ist in Folge der Aufregung über die Diebsbesuche gestorben.

Einbrecher, welche gestern Nachmittag in die Wohnung des Kommissionshändlers N. W. Bandow, Nr. 1745 Wrightwood Ave. drangen, erbeuteten in derselben unter Anderem eine Schatulle mit Werthpapieren im Betrage von $15,000. Sie fanden zu ihrem Leidwesen, daß sie diese Papiere nicht würden veräußern können, und warfen die Schatulle in einen Stall auf dem Grundstücke Nr. 1576 Lill Ave. Dort wurde sie von einer Frau gefunden, welche sie dem Polizisten Fischer übergab, und von diesem hat Herr Bandow dann sein Eigenthum zurückerhalten.

Für Käufer von Farmland.

Nach einer höchst erfolgreichen Thätigkeit wird Herr J. H. Koehler, Agent der „Wisconsin Valley Land Comp.", Chicago auf einige Zeit verlassen, um sich auf seine Farmländereien in Wisconsin zu begeben. Das Land, welches besagte Firma zum Verkauf anbietet, liegt in dem durch seine Fruchtbarkeit berühmten Marathon County, im südlichen Theile von Lincoln County, im Staate Wisconsin. Obwohl diese Firma bereits an etwa dreitausend wirkliche Ansiedler Land verkauft hat, besitzt sie noch immer etwa 40,000 Acker des schönsten Farm- und Hartholzlandes, das zum Preise von $5.00 bis $8.00 per Acker an den Mann gebracht werden soll. Die Zahlungsbedingungen sind: Ein Viertel in Baar, der Rest in sieben jährlichen Abzahlungen oder früher, je nach Belieben des Käufers. Durchaus reelle und ehrliche Bedienung wird zugesichert. Einem jedem Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet. Um weitere Auskunft schreibe man entweder an die „Wisconsin Valley Land Co., Wausau, Wis." oder wende sich direkt an den Agenten, Herrn Koehler, der den 23. und 24. d. Mts., Nachmittags oder Abends, noch in seiner Office, Nr. 142 Ost North Ave., zu sprechen sein wird. Seine spätere Adresse wird sein: J. H. Koehler, 934 S. Fourth Avenue, Wausau, Wis. Wer sich für ein Heim auf dem Lande interessirt, kann durch Herrn J. H. Koehler ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", welches die Gegend genau beschreibt, auf Verlangen kostenfrei zugesandt erhalten.

Geistig-gemüthlich.

Nächsten Mittwoch veranstaltet der „Turnverein Garfield" seine erste geistig-gemüthliche Abendunterhaltung für diese Saison. Für dieselbe ist ein recht interessantes Programm zusammengestellt worden. Die Hauptnummer desselben wird ein Vortrag des General Hermann Lieb über die Bewegung zur Einführung der Initiative und des Referendums bilden. An diesen Vortrag wird sich eine Debatte knüpfen. Nach Erledigung des offiziellen Programms wird ein Tanzkränzchen arrangirt.

FRESE'S HAMBURGER THEE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur „FRESE'S"

Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.

PREIS 25 CTS.

In allen Apotheken.

Zu happig.

Der Maschinist Robert Commons, ein Veteran des Bürgerkrieges, hat in diesem Herbst sehr fest an die Rückkehr der Prosperität geglaubt und er hat dazu auch alle Ursache gehabt. Er hatte während des Sommers sowohl vor der städtischen als auch vor der Bundes-Zivildienst-Kommission die Maschinisten-Prüfung mit Auszeichnung bestanden. Am 5. September wurde er mit $90 Monatsgehalt als Hilfs-Maschinist für die Pumpwerke an der Fullerton Avenue angestellt. Am 5. November ernannte ihn Postmeister Gordon, dem er erklärt hatte, er habe seine städtische Anstellung niedergelegt, zum Maschinisten im Haupt-Postamt, mit einem Monatsgehalt von $130. Dieser Tage wollte die städtische Zivildienst-Kommission den braven Commons zum Chef-Maschinisten der Pumpen-Station an der 70. Straße befördern, zur Verwunderung der Behörde lehnte der Mann die Beförderung aber ab, mit der Begründung, er wolle lieber warten, bis eine Stelle in der Nähe des Stadtzentrums vakant werde. Die Kommission zog jetzt Erkundigungen ein und ermittelte, daß Commons gleichzeitig im städtischen und im Bundesdienst stand. Seine städtische Anstellung wird ihm jetzt genommen werden, und Postmeister Gordon wird den gar zu happigen Herrn vielleicht gleichfalls entlassen. Dann säße der Mann, welcher zwei Stühle zu benutzen gedacht hat, recht kläglich zwischen den beiden auf dem Boden.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Heine-Loge, D. O. H.

Die umfassendsten Vorbereitungen sind für den diesjährigen großen Jahresball, den dreizehnten seiner Art, getroffen worden, welchen die „Heine-Loge Nr. 498, D. O. H.", heute Abend in der „Freiheit"-Turnhalle, Nr. 3417—3421 Süd Halsted Straße, zu veranstalten gedenkt. Wer jemals einer der von diesem strebsamen Verein abgehaltenen Festlichkeiten beigewohnt hat, weiß aus Erfahrung, daß es auf denselben höchst vergnügt und gemüthlich hergeht. Der bevorstehende Jahresball wird durch die Anwesenheit des Ex-Obergroß-Barden Philipp Koehler, der mit einer Festrede auf dem Programm verzeichnet steht, noch eine besondere Anziehungskraft erhalten. Des Weiteren wird auch der Stadt-Schatzmeister Ernst Hummel zugegen sein und die anwesenden Festgäste in einer Ansprache willkommen heißen. Für vortreffliche Tanzmusik und Erfrischungen aller Art ist nach besten Kräften gesorgt worden. Eintrittspreis 25 Cents pro Person.

Vier Schachteln thaten es.

Merkwürdiger Erfolg einer neuen Hämorrhoiden-Kur.

Leute, welche Jahre oder Monate lang an den Schmerzen und Ungelegenheiten dieses so häufig auftretenden Leidens, Hämorrhoiden, gelitten haben, werden auf die Fabrikanten dieses neu entdeckten Mittels zur Heilung von Hämorrhoiden in jeder Form, das unter dem Namen Pyramid Pile Cure bekannt ist, mit Zweifel blicken. Nichtsdestoweniger sind die außerordentlichen Heilungen, welche dieses Heilmittel zu Wege gebracht hat, derart, daß sie die eingehende Untersuchung jedes Leidenden rechtfertigen.

Herr Henry Thomas von Substation No. 3, Hosack Ave., Columbus, O., schreibt wie folgt:

Pyramid Drug Co.:

Meine Herren! — Bitte meinen Namen zu gebrauchen, wenn er Ihnen von irgend welchem Nutzen sein kann. Ich litt so sehr an Hämorrhoiden, daß ich meine Arbeit dadurch verlor. Nichts half mir. In Cincinnati las ich von den vielen Heilungen von Hämorrhoiden durch die Pyramid Pile Cure, daß ich nach einer Apotheke ging und dieselbe verlangte. Der Apotheker erklärte, dieselbe nicht zu haben, aber etwas Besseres, doch bestand ich darauf, Pyramid Pile Cure zu versuchen.

Gleich die erste Schachtel besserte mich so, daß ich eine zweite und um die Heilung vollständig zu machen, noch zwei weitere Schachteln nahm, also vier im Ganzen, und bin ich jetzt vollständig geheilt. Ich habe keine Spur von Hämorrhoiden mehr, nachdem ich vier Jahre lang an hervorstehenden Hämorrhoiden der schlimmsten Sorte gelitten hatte.

Ich habe horrende Schmerzen von Hämorrhoiden ausgehalten, fand aber, daß die Pyramid Pile Cure genau das thut, was von ihr behauptet wird. Ich habe sie verschiedenen meiner Freunde empfohlen, und bin froh, daß ich Ihnen schreiben kann, wie gut das Mittel mir geholfen hat.

Aerzte empfehlen die Pyramid Pile Cure, denn dieselbe enthält kein Opium, Cocaine oder mineralisches Gift irgend welcher Art, und weil sie so sicher und angenehm anzuwenden ist, da sie schmerzlos und bei Nacht zu gebrauchen ist. Der Patient wird in überraschend kurzer Zeit ohne jede Unbequemlichkeit geheilt.

Die Pyramid Pile Cure ist bei allen Apothekern für 50 Cents das Packet zu haben, und sollte irgend eine Verstopfung eintreten, so ist es sehr rathsam, die Pyramid Pillen zugleich mit der Pile Cure zu nehmen, da Verstopfung sehr häufig die Ursache von Hämorrhoiden ist, und die Pillen dieselbe wirksam beseitigen. Der Preis der Pillen ist 25 Cents per Packet.

Schreibt an die Pyramid Pile Drug Co., Albion, Mich., nach einem kleinen Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden. Frei per Post versandt. bofa

Frei für Kranke!

Für meine Mitmenschen, welche an Rheumatismus leiden, habe ich das beste aller Mittel. Dieses Mittel heilte einst mich, dann meine Freunde und Bekannten, seither Tausende von hoffnungslosen und veralteten Fällen, und um Rheumatismusleidenden eine Gelegenheit zu geben, dieses harmlose Mittel kennen zu lernen, übersende ich auf Wunsch ein Probe-Packet, sowie ein Büchlein über Rheumatismus und sonstige Auskunft frei. Eine Frau in Denham, Ind., schreibt: Es heilte mich von 15jährigem Rheumatismus und 15 weitere Rheumatismus-Leidende habe ich damit von ihrem Rheumatismus geholfen, darunter eine Frau, welche immer in Ohnmacht fiel und wie todt liegen blieb.

Man adressire:

JOHN A. SMITH,

Summerfield Church Building,

MILWAUKEE, - - WIS.

Bleibt lieber in Haft.

Mary Syak hat ihren Liebhaber Alexander Moldicki einläfigen lassen, weil er sich weigerte, das ihr gegebene Heirathsversprechen einzulösen. Gestern erklärte Alexander sich bereit, die Forderung Marys zu erfüllen. Diese erwirkte die Heiraths-Lizens und fand sich mit dem Schriftstück im County-Gefängniß ein, wo die Zeremonie vorgenommen werden sollte. Ehe es dazu kam, fragte Mary den Gefangenen, ob er sich nachher auch noch durch einen Priester mit ihr trauen lassen wolle. „Nein", sagte Alex unwirsch; „einmal ist gerade genug." — „Dann wird auch aus dieser Trauung nichts", rief Mary. „Dann nicht", brummte Alex und begab sich zurück in seinen Käfig. Er wird jetzt trachten, seine Freiheit durch ein Habeas-Corpus-Gesuch wieder zu gewinnen.

Um die Liebe Eurer Frau zu besitzen

Gebraucht „Garland" Oefen und Ranges.

Siebenundzwanzigstes Stiftungsfest.

In Herbers Halle, Nr. 714—720 Blue Island Ave., feiert am nächsten Montage, den 22. d. M., die Herder-Loge Nr. 669, „A. F. & A. M.", ihr 27. Stiftungsfest, zu dem alle Freunde und Gönner des „Geburtstagskindes" herzlichst eingeladen sind. Der Eintritt ist frei, doch muß Jeder, der dem vielversprechenden Feste beiwohnen will, im Besitze einer besonderen Einladungskarte sein. Das für diese Gelegenheit aufgestellte Programm, in der Hauptsache aus musikalischen Aufführungen und Gesangsvorträgen bestehend, bietet eine reiche Fülle von genußreichen Unterhaltungen, so daß den zahlreich zu erwartenden Besuchern die Stunden wie im Fluge vergehen dürften. Der Meister vom Stuhl, Herr David Braun, wird die Begrüßungsansprache halten. An die Konzertaufführungen schließt sich eine Ballfestlichkeit an, bei der es jedenfalls, alten Herkommen gemäß, überaus gemüthlich zugehen wird.

Soll Meineid begangen haben.

Richter Dunne stellte gestern einen Verhaftungsbefehl gegen den früheren Postbeamten Alfred F. Link aus, der in der Scheidungssache der Eheleute Goß zum Schutze der Frau Goß Meineid begangen haben soll. Link war während des Vormittags andauernd im Gerichtssaal gewesen, als aber Nachmittags seine Verhaftung beantragt und vom Richter angeordnet wurde, war er nirgends zu sehen. — Die Vertheidigung rief Nachmittags den Ex-Postmeister Hesing auf den Zeugenstand, welcher dem Link ein gutes Leumunds-Zeugniß ausstellte.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei ein Packet der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen, und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 148 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Deutschland und China.

Nach chinesischer Darstellung hat sich Deutschland in ebenso roher wie völkerrechtswidriger Weise gegen das lammfromme Reich der Mitte benommen. Ohne auch nur eine Antwort auf seine Beschwerden über die Ermordung einiger deutscher Missionäre abzuwarten, hätte es Truppen in der Kiao-Tschau-Bucht gelandet, und wenn nicht die chinesische Regierung den dortigen Befehlshaber der chinesischen Besatzung angewiesen hätte, sich ohne Widerstand zurückzuziehen, so wäre es zu einem blutigen Zusammenstoße gekommen. Danach wäre es also gar nicht wahr, daß die muthigen chinesischen Krieger bei der Annäherung der Deutschen in wilder Flucht davoneilten, ohne auch nur einen einzigen Schuß abzufeuern, sondern sie heuchelten nur die Ausreißerei, um den glotzäugigen Barbaren zu schmeicheln. Auch erlaubt der Herrscher des Millionenreiches nicht etwa aus Schwäche einigen hundert Fremdlingen, sich in einem seiner besten Häfen festzusetzen und ihm in seinem eigenen Hause Vorschriften zu machen, sondern nur aus Höflichkeit. Der Sohn des Himmels will offenbar den gemeinen Erdensöhnen nur zeigen, was Anstand und feines Benehmen ist. Wenn er wollte, könnte er sie mit einem Wink seiner getuschten Augenbrauen in das Meer jagen, aber er bezwingt sich und zügelt auch den Zorn seiner sprichwörtlich tapferen Unterthanen, damit den Eindringlingen nur ja kein Schaden geschieht.

So geistreich diese Darstellung ist, so wenig wird sie leider geglaubt werden. Dagegen herrscht ziemlich allgemein die Ansicht vor, daß Deutschland die „Theilung“ Chinas für bevorstehend hält und sich bei Zeiten seinen Antheil sichern will. Da die Engländer sich bereits im Süden, die Russen im Norden der chinesischen Küste festgesetzt haben, so setzt sich Deutschland in die Mitte. Kiao-Tschau liegt nämlich in der Provinz Schan-Tung, welche an diejenige Provinz angrenzt, in der die Hauptstadt Peking liegt. Es hat einen vorzüglich geschützten Hafen, in dem angeblich alle Flotten der Erde Platz finden könnten, und beherrscht eine Halbinsel, die sich weit in das gelbe Meer hinaus erstreckt. Die Lage ist also vorzüglich, und es fragt sich nur, ob Rußland so ohne Weiteres zugeben wird, daß Deutschland sich in seine „Interessensphäre“ hineindrängt. Rußland hat bekanntlich die Zahlung der chinesischen Kriegsentschädigung an Japan gewährleistet und soll sich auch verpflichtet haben, die Unverletzlichkeit des chinesischen Reiches zu schützen. Auf der anderen Seite ist aber Deutschland mit Rußland und Frankreich zusammen vorgegangen, als es sich darum handelte, den Japanern die Früchte ihres Sieges zu entreißen. Es ist nicht anzunehmen, daß die deutsche Diplomatie der russischen diesen Liebesdienst nur um Gotteslohn erwiesen hat, oder daß sie Schritte thun würde, die einen Streit mit Rußland heraufbeschwören könnten. Wenn also Deutschland wirklich in China bleiben will, und nicht blos einen Druck auf das Tsung Li Jamen beabsichtigt, so wird es sich wohl der Zustimmung Rußlands versichert haben.

Daß der deutsche Handel eines „Stützpunktes“ in China bedarf, wenn er es mit dem britischen aufnehmen will, läßt sich vom europäischen Gesichtspunkte aus kaum bestreiten, und die Briten werden es nicht verhindern können, daß die Deutschen sich in Kiao-Tschau ebenso häuslich niederlassen, wie sie selber in Hong-Kong. Sie werden allerdings wieder einen großen Lärm machen, aber wie gewöhnlich wird hinter demselben wenig Wolle stecken. Großbritanniens „Ansprüche“ werden heutzutage nicht mehr anerkannt.

Aus Angst vor einem Aufstand.

Vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß man es verstanden hat, die Wahlgesetze der famosen Republik Hawaii derart einzurichten, daß das Wahlrecht thatsächlich auf die paar tausend Amerikaner und Europäer beschränkt ist, welche die Herrschaft der Inseln an sich gerissen haben oder im Dienste dieser Herren der Inseln stehen, die Urbewohner und eingeborenen Mischlinge haben keinerlei Stimme in der Verwaltung dieser Republik. Es wird gut sein dieser Thatsache eingedenk zu bleiben, wenn demnächst die Angliederungsfrage vor einem Senatsausschusse und im Senate zur Verhandlung kommen wird. Es werden nämlich vor dem Senatskomite für ausländische Politik zwei Gesandtschaften erscheinen, die in der Angliederungsfrage gehört werden wollen. Die eine dieser Delegationen wird bestehen aus dem Gesandten der „Republik“ und den für diesen Zweck von der Dole'schen Regierung ernannten außerordentlichen Kommissären, und diese Leute werden dem Willen der dreitausend hauptsächlich fremdgeborenen „Hawaiier“, welchen allein eine Stimme in der Regierung der Inselgruppe zugestanden wird, Ausdruck geben. Die andere Gesandtschaft oder Delegation mag vielleicht sechs oder acht Personen zählen und wird sich ausschließlich aus eingeborenen Hawaiiern zusammensetzen.

Wenn die amtlichen Vertreter der Republik Hawaii befragt werden, ob das vorliegende Gesuch um Angliederung an die Ver. Staaten dem Willen der Bevölkerung Hawaiis Ausdruck gibt, so werden sie der Wahrheit gemäß antworten müssen, daß dies nicht der Fall. Sie werden wohl kaum zu behaupten wagen, daß die Mehrheit des Volkes auf dem in Republiken gebräuchlichen und allein gesetzlichen Wege den Angliederungsplan gutgeheißen haben, denn es würde ihnen völlig unmöglich sein, den Wahrheitsbeweis für eine solche Behauptung anzutreten. Dagegen werden sie wahrscheinlich geltend machen, daß die erdrückende Mehrzahl der „Bürger“ der „Republik“ Hawaii der Kultur noch so fern stehen, daß man ihnen in solch' wichtigen Fragen unmöglich das Wahlrecht, also das Selbstbestimmungsrecht zugestehen könne, daß aber die intelligenten, besitzenden und der Selbstregierung fähigen Bürger ausnahmslos die Angliederung wünschen.

Es ist bezeichnend, daß man sich in der angliederungswüthigen Presse jetzt schon, ehe noch die Delegationen Washington erreicht haben, über die armen Schlucker der Eingeborenen-Gesandtschaft lustig macht, weil sie nichts sind, nichts haben und nichts vertreten. Das ist so ungefähr dasselbe als wenn Bauernfänger und Räuber einen Mann bis auf's Hemd ausplündern und dann seiner Nacktheit spotten, vor dem Richter sagen: man schenke ihm keinen Glauben, er hat ja nichts und ist nichts.

Wenn die nach Washington kommenden eingeborenen Hawaiier die zur Bestreitung ihrer Reise nöthigen Gelder durch „Bettelpfennige“ aufbringen mußten, so liegt das daran, daß die neuengländischen Missionäre, Missionärssöhne und deren Genossen durch — Geschäftsklugheit ihre ehemaligen Ländereien an sich brachten, um durch die Bearbeitung mit importirten asiatischen Arbeitskräften große Reichthümer herauszuschlagen. Und wenn sie „nichts sind und nichts repräsentiren“, also keine Stimme in der Regierung und Verwaltung der Inseln haben, so liegt das daran, daß man ihnen die Regierung nahm, nachdem man ihren Landbesitz an sich gerissen hatte.

Daß das Letztere von dem Standpunkte der nunmehr allein besitzenden Klasse aus rathsam scheinen mußte, läßt sich nicht bestreiten, denn eine Regierung in Händen der großen Masse der Beraubten hätte wahrscheinlich kein Verständniß gehabt für die Interessen der Räuber, und man kann es der jetzigen Regierung und ihren Hintermännern auch gar nicht verdenken, daß sie mit aller Macht nach einer Angliederung an die Ver. Staaten streben, denn solche ausgeplünderte und unterworfene Völker haben zumeist die unangenehme Angewohnheit, sich früher oder später auf das ihnen angethane Unrecht und ihre Kraft zu besinnen und Gewalt mit Gewalt zu vergelten, wenn hinter ihren Unterjochern nicht eine große Macht steht oder diese selbst stark genug scheinen, alle Aufstandsbewegungen sofort im Keime zu unterdrücken. Da das Letztere für die Regierung der Republik Hawaii nicht zutrifft, so wünscht man die Angliederung an die große amerikanische Republik, das heißt man sucht den Schutz der Ver. Staaten, man sucht sich den auf fragwürdige Weise erworbenen Besitz von den Ver. Staaten sichern zu lassen.

Die Ver. Staaten sollen an die hunderttausend Gegner der Angliederung in Unterjochung erhalten. Die Dreitausend fürchten, daß eines schönen Tages die entrechteten hunderttausend ihrer Herr werden und sie aus dem Lande treiben könnten, daher die Liebe zu Onkel Sam, die brennende Sehnsucht nach Angliederung, denn sowie diese vollzogen ist, sind die Ver. Staaten verpflichtet, mit ihrer ganzen Macht jeder „Rebellion“ der Eingeborenen gegen die Regierung, in deren Schaffung sie keine Stimme hatten, entgegenzutreten.

„Innere Angelegenheiten.“

Der soeben veröffentlichte Bericht des Sekretärs des Innern über das mit dem 30. Juni abgeschlossene Verwaltungsjahr 1897 enthält recht interessante Zahlen und manches Wissenswerthe über die Thätigkeit der zehn verschiedenen „Bureaus“ oder Verwaltungsabtheilungen, die dem Sekretär des Innern unterstellt sind und sein Departement bilden.

Wer da befürchtete, daß es bald keinen „Ellenbogenraum“ mehr geben könne innerhalb der Grenzen der großen Republik, der mag sich beruhigen, denn die öffentlichen Ländereien umfassen heute noch ein Gesammtareal von 1,835,017,692 Acker, wovon 590 Millionen Acker als „leer“ bezeichnet werden, also unbesiedelt und unbenutzt sind, während 132 Millionen Acker „reservirt“ sind für Eisenbahnschenkungen, Indianer u. s. w. Rund 740 Millionen Acker des öffentlichen Besitzes wurden schon “appropriated”, das heißt, Privatpersonen oder Gesellschaften nahmen unter Bundes-Besitztiteln davon Besitz. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden 12,309,862 Acker öffentliches Land vergeben, 5,133,290 Acker für landwirthschaftliche Benutzung, und 5,101,969 Acker gingen als Schenkungen an Bahngesellschaften. Die neunzehn bestehenden Waldreservationen umfassen insgesammt 18,993,280 Acker, während von den dreizehn Reservationen, die Präsident Cleveland nahe vor Schluß seines Amtstermins schuf oder schaffen wollte, und die nahezu 20 Millionen Acker umfaßten, alle bis auf zwei „suspendirt“ wurden, das heißt, man will den Waldverwüstern und Holzdieben erst Zeit geben, die Wälder jener Gebiete zu schlagen, ehe man ihnen den Reservationsschutz zutheil werden läßt. Also an Ellenbogenraum fehlt's in Onkel Sam's Landen noch nicht, wenn natürlich auch nur ein geringer Theil jenes gewaltigen, sich heute noch in Bundeshänden befindlichen Areals landwirthschaftlich verwerthbar ist. Die 590 Millionen „leerstehenden“ Landes dürften sich wohl zum größten Theil aus Felseneinöden und Wüsteneien zusammensetzen. Von der ungeheuren Bodenfläche Alaskas waren nach dem Bericht bis zum 30. Juni dieses Jahres überhaupt nur erst 160 Acker regelrecht vermessen und vom Oberlauf des Yukon waren noch gar keine Land-„Claims“ eingelaufen.

In dem Kapitel „Indianer“ wird die Zahl der Rothhäute auf 177,178 Köpfe angegeben, welche in 177 Reservationen mit insgesammt 33,404,837 Acker Land zusammengehalten werden. Das „Zusammengehaltenwerden“ ist aber nicht allzu wörtlich zu nehmen, denn gleichmäßig auf die Bodenfläche der Reservationen vertheilt, würde jede einzelne Rothhaut—„Buck“, „Squaw“ und „Papoose“ — 188 Acker als Tummelplatz für sich allein haben. Die New Yorker Indianer (die Ueberreste der „sechs Nationen“) und die „zivilisirten“ Stämme im Indianer-Territorium und in Oklahoma sind in den obigen Zahlen nicht eingeschlossen; von ihnen haben 4545 Landzutheilungen angenommen, die insgesammt 644,147 Acker ausmachen.

Die Mittheilungen über die Thätigkeit des Pensionsamtes lassen erkennen, daß die Zahl der Pensionäre auf 976,044 anschwoll — eine Zunahme von 5336 gegen das Vorjahr — daß 54,072 neue Namen der Pensionsliste eingefügt, 41,122 Namen gestrichen und 76,234 Pensionsgesuche abgewiesen wurden. Auf den Pensionslisten befanden sich am Schluß des Rechnungsjahres die Namen von 16 Wittwen und Töchtern von Soldaten des Befreiungskrieges, ferner die Namen von 7 Soldaten und 281 Wittwen von Soldaten des Krieges von 1812 und 18,994 Pensionäre führen ihre Pensions-Berechtigung auf den Krieg mit Mexiko zurück.

Im Patentamte liefen im Verwaltungsjahre 1897 nicht weniger als 43,524 Patentgesuche ein und 23,995 Patente wurden bewilligt.

In dem Kapitel über „Erziehung“ wird mitgetheilt, daß im Winter 1895 auf 1896 nahezu 14,000,000 Kinder die öffentlichen Schulen besuchten und außerdem 1,250,000 in Privatschulen unterrichtet wurden. Der Werth des Schuleigenthums wird auf $450,000,000 geschätzt, und die Gesammlausgaben für die öffentlichen Schulen berechnet man für das Berichtjahr auf $184,000,000.

Der Zweibund im Handel.

Frankreichs gefeierter Präsident hat in einer Tischrede bei dem Gastmahl der Vertreter des französischen Handels und Gewerbes seine Landsleute auf die Rolle hingewiesen, die die französische Arbeit in dem verbündeten Rußland spielen könne. Er hatte nicht unrecht, denn die geringe Betheiligung des französischen Handels in Rußland entspricht der Leistungsfähigkeit des arbeitenden Frankreichs nicht. Bei weitem mehr, als Patriotenvereinigungen und Verbrüderungsmärsche, Trinksprüche und Flottenbewegungen, verbinden in unserer Zeit die Handelsbeziehungen. Je internationaler das Kapital und die Arbeit werden, auf um so festerer Grundlage ruht der Friede. Und da alles auf der Welt sein Ende erreicht, und also auch der Zweibund, so ist es nicht verlorene Zeit, wenn Frankreich die günstige Gelegenheit benutzt, um sich in den Honigmonaten oder -Jahren eine günstigere Stellung in Rußlands Handel zu schaffen.

Während der Werth der deutschen Einfuhr in den drei letzten Jahren durchschnittlich 142 Millionen Rubel (England 132 Mill. Rubel) betrug und in diesem Jahre etwa 163 Millionen Rubel (England etwa 110 Mill. Rubel) betragen wird, führte Frankreich in derselben Zeit im Durchschnitt jährlich für 28 Millionen Rubel ein und wird in diesem Jahre diese Ziffer jedenfalls nicht erheblich überschreiten. Was nach dem günstigen russisch-französischen Handelsvertrag von 1891 von französischen Erzeugnissen in Rußland Absatz findet, sind Weine, Liqueure, künstliche Blumen, Parfüms, Federn und Papier. Derartige Dinge mögen in der Einfuhr allmählich eine kleine Steigerung erfahren, das ganze Bild aber wird diese nicht verändern können. Bei den französisch-russischen Beziehungen muß man allerdings noch die Ausfuhr des französischen Geldes nach Rußland und das Zurückströmen der Zinsen in Rechnung stellen, was Faure in seiner Tischrede angedeutet hat. Um nun dem französischen Gewerbe ein Absatzgebiet in Rußland, denn das ist unter der Bezeichnung „weniger bekannte Länder“ zu verstehen, zu erobern, wird von beiden Seiten dasselbe empfohlen: Errichtung von französischen Geschäftsstellen in Rußland, Bekanntmachung mit russischen Sitten und Bedürfnissen, Einsetzung tüchtiger Agenten und Verlängerung der in französischen Geschäften üblichen Zahlungsfrist von drei Monaten, Errichtung von Musterlagern und von Bazars, in denen nur französische Waaren käuflich sind.

Es ist thatsächlich damit auch begonnen worden, und nach zwei Jahren soll ein großartiges französisches Waarenhaus von der französischen Gesellschaft, die mit einem Kapital von 4 Millionen Rubel durch eine Pariser Firma und ein Petersburger Haus gebildet worden ist, eröffnet werden. Sehr viel wird das an dem Gesammtbild auch nicht ändern, falls nicht ganz ausnahmsweise gehandhabte Tarife in Rußland mitwirken, was aber durchaus unwahrscheinlich ist. Auf dem Gebiete der Maschinen, der Eisen- und Stahlwaaren für private Zwecke ist der französische Wettbewerb aussichtslos. Um also erheblich den Absatz französischer Arbeit zu steigern, ist man auf die Begünstigung französischer Bewerbungen um Arbeiten auf Rechnung der russischen Regierung angewiesen, und trotz aller theoretischen Neigung hierfür ist das praktisch nicht leicht durchführbar. Jedenfalls besteht bei russischen Käufern heute eine Neigung, französische Waaren zu bevorzugen, und das wird den französischen Gewerben zweifellos zugute kommen. Geschieht das nicht in dem erhofften Maße, so bleibt den Franzosen der Trost, daß ihre Freundschaft selbstlos ist, indem sie — die Ziffern der russischen Ausfuhr nach Frankreich beweisen es — den Russen etwa für zehn Mal mehr abkaufen, als sie selbst in Rußland absetzen können.

Aus „Anno 1813“.

Der letzte Befreiungskämpfer von 1813—15 ist August Schmidt in Wolgast, geboren am 11. Februar 1795. Als vor drei Jahren durch einen Ausschuß des deutschen Kriegerbundes die Zahl der noch lebenden Befreiungskämpfer festgestellt wurde, da waren noch deren fünf am Leben, die durch eine Weinachtsgabe und eine Begrüßungsadresse erfreut wurden. Inzwischen sind vier davon zur großen Armee abgegangen. Als letzter weilt August Schmidt noch unter den Lebenden. In guten äußeren Verhältnissen, von liebender Sorgfalt der Seinigen umgeben, verlebt der alte Herr frischen Herzens und Geistes den ruhigen Spätabend seines Lebens. Ein goldiger Humor ist sein hervorstechendster Charakterzug. Als er vor zwei Jahren sich anschickte, den 100. Geburtstag zu begehen, da meinte er lächelnd: „Gelingt mir das, dann will ich für die nächsten 100 Jahre in den Wolgaster Jünglingsverein treten.“ Und als er ferner hörte, daß außer ihm noch vier Veteranen am Leben seien, sagte er schmunzelnd: „Ich will gern der letzte bleiben, ich habe mich nie vorgedrängt und will das auch hierbei nicht thun.“ Der letzte Veteran hatte eine unruhige, stürmische Jugend zu durchleben. Als 18jähriger Jüngling trat er am 17. März 1813 als freiwilliger Jäger in die Armee, machte den Feldzug bis zu Ende mit und diente dann auf's Neue dem Vaterlande vom 1. April bis 22. Dezember 1815. Er focht bei Bautzen, Jüterbog, Großbeeren und Dennewitz, nahm an der Belagerung von Wittenberg theil, kämpfte tapfer in der Schlacht bei Leipzig und überschritt zweimal den Rhein. Gern erzählt er, wie beim ersten Male der alte Blücher seinen Truppentheil mit den Worten begrüßte: „Na ji ollen Pommern, nu soll'n ji französisch lier'n.“ Bei Ligny und bei Belle Alliance stand unser Held im heftigsten Feuer. Der Winterfeldzug brachte auch ihm viel Beschwerde; er mußte hungern, frieren und viel marschiren. In dem Besitze des alten Herrn befindet sich eine Karte, worauf er jeden Ort, den er passirte, unterstrichen hat. Die Karte sieht bunt genug aus. Aber überall hat er sich bewährt und mit Recht ist er stolz auf das Zeugniß eines „unerschrockenen, tapferen und zuverlässigen Kriegers,“ welches ihm seine Vorgesetzten v. Kleist, Kardell u. a. in seinen Militärpapieren ausgestellt haben.

Lokalbericht.

Die Loan & Investment Co.

Owen Hoover, ein Aktionär der Loan & Investment Co. hat gestern im Obergericht um Ernennung eines Massenverwalters für diesen verkrachten Bauverein nachgesucht. Der Sekretär des Vereins, A. L. Hayes, hat sich geflüchtet, nachdem er angeblich Vereinsgelder im Betrage von $50,000 unterschlagen hat. Die Bürgschaft, welche Hayes dem Verein zu leisten hatte, beträgt nur $3000. Das vorhandene Vereins-Vermögen wird auf $50,000 veranschlagt, während die Verbindlichkeiten sich auf $90,000 belaufen sollen.

* Die Gattin des John J. Hanrahan, der gegenwärtig im Kriminalgericht mit seinen Kumpanen Purvis und Ferris zusammen wegen der Krummheiten prozessirt wird, die sie bei der letzten Stadtwahl im 15. Bezirk der 17. Ward verübt haben sollen, scheint dem Wahnsinn nahe zu sein. Die arme Frau weiß nicht, was aus ihr und ihren sieben Kindern werden soll, wenn Hanrahan verurtheilt wird. Sie fleht die Vertreter der Staatsanwaltschaft jeden Tag fußfällig an, das Verfahren gegen ihren Gatten niederzuschlagen, und entsprochen werden kann diesem Verlangen doch nicht.

Neue Gesangs-Sektion.

* Eine Anzahl Mitglieder des Hamburger-Klub hat diese Woche eine Gesangsabtheilung unter dem Namen „Gesangssektion des Hamburger Klub“ gegründet. Die Aufgabe desselben ist, die Vergnügungen des Klubs durch musikalische Aufführungen und Gesangsvorträge verschönern zu helfen. Zu Beamten sind erwählt worden: O. Lorenz, Präsident; G. Hollander, Sekretär; K. Bauert, Schatzmeister, und Professor Hugo Schmoll, Dirigent. — Die Gesangsstunden finden an jedem Dienstag Abend in Uhlichs Halle statt.

* Pfarrer Kelly in seiner Eigenschaft als Kaplan des Siebenten Miliz-Regimentes, der Abgeordnete Cavanaugh und George Gibbs verlangten gestern von Gouverneur Tanner nähere Gründe für die letzthin verfügte Auflösung von vier Kompagnien des genannten Regimentes. Der Gouverneur sagte, die Gründe seien alle in dem betreffenden Befehl angegeben worden und liefen darauf hinaus, daß die fraglichen Truppen-Abtheilungen zum Militärdienst gänzlich unbrauchbar gewesen seien.

* Gefängnißdirektor Whitman hat gestern die folgenden 27 minderjährigen Gesetzesübertreter nach der Staatsbesserungsanstalt in Pontiac gebracht: John Anderson, Stanislaus Corpal, Robt. Dean, Joseph Frank, John Hassel, John Herman, Emil Huston, Eddie Hermotis, Gus. Johnson, Frank Johnson, Ed. Rohauck, Anton Kowerski, Ed. Mack, James Mulvaney, Ed. Cordi, Thos. Redden, Phil. Roseo, Lee Rackosocky, Elias Snyder, Oskar Swanson, Leo. Smith, Frank Wolf, Herm. Wulf und Edw. Zimmermann.

„Ich kenne Advokaten

welche gute Verkäufer oder Clerks abgegeben hätten, und Aerzte, welche für ihre Patienten gefährlicher sind, als die Krankheit selbst, die sie behandeln, welche besser auf die Farm oder in die Fabrik passen würden,“ sagte einst ein bedeutender Redner dieses Landes. Angesichts dieser Schwindel-Praxis scheint der

Bemerkenswerthe Rekord von Erfolgen,

welche der bedeutende Arzt Dr. Wildman durch seine wirksame Hülfe sich erworben, der leidenden Menschheit wie ein Sonnenstrahl entgegen.

$5 den Monat

bis 1. Februar 1898.

Je näher das Ende, desto größer die Massen, welche dieses philantropische Anerbieten wissenschaftlicher Behandlung zu würdigen wissen.

Leset was sie sagen.

Beredsamer als eine Seite voll von Selbstlob.

Leset was Herr Ruter, von No. 940 Armitage Ave., welcher schon Jahre lang gelitten, über Dr. Wildmans Behandlung von Magenkatarrh zu sagen hat.

Herr Ruter, 940 Armitage Ave.

„Ich indossire Dr. Wildmans Behandlungsmethode von Magenkatarrh, denn sie hat mich geheilt,“ sagte Herr Ruter, „nachdem ich mehrere Jahre daran gewandt hatte, um gesund zu werden. Ich wurde von sogenannten Katarrh-Spezialisten fünf Jahre lang behandelt, und am Ende dieser Zeit befand ich mich nicht besser. Zuweilen hatte ich mehr auszuhalten als man mit Worten beschreiben kann. Im Magen hatte ich ein elendes Gefühl, und was ich aß, bekam mir nicht. Fortwährend hatte ich schlechten Geschmack im Munde, Sodbrennen, Blähungen, und empfand Uebelkeit nach dem Essen. Schlaf erfrischte mich nicht und schwarze Ringe hatten sich unter meinen Augen gebildet; meistentheils litt ich an Kopfschmerzen, war nervös, reizbar und sehr leicht erregt; war niedergeschlagen und theilnahmlos. In diesem Zustande befand ich mich, als ich mich in die Behandlung von Dr. Wildman begab. Nach einmonatlicher Behandlung besserte sich mein Zustand und jetzt schlafe ich gut, habe guten Appetit, erwache neugestärkt am Morgen und fühle mich in jeder Beziehung wohl. Deshalb behaupte ich: Dr. Wildmans Behandlungs-Methode für Magenkatarrh ist die beste von allen.

Polypen-Gewächse entfernt

und Katarrh geheilt—Dr. Wildman's erfolgreiche und schmerzlose Operation.

Frl. Rosa Schulz, 25 Indiana Avenue.

Ich halte es für meine Pflicht sowohl, wie auch ist es mir ein Vergnügen, bekannt zu geben, was Dr. Wildman für mich gethan hat, sagte Fräul Rosa Schulz, 25 Indiana Ave. Ich litt an Katarrh und hatte einen Polypen. Anfangs war meine Nase nur wenig verstopft, mit der Zeit aber wurde dieselbe auf beiden Seiten so vollständig verstopft, daß ich durch dieselben garnicht mehr athmen konnte. Wässeriger Schleim floß fortwährend, und da ich denselben nicht fortblasen konnte so war ich genöthigt, fortwährend mein Taschentuch zu gebrauchen. Schleim tröpfelte fortwährend in meinen Hals, infolge dessen ich ununterbrochen husten und spucken mußte, und hatte ich Schwierigkeit, mich verständlich zu machen wenn ich sprach, da meine Aussprache infolge der Verstopfung der Nase eine sehr mangelhafte war. Mein Schlaf war ruhelos und unterbrochen und litt ich oft an Kopfschmerzen. Vor zwei Monaten fing Dr. Wildman an, mich zu behandeln. Bei meinem ersten Besuche entfernte er zuerst den Polypen schmerzlos und jetzt befinde ich mich wieder vollständig wohl.

Magenleiden, Lungenleiden, chronischer Katarrh, Asthma, Bronchitis, Nasen- und Hals-Leiden dauernd geheilt.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schreibt an den Arzt nach einem Symptom-Formular. Seine briefliche Behandlung ist in allen Fällen äußerst erfolgreich gewesen. Konsultation frei.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Straße,

S.-O. Ecke Quincy, Chicago, Ill.

Sprechstunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 1 Mittags.

Zweiter Jahres-Ball
— der —
Columbia-Loge No. 6,
U. O. d. E.,
in Freibergs Halle,
180—184 Ost 22. Str.,
Samstag, den 27. November 1897.
Eintritt 25 Cents @ Person. no20,24,26

Kein Katarrh mehr.

Dauernd geheilt durch Hood's Sarsaparilla-Gelähmtheit im Rucken und andere Leiden ebenfalls geheilt.

„Meine kleine Tochter hatte schrecklich an Katarrh zu leiden und konnte Nachts fast nicht athmen. Ich las eine Anzeige von Hood's Sarsaparilla und beschloss, die Medizin zu versuchen. Sie fühlte sich bald, nachdem sie begonnen hatte sie zu nehmen, besser und ich glaube, sie ist jetzt dauernd geheilt, da sie seit längerer Zeit nicht mehr von Katarrh geplagt ist. Ich fühlte mich leidend und hatte fortwährend Rükenschmerzen und fühlte mich erschöpft. Ich glaubte, Hood's Sarsaparilla möchte mir helfen, ich begann es zu nehmen und es heilte mich. Ich habe seit der Zeit keinen Anfall meiner Gelähmtheit gehabt noch von dem müden Gefühl.“ Mrs. A. H. Allman, Medford, Wis. N. B. Seht danach, dass Ihr Hood's bekommt, denn

HOOD'S Sarsaparilla

Ist das beste—in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel. Verkauft bei allen Apothekern. $1; sechs für $5. 5

Hoods Pillen kuriren Leberleiden; leicht zu nehmen, leichte Wirkung. 25c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Henrietta Bruns**, am Freitag, den 19. November, im Alter von 68 Jahren, 9 Monaten und 25 Tagen gestorben ist. Beerdigung, den 21. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 420 118. Straße, Gano, nach Mt. Greenwood.

Robert u. **Theodor Bruns**, Söhne.
Bertha u. **Hulda Kirschke**, **Minna Moerl**, Töchter, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen u. Enkeln.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten was man hat
Muß scheiden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter **Helena Riehm**, im Alter von 58 Jahren und 2 Monaten, nach langem Leiden am Freitag, den 19. Nov., morgens 7½ Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Nov., Nachmittags um 1:30, vom Trauerhause 624 Wells Str., nach der St. Paul's Kirche und von da nach Graceland Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Helena Erb, geb. Mandler, Tochter,
George Mandler, Sohn,
Karl Erb, Schwiegersohn, nebst Enkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebtes Söhnchen, **Henry Keßler**, im Alter von 9 Monaten und 2 Tagen am Donnerstag, den 19. November, Morgens 11½ Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, von 721 Melrose Str., nach der St. Alphonsius-Kirche, und von da nach St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias u. **Lizzie Keßler**, Eltern, nebst Großeltern u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, **Thomas Richter**, im Alter von 74 Jahren und 3 Monaten, wohlversehen mit den heiligen Sterbe-Sakramenten, am Freitag Morgen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen 9½ Uhr vom Trauerhause, 572 Larrabee-Straße, nach St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittwe

Theresia Richter, nebst Kindern, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter, **Wilhelmine Breutner**, geb. Eidle, nach langen Leiden am 18. November im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Vormittag ½11 Uhr vom Trauerhause, 4754 Ada Str., nach der evang. Friedenskirche und dann mit Grand Trunk R. R. nach Mt. Greenwood. Um stille Theilnahme bitten

Georg Breutner, Gatte.
Frederick Breutner, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter **Frieda** am 18. November im Alter von 9 Monaten und 18 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 21. November, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 399 Clybourn Ave., nach Waldheim. Um freundliches Beileid bitten die betrübten Eltern:

Jürgens und **Anna Siewers**.
Peter, **Dora** und **Anna Siewers**, Geschwister.

Gestorben: Unser geliebter Vater und Großvater, **George T. Uetz**, am 19. November im Alter von 83 Jahren. Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 541 Nord Park Avenue, nach Waldheim statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Caledonia Livery.
Kutschen nach
Waldheim, Calvary und Rose Hill......$4.00
St. Bonifazius und Graceland..........$3.00

A. MEYER,
..Leichenbestatter..
930--32 W. VAN BUREN STR.
Tel.: W. 387. 25sp,sdd-1ma
Särge und Caskets zu niedrigsten Preisen.

E. Muelhoefer,
..Leichenbestatter..
112 & 114 Clybourn Ave.
TELEPHONE: NORTH 411. 9osdd3m
Kutschen nach Graceland und Bonifazius Friedhöfen.......... $3.00
Waldheim, Rose Hill und Calvary.......... $4.00

Charles Burmeister,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00. 9osddlj

L. Schuknecht & Son,
..Leichenbestatter..
869 N. Halsted Str.
Telephon North 407. Telephon Lake View 314.
Kutschen nach Graceland und St. Bonifacius.......... $2.50
Rose Hill, Calvary und Waldheim.......... $3.50
9ok,jadd,3m

Am Sonntag Nachmittag,
den 21. November 1897,
um 3 Uhr:
2 große deutsche demokratische
Massen-Versammlungen.

Yondorfs Halle,
Ecke North Ave. u. Halsted Str.
Redner: Frank Wenter,
Ernst Hummel,
Emil Hoechster,
Adolf Sturm,
Hugo Grosser,
Vincent H. Perkins,
— und —
Math. Jungs Halle,
Ecke Lincoln und Ashland Ave.
Redner: Frank Wenter,
Adolf Sturm,
Hugo Grosser,
Howard S. Taylor,
George Muller,
Vincent H. Perkins.

Achter Jahres-Ball
— der —
Stern Loge No. 1497,
K. and L. of H.,
am Mittwoch, den 24. November 1897
— in der —
ARBEITER-HALLE.
Ecke 12. und Waller Straße. sami
Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Deutsches Theater in . HOOLEY'S
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 21. November 1897,
10. Abonnements-Vorstellung:
Neu! Zum Erstenmale: Neu!
...Eine...
tolle Nacht!
Große Ausstattungsposse mit Gesang, in 5 Bildern, von Freund und Mannstädt. Musik von Einödshofer.
375 Mal am Berliner Central Theater gegeben.
Sitze jetzt zu haben. dsj

Freibergs Opernhaus, (Ecke State und 22. Str.)
Sonntag: Unter Regie von Dir. M. Hahn.
“MUTTERSEGEN”
und: „Die Perle von Savoyen.“

Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Ave.
Sonntag, 21. November:
Lamm und Löwe.
Schwank mit Gesang.

Viertes großes
Zither-Konzert,
— veranstaltet von —
BERNETT'S Zither- und Mandolin-Orchestern
(40 Mitglieder),
am Sonntag, 21. November 1897,
— in der —
LINCOLN TURNER-HALLE,
1351 Diversey Boul., nahe Sheffield Ave.,
unter gefälliger Mitwirkung mehrerer hervorragender Solisten. Anfang des Konzerts 3 Uhr Nachmittags. Eintritt für Herr und Dame 50 Cents.
Nach dem Konzert Ball!

27. Stiftungs-Fest
— der —
Herder Loge, 669, A. F. und A. M.,
Montag, 22. Novbr., in Hoerbers Halle,
714—720 Blue Island Ave.
Die Mitglieder, sowie deren Familien und Freunde sind hierzu freundlichst eingeladen. Eintritt frei, auch für Freunde, jedoch müssen sie im Besitze einer Einladung sein. Garderobe 25c @ Person.

Konzert und Ball
—veranstaltet vom—
Gesangverein „Edelweiß“
unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine, sowie tüchtiger Vocal- u. Instrumental-Solisten.
Sonntag, den 21. November '97,
Anfang 3 Uhr Nachmittags,
in Schönhofen's großer Halle.
Zur Aufführung gelangt: „Der Liederfex“, komisches Singspiel. Tickets 25 Cts. für Herr und Dame. An der Kasse 25 Cts. @ Person.

Erstes großes Stiftungsfest,
veranstaltet von der
Damen-Sektion der Südseite Turnerschaft,
am 25. November (Thanksgiving),
in Freiberg's Opera House, No. 182 22. Str.
Tickets 25 Cents die Person. Das Comite.

Kranken-Unterstützungs-Verein
Deutscher Musiker von Chicago
7tes STIFTUNGS-FEST
Montag, 22. Nov., in der Nordseite Turnhalle
Eintritt für Herren 50 Cents. Damen frei.

Achtung, Wirthe!
Montag, den 22. November 1897, Abends 8 Uhr, findet die
Bar-Versteigerung
für das am 4. Dezember 1897 in Yondorf's Halle stattfindende 15jährige große Stiftungsfest und Ball der vereinigten Oesterreicher und Bayern in Thony Bauer's Saloon, 214 Clybourn Ave., statt. Kauflustige sind freundlichst eingeladen.
Das Comite.

Tivoli Garten,
149-151 E. NORTH AVENUE
H. Althalers Tiroler Quartett,
und Emile und Lehnhardt, die beiden unübertrefflichen Duettisten. Oscar Schmoll, Alvis Ploner, Solisten.
Donnerstag, den 25. November:
Großes Tanzkränzchen. Eintritt frei.

WIENER BIER-HALLE,
230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Straße.
Grosses Konzert
am Sonntag, den 21. November '97.
Auftreten der Wiener Soubrette Peppi Mahler sowie des Lieder- und Couplet-Sängers Ferd. Kaindl. Musik vom Pianisten Prof. Hager.
Es ladet freundlichst ein B. HOLZAPFEL.

Aurora Halle, Milwaukee Ave. u. Huron Str.
Die Aurora-Halle ist unter günstigen Bedingungen zur Abhaltung von Bällen, Theater-Vorstellungen, Hochzeiten, Versammlungen rc. zu vermiethen. Wochentage zu besonders billigen Preisen. Auch Clubzimmer und Logenhalle. Näheres beim Verwalt. L. Schindler. Sylvesterabend und Neujahrstag billig zu vermiethen. 11n2w

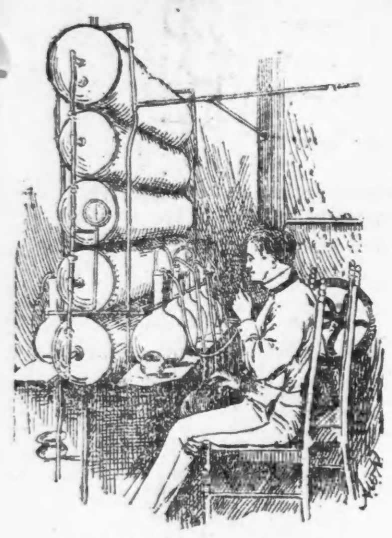
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Billige Preise
nach und von
Deutschland
Weihnachts-Geldsendungen
— durch —
Deutsche Reichspost
3 mal wöchentlich.
Deutsches Konsular-
und Rechtsbureau.
Erbschaften
regulirt und
Vollmachten
notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Urkunden aller Art mit
konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
zur Anfertigung von
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf,
Konsulent,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Zither-Unterricht
— wird in —
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besuchet die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

Umzug!
Dr. Scheuermann,
Spezial-Arzt der Frauen-, Kinder- und chronischen Krankheiten, ist von seiner bisherigen Wohnung, No. 191 Ost North Ave., nach seiner Privat-Residenz, No. 1785 Nord California Ave., nahe Belmont und Elston Ave., gegenüber dem Electric Park, umgezogen. Sprechstunden an dem alten Platz von 9—11 Vorm. und 6—8 Uhr Abends. Sprechstunden in der Residenz von 1—4 Uhr Nachmittags. Man nehme Belmont, Elston oder California Ave. Electric Cars. Boklmi

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Prof. Koch, von Deutschland, heilt Katarrh und Schwindsucht.



Die Koch'sche Einathmung.

An der Berliner Universität lehrt er diese Behandlung seinen Studenten. In dem deutschen Regierungs-Laboratorium, dessen Vorsteher er ist, veranschaulicht er seinen Lehrsatz, Medizin in die Lungen einzuathmen, durch seine große Einathmungs-Erfindung, die diesen großen Schwindsuchts-Arzt in der ganzen gebildeten Welt berühmt gemacht hat. Durch die Anwendung seiner Erfindung wird der Verfall der Lungen zum Stillstand gebracht und die wunden und kranken Stellen werden durch ölige, präparirte Luft geheilt, die direkt den affizirten Theilen durch die Lungenröhren zugeführt wird, und es werden Resultate bei Auszehrung, Bronchitis, Katarrh und Asthma erzielt, die nie auf die alte Art und Weise, Medizin in den Magen zu führen, erreicht werden konnte noch kann.

Durch die Einspritzung von Lymphe in die Lungen, ebenso durch seine Einathmungs-Erfindung, wird die Medizin, anstatt sie in den Magen zu schlucken, an die erkrankte Oberfläche geführt, wodurch die kranken Stellen geheilt werden.

Bitte untersucht und dann werdet Ihr sehen, was diese Einathmung für das Chicagoer Publikum thut. Sprecht in der Office vor und seht die Zeugnisse von hunderten durch diese Behandlung geheilter Patienten. Fälle, die beinahe durchgängig als hoffnungslos aufgegeben worden waren, waren das Endergebniß vernachlässigten Katarrhs, der in die Lungen schlich und ihnen sein Gift mittheilte, das, wie im faulen Apfel, mit einem kleinen Punkte anfing, der sich allmälich ausbreitete. Diese Erfindung ist des Sehens werth, und das Publikum ist eingeladen, vorzusprechen und zu untersuchen, was gethan werden kann und gethan wird hier in Chicago, von dieser Erfindung. Konsultation frei. Die sieben Aerzte dieses Concils berechnen Nichts für Untersuchung und schicken Jeden zu vielen Anderen, die sie von ähnlichen Krankheiten heilten. Sehen ist Glauben. Ihre Referenzen sind ihre geheilten Patienten, und hunderte Chicagoer Aerzte, welche ihnen beständig Fälle zuwenden, bei denen Einathmung nöthig ist.

Das obige Bild stellt Frl. S. Degan vor, die, als sie nach ihrem Fall befragt wurde, sagte: „Ich glaubte, meine Zeit sei um. Meine Verwandten und Freunde hatten seit Langem das Schwinden meiner Gesundheit beobachtet und meine Aerzte waren nicht im Stande mir zu helfen. Ich ließ meine Lungen untersuchen und erfuhr, daß ich die Schwindsucht hatte. Ich hustete, würgte und spie fortwährend gelben Schleim aus. Mein Athem war kurz und ich wurde so schwach, daß ich mich knapp bewegen konnte, thatsächlich hatte ich in kurzer Zeit 20 Pfund abgenommen und ich fühlte mich schwach und erschöpft. Mein Herz schlug heftig und ein erstickendes Gefühl überkam mich so oft, daß ich mich nicht über die Straße getraute. Ich sah schlecht aus. Niemand vermochte mich zu überzeugen, daß die Koch'sche Behandlung meinem Fall helfen würde, bis ich eine Versuchsbehandlung nahm im Medical Council, 84 Dearborn Str., die mir so gut bekam, daß ich zum ersten Mal neue Hoffnung schöpfte, daß ich gerettet werden könnte. Ich fühlte, da sie andere noch weit kränker als ich geheilt hatten, daß auch ich dem Grabe eines Schwindsüchtigen entgehen könne, und ich blieb dabei von Woche zu Woche, während ich ganz allmählich besser wurde und heute zu der großen Zahl Derer gehöre, die durch diese Behandlung geheilt wurden. Ich bin mit Vergnügen bereit, die obige Angabe Jedem zu beweisen, der vorsprechen und sich überzeugen will. Meine Nachbarn werden jedenfalls die Wahrheit der obigen Angabe bestätigen.

Frl. **S. Degan**, 450 Mentmore Ave.

Seit das Medical Council, 84 Dearborn Str., das Recht erworben hat, die Einathmung in Chicago anzuwenden, sind hunderte von Patienten geheilt worden. Viele haben ihren Fall veröffentlicht, immer mit vollem Namen und Adresse.

Die Ursache des Katarrhs wird durch diese Behandlung entfernt und bleibt deshalb absolut und dauernd geheilt. Die folgende geschriebene Garantie wird in jedem Fall, wo Heilung möglich, gegeben:

Wen es angeht:

Wir haben heute den Fall von——— in Behandlung genommen und garantiren ihn zu heilen oder jeden uns bezahlten Dollar zurückzuzahlen, mit Ausnahme von $3 für Medizin. Unsere Patienten und das Publikum sollen selbst urtheilen, ob eine Heilung erzielt ist, und wir verpflichten uns, das Urtheil anzuerkennen.

Um die Welt in 34 Tagen.

In der Pariser „Revue Scientifique" wird in einer eigenartigen Weise daran erinnert, welche fabelhaften Fortschritte unsere Verkehrsmittel in den letzten Jahrzehnten gemacht haben. Es ist noch nicht 25 Jahre her, daß das Werk von Jules Verne „Eine Reise um die Welt in 80 Tagen" von allen Leuten als eine Fabel verstanden wurde. Heutzutage ist eine Reise um die Welt in 80 Tagen nicht nur keine Fabel mehr, sondern unsere Verkehrsmittel haben diese damals erdichtete Geschwindigkeit weit übertroffen.

Wenn man die neuesten Fahrpläne von Eisenbahnen und Dampfschiffen zu Rathe zieht, so kann man sich folgende Weltreise zusammenstellen: Von Marseille durch den Suez-Kanal über Aden, Singapore, Saigon nach Yokohama 33 Tage, von Yokohama nach San Francisco 14 Tage, von San Francisco nach New York 4½ Tage, von New York nach Paris 7 Tage, von Paris nach Marseille ¾ Tage, macht zusammen 59 Tage. Freilich würde sich diese Reise wohl nicht ganz in dieser Geschwindigkeit wirklich ausführen lassen, da man noch einige Zeit für die Ein- und Ausschiffung der Passagiere und des Gepäcks rechnen muß; auch muß man wohl in Yokohama 2 Tage vor Abfahrt des pazifischen Dampfers eintreffen, um diesen nicht zu verfehlen. Man kann jedoch mit ziemlicher Genauigkeit behaupten, daß man heute die 360 Längengrade des Erdumkreises in rund 60 Tagen durchmessen kann. Das ist die Gegenwart. Aber es ist schon jetzt mit Bestimmtheit auszusagen, daß in einer nahen Zukunft, sagen wir in 20 Jahren, die Weltreise noch bedeutend kürzer sein wird. Nach Vollendung der großen Eisenbahn durch Sibirien wird man in 12 Tagen von Paris bis zum Stillen Ozean gelangen, dann bei der heutigen Geschwindigkeit der Dampfer in 11 Tagen nach San Francisco, in 4 Tagen nach New York und in 7 Tagen von dort nach Paris zurück, also zusammen nur 34 Tage. Wenn man noch etwas weiter denken will, vielleicht 50 Jahre voraus, so wird dann wahrscheinlich die Geschwindigkeit der Dampfer und Eisenbahnen so weit zugenommen haben, daß man für die Dampfer statt einer stündlichen Geschwindigkeit von etwa 28 Kilometer eine solche von etwa 50 Kilometer und für die Eisenbahnen statt einer stündlichen Geschwindigkeit von 70 Kilometer eine solche von 100 Kilometer zu setzen hat. Dann würde der Weg von Paris durch Asien zum Gestade des Stillen Ozeans in 8 Tagen zurückgelegt werden, die Entfernung von Yokohama nach San Francisco in 7½ Tagen, von San Francisco nach New York in 3 Tagen und von New York nach Paris in 4¾ Tagen, das würde also eine Reise um die Welt in 23 Tagen sein, also in wenig mehr als 3 Wochen. Wenn wir solchen Fortschritten in der nächsten Zukunft mit großer Wahrscheinlichkeit entgegensehen können, so muß es allerdings höchst wunderbar erscheinen, daß die Menschheit in Bezug auf die Verkehrsmittel in den früheren Jahrhunderten vor der Benutzung der Dampfkraft so außerordentlich wenig geleistet hat. Die Fahrzeuge, mit denen noch vor fünf Viertel-Jahrhunderten der große Cook seine Entdeckungen in Australien und im Stillen Ozean machte, haben sich mit Bezug auf Geschwindigkeit wohl nicht allzu weit von den Schiffen unterschieden, mit denen schon die Phönizier ihre Handels- und Entdeckungs-Reisen unternahmen. Man kann wohl kaum einen stärkeren Beweis für die Bedeutung unseres Jahrhunderts als desjenigen der Dampfkraft erbringen, als es in obigen Vergleichen dargelegt ist.

Lokalbericht.

Ein schlechter Witz.

County-Kommissär Beer, der mit seinen Kollegen Wright und Unold zusammen seit Wochen eifrig, aber vergeblich nach den aus Dunning gestohlenen Leichen gesucht hat, glaubte gestern einige Stunden lang, endlich am Ziel zu sein. Er hatte eine, in deutscher Sprache abgefaßte Zuschrift erhalten, laut deren drei von den Leichen auf dem Grundstück Nr. 2872 Milwaukee Avenue zu finden sein sollten, nach der vierten Leiche solle man auf dem Grundstück Nr. 29 Morgan Straße Umschau halten. Unterzeichnet war der Brief „Ernst Briggenstadt," aber der Verfasser hatte seine Adresse nicht angegeben. Beer legte das Schreiben seinen genannten Kollegen vor, und die Herren erwirkten vom Polizeirichter Martin Haussuchungsbefehle. Sie nahmen dann die Detektives Broderick und Hermann mit und begaben sich nach den bezeichneten Plätzen. Nr. 29 N. Morgan Straße war eine leere Baustelle, Nr. 2872 Milwaukee Avenue desgleichen. Die entrüsteten Kommissäre forschen jetzt nach dem Briefschreiber, der sie genasführt hat.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

Vielversprechendes Konzert.

Am nächsten Montage, den 22. Nov., werden einige der bedeutendsten Musiker Chicagos ein großes Konzert im Jefferson Park-Club House veranstalten, dessen Reinertrag zum Besten der dortigen deutschen Kongregationalisten-Kirche verwendet werden soll. Als mitwirkende Künstler sind unter Anderen Herr Paul Schoeßling und Professor Christian Balatka angekündigt. Pastor Johannes Block, der Seelsorger der genannten Gemeinde, wird Alles in seinen Kräften Stehende thun, um dem Unternehmen einen glänzenden Erfolg sicher zu stellen. Anfang des Konzertes 8 Uhr Abends.

* Die jüdischen Gemeinden der Südseite werden nächsten Donnerstag Vormittag im Sinai-Tempel an 21. Straße und Indiana Avenue eine gemeinsame Danksagungs-Feier veranstalten. Die Rabbiner Hirsch, Messing, Moses, Jacobson und Stolz werden bei derselben zusammen amtiren.

Wohlthätigkeits-Bälle.

Das Direktorium der Deutsch-Amerikanischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft (German American Charity Association") hat beschlossen, den dieswinterlichen Wohlthätigkeitsball am 25. Januar im Auditorium abzuhalten. Die zuständigen Festkomites sind bereits erwählt worden, und es sollen auch diesmal wiederum die größten Anstrengungen gemacht werden, um die Festlichkeit nicht allein zu einem glänzenden gesellschaftlichen Ereigniß, sondern auch zu einem pekuniären Erfolge zu gestalten. Der erste Wohlthätigkeitsball, welcher vor vier Jahren von der Gesellschaft veranstaltet wurde, ergab einen Reingewinn von $6250, der zweite einen solchen von $10,400, und im vorigen Jahre waren die Direktoren im Stande, eine Summe von $10,450 unter die verschiedenen Anstalten und Hospitäler zur Vertheilung zu bringen. Präsident William F. Juergens hat die Herren Gustav G. Fischer, P. Henrici, jr., Emil Seeman, R. E. Schmidt, Dr. William Heffert, H. Bartholemay, William Birk, F. W. Boldenweck, Ed. Lehmann William Rapp, jr. und sich selbst zu Vorsitzenden von besonderen Komites ernannt, welch' letztere den Verkauf von Eintrittskarten in die Hand nehmen sollen. Diese Herren werden sich mit den Geschäftsleuten der einzelnen Branchen in Verbindung setzen und mit deren Hilfe eine rege Agitation für den Verschleiß von Billets zu entfalten versuchen.

Die Ungarische Gesellschaft (Magyar Tàrsulat) wird ihren sechsten jährlichen Wohlthätigkeitsball bereits heute Abend im Germania-Klubhaus, an N. Clark Straße und Germania Place, abhalten. Selbstverständlich sind auch die Angehörigen anderer Nationalitäten herzlich willkommen. Für die Bewirthung der Gäste sind großartige Vorbereitungen getroffen worden. Eine rege Betheiligung ist mit Rücksicht auf den guten Zweck des Unternehmens dringend zu wünschen.

* Der hiesige Single Tax-Club trifft Vorbereitungen für eine Gedächtnißfeier zu Ehren von Henry George. Als Hauptredner sollen Präsident Andrews von der Brown-University und Bischof Spaulding von Peoria gewonnen werden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Troy Str., 150 Fuß nördl. von 64. Str., 50×125, D. C. Campbell an B. M. Ryer, $1,200.
Kenwood Ave., 125 Fuß östl. von Hamlin, 25×125, C. S. McNett an J. W. White, $1,500.
50. Str., Nordost-Ecke Forrestville Ave., 25×125, L. E. Eaton an R. B. Ward, $3,200.
Rhodes Ave., 95 Fuß nördl. von 64. Str., 24×122, O. Meyer an O. G. Schoeps, $2,500.
W. 12. Place, 262 Fuß östl. von Laflin Str., 24×124, J. Fischer an H. Buntrock, $3,400.
N. 51. Ave., 100 Fuß nördl. von Bloomingdale Ave., 50×125, H. Landsare an J. Schlegel, $1,600.
Southport Ave., 97 Fuß südl. von Roscoe Str., 25×125, C. Halfner an J. L. Kraus, $1,500.
72. Str., 210 Fuß östl. von Woodlawn Ave., 50×125, A. Nelson an A. Peterson, $1,500.
Green Bay Ave., 450 Fuß südl. von 90. Str., 50×140, John Peters an Louisa Peters, $5,000.
Western Ave., 72 Fuß nördl. von Coblentz Str., 24×100, J. W. Roß an E. E. Stirwell, $9,000.
Wilmot Ave., 170 Fuß südöstl. von Cortland Str., 24×100, J. E. Vannata an R. Foster, $10,000.
Pratt Ave., 300 Fuß westl. von Webster Ave., 50×139, A. R. Armitage an C. M. Rugg, $7,000.
Flournoy Str., 180 Fuß westl. von Albany Ave., 25×125, G. Shoenberger an T. Jubb, $1,100.
Winnemac Ave., 101 Fuß westl. von Ravenswood Park, 25×110½ E. W. Zander an A. B. Smith, $2,800.
N. 50. Str. 177 Fuß westl. von W. 53. Str., 50×125, F. Van Kirk an J. Newkirchen, $1,200.
Clinton Str., 298 Fuß nördl. von 121. Str., 37½×123, und andere Grundstücke, A. T. and S. Bank an J. B. Smith, $5,200.
W. 58. Str., Nordost-Ecke Fremont Str., 125×123, und andere Grundstücke, J. Metzer an E. Metzger, $3,500.
Ingleside Ave., 194 Fuß nördl. von 76. Str., 25×125, J. White an E. L. Stewart, $2,000.
Greenwood Ave., 200 Fuß nördl. von 63. Str., 28½×186¼, R. Curran an H. E. Hammond, $12,000.
W. 61. Place, 336 Fuß östl. von Halsted Str., 25×125, S. C. Cain an M. A. Snyder, $3,200.
Carpenter Str., Südost-Ecke 62. Str., 25×124, J. W. Roß an J. L. Perkins, $10,000.
Carpenter Str., 350 Fuß westl. von 62. Str., 27×124, C. O. Ehrenborg an R. A. Nelson, $2,200.
East End Ave., 170 Fuß nördl. von 55. Str., 50×150, E. B. Griswold an E. P. Griswold, $5,000.
East End Ave., 220 Fuß nördl. von 55. Str., 50×10, derselbe an denselben, $5,000.
Lowe Ave., 275 Fuß nördl. von 39. Str., 25×125, J. Flaherty an P. J. Kearney, $2,700.
Prairie Ave., 206 Fuß nördl. von 30. Str., 26×178, B. Cockburn an A. E. Sanderson, $12,000.
Dasselbe Grundstück, A. E. Sanderson an B. Cockburn, $12,000.
Stewart Ave., 74 Fuß südl. von Barber Str., 25×83, M. Broderick an die C., B. & Q. Ry. Co., $6,262.
Millard Ave., 191 Fuß südl. von Douglas Boulevard, 25×124, J. Van Campenhoudt an M. Dooley, $1,000.
Claremont Ave., 205 Fuß südl. von Flournoy Str., 18×125½, C. Chapman an F. E. Werner, $3,500.
Fillmore Str., 176 Fuß westl. von Francisco Ave., 25×124, F. McCormick an P. Roerig, $1,200.
North Ave., 125 Fuß westl. von Elk Grove Ave., 50×120, Jacob Horn an Anna Lenke, $3,000.
Warsaw Ave., 400 Fuß südöstl. von Sacramento Ave., 25 Fuß zur Alley, J. E. Murbach an M. Paeglow, $1,200.
Roscoe Str., 141 Fuß westl. von Herndon Str., 29½×121, H. Aurich an J. Feisel, $1,250.
Southport Ave., 97 Fuß südl. von Roscoe Str., 25×125, J. L. Kraus an K. Haefner, $1,500.
Lawrence Ave., Südost-Ecke Hamilton Ave., 37×122, J. Keil an M. Heitmann, $1,500.
Eddy Str., 200 Fuß östl. von Hamlin Ave., 25×125, M. in C. an die Security L. and B. Assn., $1,800.
Lewis Str., 147 Fuß nördl. von Mariana Ave., 25×124, derselbe an C. Mahnke, $2,000.
Talman Ave., 75 Fuß nördl. von LeMoyne Str., 50×125, derselbe an J. J. Geer, $1,194.
Chicago Ave., 24 Fuß westl. von Green Str., 24×113, derselbe an W. A. Vincent, $2,583.
Fillmore Str., 191 Fuß westl. von Douglas Boulevard, 50×124, derselbe an die Security L. and B. Assn., $3,500.
W. 38. Str., 175 Fuß östl. von St. Louis Ave., 25×124, derselbe an denselben, $1,700.
70. Str., 187 [illegible] l. von Robey Str., 37½×124, derselbe an denselben, $1,750.
Winchester Ave., 550 Fuß südöstl. von 88. Str., 25×125, derselbe an denselben, $1,500.
Winchester Ave., 430 Fuß nördl. von 90. Str., 25×125, derselbe an denselben, $2,300.
Michael Ave., 388 Fuß nordwestl. von 90. Str., 25×125, derselbe an denselben, $2,300.
Paulina Str., 45 Fuß südl. von 88. Str., 50×125, derselbe an denselben, $1,700.
87. Str., 100 Fuß östl. von Wood Str., 25×125, M. in C. an die Security L. and B. Assn., $2,000.
87. Str., 50 Fuß östl. von Wood Str., 25×125, derselbe an denselben, $2,000.
Turner Ave., 200 Fuß nördl. von 52. Str., 25×126, derselbe an denselben, $2,200.
LeMoyne Str., 24 Fuß westl. von Homan Ave., 96×123, derselbe an P. A. Ducey, $2,517.
Ashland Ave., 148 Fuß nördl. von 61. Str., 25×121, derselbe an die People's B., L. and S. Assn., $2,250.
Ashland Ave., 123 Fuß nördl. von 61. Str., 25×121, derselbe an denselben, $2,550.
Superior Ave., 199 Fuß nördl. von 85. Str., 25×124, International B., L. and I. Co. an Kaul, $3,500.
Mospratt Str., Südwest-Ecke 32. Str., 24×124, T. Bartkowiak an F. Bartkowiak, $5,000.
W. 19. Str., 219 Fuß östl. von Ashland Ave., 25×124, J. Kerner, jr., an J. Teply, $8,050.
W. 13. Str., 200 Fuß westl. von Hoyne Ave., 25×124, L. H. Loerner an E. R. Stege, $3,760.
Hudson Ave., 225 Fuß nördl. von Blackhawk Str., 25×124, Newberry Library an L. Kuther, $1,900.
Artesian Ave., 100 Fuß nördl. von Potomac Ave., 25×126½, C. K. Bornes an A. Keitz, $7,500.
Hamburg Str., Nordost-Ecke Claremont Ave., 50×190, W. Tegge an C. W. McMillan, $7,500.
Ellis Ave., Nordost-Ecke 62. Str., 150×170, Harriet E. Hammond an Richard Curran, $18,000.
Erie Ave., 180 Fuß nördl. von 92. Str., 50×130, Almon B. French an Swift & Co., $5,250.
Woodlawn Ave., 400 Fuß nördl. von 65. Str., 80 Fuß durch bis Myrtle Ave., Laura A. L. Brown an Charlotte Harford, $7,000.
Clifton Ave., 49 Fuß südl. von School Str., 25×123, F. Olson an M. Olson, $4,500.
N. Clark Str., Nordost-Ecke Fletcher Str., 150 Fuß durch zu Halsted Str., J. Gallagher an J. J. Young, $15,500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Florimond Str., 131 Fuß östl. von Franklin Str., 25×100, Wm. A. Bush an Wm. A. Miller, $20,000.
Ashland Ave., Nordwest-Ecke Julian Str., 24×100, J. Jerka an A. Orzechowski, $4,000.
Dearborn Ave., Südost-Ecke Cedar Str., 24×150, Franklin Savings Bank an Hermann Benze, $11,000.
W. 13. Str., 125 Fuß östl. von Leavitt Str., 25×124, M. Frank und Frau an P. Hubner, $12,000.
Wentworth Ave., Südwest-Ecke W. 29. Place, 50×125, Alex Kathmann an Marshall Drake, $20,000.
Dasselbe Grundstück, Marshall Drake an Mary Kathmann, $20,000.
55. Str., 138 Fuß westl. von Kimbark Ave., 49×150, J. Rourke an M. E. Martin, $6,000.
Mackinaw Ave., 30 Fuß südl. von 87. Str., 30×140, M. in C. an die First Swedish B. and L. Assn., $1,700.
75. Place, Südost-Ecke Railroad Ave., 31×115, Irene Poorbaugh an Wm. Poutet, $8,000.
54. Str., zwischen Halsted Str. und Union Ave., 16×125, T. P. Knatvold an J. S. Tennis, $4,500.
54. Str., zwischen Halsted und Union Ave., 16×125, derselbe an denselben, $4,500.
Wabash Ave., 223 Fuß nördl. von 63. Str., 25×222, C. P. Peterson an C. J. Simons, $14,000.
Sangamon Str., 48 Fuß südl. von 117. Str., 25×125, J. W. Buell an C. O. Olson, $1,650.
Cortez Str., 98 Fuß östl. von Hamlin Ave., 25×125, C. H. Trego an A. J. Kullzow, $2,050.
115. Place, 400 Fuß westl. von Prairie Ave., 25×160, L. Duensing an G. Vander Syde, $2,100.
115. Place, 375 Fuß westl. von Prairie Ave., 25×160, M. Arfman an G. Vander Syde, $2,200.
South Chicago Ave., 125 Fuß nordwestl. von Woodlawn Ave., 25×125, H. E. Johnson an R. Brown, $2,500.
Cregier Ave., 125 Fuß nördl. von 71. Str., 25×162, G. Lee, jr., an J. E. Felt, $2,000.
Aberdeen Str., 100 Fuß nördl. von 60. Str., 25×124, W. R. Anderson an E. W. Olson, $1,200.
50. Place, 737 Fuß westl. von Cottage Grove Ave., 18×127, S. P. Lingle an E. Ohrenstein, $2,124.
50. Place, 719 Fuß westl. von Cottage Grove Ave., 18×127, derselbe an C. E. Juneau, $2,124.
51. Str., 98 Fuß westl. von Peoria Str., 25×124½, M. in C. an H. Russer, $2,434.
51. Str., 141 Fuß westl. von Halsted Str., 49×125, Newberry Library an E. M. Zimmers, $2,550.
Wood Str., 241 Fuß südl. von 47. Str., 50×124½, M. Kapt an B. Bokurka, $2,600.
Indiana Ave., 75 Fuß südl. von 30. Str., 24×119, L. Kent an M. S. Woodard, $3,550.
Stewart Ave., 24 Fuß nördl. von 14. Str., 25×83, P. Smith an C., B. & Q. Ry. Co., $6,725.
Stewart Ave., Nordwest-Ecke 14. Str., 24×83, E. Carey an C. B. & Q. R., $6,280.
W. 18. Place, 194 Fuß östl. von Ashland Ave., 25×124, J. Teply an J. Kernes, $3,000.
Van Buren Str., 75 Fuß westl. von S. 42. Ave., 25×124, J. LaBelle Simmons an W. H. Rabun, $3,500.
Huron Str., 72 Fuß östl. von Noble Ave., 45×92, W. Guezloff an C. S. Walter, $5,500.
Washington Str., 160 Fuß östl. von Sacramento Ave., 30×133, S. H. Macomber an C. D. Nicholson, $7,000.
Gebäulichkeiten 1392 Park Ave., 24×157, G. W. Burchard, jr., an D. Foglesong, $8,500.
Potomac Ave., 53 Fuß westl. von Rockwell Str., 50×125, F. Volz an M. Olsen, $4,000.
Division Str., Nordwest-Ecke N. 42. Ave., 53½×124, F. J. Deming an J. Colba, $1,850.
Gebäulichkeiten 946 N. Clark Str., 24 Fuß zur Alley, Deutsche Ev. Luth. St. Jakobi-Gemeinde an E. H. Fischer, $5,000.
Leavitt Str., 100 Fuß nördl. von Greenwich Str., 16×124½, J. W. Murdoch an S. Runberg, $2,700.
Artesian Ave., Nordwest-Ecke Wabansia Ave., 21×124, C. Hansen an H. C. Hansen, $3,800.
Stave Str., 25 Fuß nordwestl. von St. Mary, 25×125, S. W. Hearn an J. M. Hearn, $1,200.
Lots 13 und 14, Block 24, Norwood Park, W. B. Tuttle an C. K. Simons, $4,000.
W. 18. Place, 219 Fuß östl. von Ashland Ave., 25×124, J. Kermes, jr., an J. Teply, $8,050.
Loomis Str., 80 Fuß südl. von Jackson Str., 20×74, R. T. Nicholson an S. H. Macomber, $6,000.
79. Str., 70 Fuß westl. von Eggleston Ave., 24½×96, M. in C. an C. D. Kimball, $1,800.
40. Str., 366 Fuß östl. von Grand Boulevard, 25 Fuß durch zur Alley, E. Gleason an M. C. Walsh, $5,500.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Fred Schroeder, Bertha Pieper, 22, 24.
Henry Decker, Kate Parsema, 22, 19.
Frank Sevcik, Annie Kupstein, 25, 19.
Warren Kinsey, Sophie Jaeckel, 29, 29.
Sana S. Wilcox, Ida Stubba, 24, 19.
Friedrich Gatter, Barbara Ziegler, 26, 22.
Rev. Richard Kuhne, Pauline Henrickson, 27, 20.
George H. Taylor, Anna B. Thompson, 32, 28.
Alexander Bourbeau, Ida Devine, 23, 27.
Wojciech Szpilo, Wanda Krrizak, 21, 20.
Frederick W. Grauhan, Emma L. Grauhan, 27, 27.
Tomis Knepper, Martji Orinberg, 25, 22.
Charles W. Rongated, Annie A. Johnson, 29, 27.
Charles E. Lerr, Emily Kline, 23, 19.
Charles E. Lewis, Maggie Bez, 28, 28.
Emil Most, Minnie Siper, 28, 24.
Charles Korup, Bertha M. Griegerich, 60, 28.
Edward A. Patrick, Ella Hutchinson, 39, 27.
August W. Schiefer, Clara Erickson, 30, 19.
Horton D. Brady, Alice Donahue, 25, 22.
Nicole Sommario, Marie Bonodijurne, 26, 20.
Albert G. Mason, Mattie Oakley, 36, 29.
Richard Darlin, Ella Cromwell, 36, 23.
Frank Kutusky, Annie Kilburg, 32, 26.
Josef Haves, Maggie Dorsch, 26, 21.
Ernst W. Hakanson, Mathilda Lundquist, 25, 25.
Albin Gleszewski, Tillie Gackowska, 24, 20.
Samuel E. Higginson, Sarah M. Hancock, 37, 30.
Michael McGuire, Mary Anne Wilson, 29, 26.
Frank Projek, Antonia Zushan, 22, 19.
Gustav E. Anderson, Maria Nelson, 22, 23.
Leonardo Julio, Carmela Marona, 30, 37.
Theodore T. Taylor, Gertrude Anderson, 23, 18.
Julius Wegner, May Brauer, 31, 26.
John Kalal, Josefa Zabran, 26, 20.
Joseph Wright, Mary Casey, 25, 21.
Jakob Kaitz, Martha Nieman, 26, 21.
William H. Schafer, Mollie L. Dennis, 32, 28.
Justin B. Cadwell, Susie Klein, 31, 27.
F. Kramipkowski, Anastana Chawascinska, 23, 20.
Albert Thomas, Catherine McHugh, 22, 20.
Percival R. Smith, Una Gray, 23, 26.
Christoph Menke, Catherine Reitz, 36, 32.
Aide Seilett, Sophie Zellilta, 24, 20.
Frank R. Schapen, Katie Miller, 28, 19.
Joseph N. Pleiß, Helena Klefisch, 22, 22.
Jakob Kaufmann, Hermine Groman, 36, 29.
Sterne F. Spalding, Josie Hamill, 37, 30.
John Lyskawa, Katarzyna Garna, 28, 24.
John P. Nagel, Elizabeth Hecker, 25, 20.
Frank M. Kent, Ida M. Jacobs, 30, 25.
Martin Kotivca, Mary Kocinska, 30, 21.
William Bank, Anna Johanns, 26, 22.
Patrick Gannon, Mary A. Curran, 26, 22.
Frank Whitish, Weronica Kujawska, 27, 22.
L. Benjamin, Herman Heineman, 33, 26.
Carl Larson, Mathilda Hanson, 21, 18.
John Waler, Julia Grejernz, 25, 22.
Wilhelm Frohlke, Ernestine Erps, 40, 32.
Frank Bilecki, Ludwicka Mazewska, 22, 21.
Joseph Bernstein, Lena Sax, 25, 22.
Fred A. Benzle, Agnes E. Philipps, 27, 29.
August Leßnow, Amelia Doege, 27, 19.
John P. Friberg, Hilon Franzen, 31, 25.
Charles W. Johansen, Johanne Nygaard, 30, 21.
Alexander F. Burns, Veronica Speitcer, 27, 27.
Albert Reiding, Annie Garter, 25, 21.
Bertes Strauß, Marie Bishop, 23, 22.
Melvin Silverthorn, Eva Vinaus, 37, 39.
O. H. Weißenborn, Augusta Schoepperle, 27, 27.
Thomas Flemming, Mary Dean, 26, 19.
James H. Wills, Inez M. Mayer, 35, 29.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

W. H. Sweeney, vier 2stöck. Basement Brick Residenzen, 6754 bis 6700 Lafayette Ave., $8,000.
George Lambers, 2stöck. Brick Front Anbau, 456 S. Kedzie Ave., $1,000.
C. S. McNett, 2stöck. Frame Residenz, 1637 W. Berteau Ave., $1,000.
C. A. Brown, 2stöck. und Basement Brick Flats, 889 N. 42. Ave., $2,000.
F. Strabehn, zwei 2stöck. Frame Residenzen, 2342 und 2348 W. Hermitage Ave., $3,000.
A. G. Johnson, 4stöck. und Basement Brick Flats, 49 St. James Place, $8,000.
James Eldgredge, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 6801 Parnell Ave., $20,000.
Edward Melville, 3stöck. und Basement Brick Flats, 5232 Prairie Ave., $9,000.
E. A. Tice, 2stöck. Frame Residenz, 9344 Palmer Ave., $2,000.
Catherine Snyder, 3stöck. und Basement Brick Flats, 5230 Prairie Ave., $9,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Nellie gegen Louis Hummel, wegen Verlassung; Mary gegen Nathan Gordon Myers, wegen grausamer Behandlung; Alice gegen William Clayton, wegen Ehebruchs; Lulu gegen Edward McCarthy, wegen grausamer Behandlung; Anton gegen Maria Divis, wegen Verlassung; Elizabeth gegen James P. Sullivan, wegen Verlassung; James gegen Mary Hansen, wegen grausamer Behandlung; Henry gegen Susanna Baumann, wegen Verlassung.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der Dead Letter Office in Washington gesandt.

Chicago, den 20. November 1897.

1001 Abel A
1002 Abraham Hermann
1003 Achenberger John
1004 Aderbach H
1005 Adolf Armonowicz
1006 Baiek Johan
1007 Bartebit August
1008 Batiesson H
1009 Baivezal Konstantya
1019 Baddinac Mar
1011 Bandzul Chas
1012 Bandonis Juzep
1013 Bandzilewski Jan
1014 Barnoski Wamio
1015 Bardyn Ida
1016 Berlau Lena
1017 Bernstein J
1018 Bethke Emilie
1019 Bielinski William
1020 Binter Peter
1021 Blicke Henry
1022 Bloomberg J Mrs
1023 Bernotas Jozapas
1024 Botichen Arthur
1025 Bradehulis Francis P
1026 Brenner Minnie
1027 Bro S
1028 Cabaj Jan
1029 Ceic Ilia
1030 Cieslak Leon
1031 Ciezerak Regina
1032 Cohen Israel
1033 Cohen M Mrs
1034 Cohn S H
1035 Colob Schmoni
1036 Cosme Andres
1037 Danko Anna
1038 Danner Louis
1039 Danzel Kerekas
1040 Barbora Doleys
1041 Dolejska Antoni (2)
1042 Drosd Michael
1043 Drzwiecki Jozef
1044 Duda Antoni
1045 Dvorak Francis
1046 Engele Beriet
1047 Feldmann H
1048 Formella Adam
1049 Formella Barbara
1050 Freundt Moses
1051 Friedmann S
1052 Gamer Ane
1053 Gapinski Tomas
1054 Gelasen D
1055 Giaugen Charles
1056 Göllman Rosie
1057 Gottsch Martha
1058 Goldman M
1059 Goldstein S
1060 Goldstein Moses
1061 Goslinowski Czeslaw (2)
1062 Gothilander Bertha
1063 Grinberg Josesse
1064 Grygowska Helina
1065 Haase Louis
1066 Had John
1067 Hahlweg Frieda
1068 Hansen Thomas
1069 Harbert Maciej
1070 Heiland Frieda
1071 Heinze Hugo
1072 Hennig Lina
1073 Herz Leopold
1075 Hiebyeak Jozep
1074 Hielak Peter
1076 Hofrichter Sam
1077 Horlacher Mine
1078 Jablecnik Johan
1079 Jacobs J
1080 Jacobsohn Fenny
1081 Janus Ignac
1082 Jensen Christine
1083 Jensen Hans Christian
1084 Johnson Anna
1085 Jonelis Anton
1086 Julius Rosa
1087 Jurist H
1088 Kadlec Lawrence
1089 Kemphaus Bernard
1090 Kleiber Ignatz
1091 Kollis B
1092 Komor Johan
1093 Kownacki Stephan
1094 Kraback Joseph
1095 Kramer Carl
1096 Kreinowitz Y
1097 Kühne Carl
1098 Kulikowski Stanis
1099 Kuhn Nikolaus
1100 Kuichel August
1104 Languish Mr
1103 Lambert Jro
1102 Lajzi Gavlaw
1101 Kuzawa Mihal
1105 Lazarewicz Frank
1106 Lechemun Jakob
1107 Levinson B
1108 Leoka Jozefori
1109 Lion Meyer
1110 London S
1111 Lonojo S
1112 Lutz Josephine
1113 Mach Karel
1114 Majewski Adam
1116 Marinek Andrzey
1117 Malik Tomas
1118 Matthiessen Matth
1119 Marta Toporcik
1120 Meilachlein M L
1121 Metzger R
1122 Meyer Joseph
1123 Michmielewic Michael
1124 Milshein M
1125 Mocha William
1127 Möller A
1127 Moller F David
1128 Molata Jan
1129 Müller Reinhold
1130 Misch Wieyle
1131 Nagel Richard
1132 Nemansky Julius
1133 Nennig Michael
1134 Neumann Mrs
1135 Nizgirlas Winsauta
1136 Oerschlaeger Ema
1137 Oetting Ferdinand
1139 Oleskowicz Jan
1140 Opiela Wojciech
1141 Otte George
1142 Paszle Maria
1143 Peters Frederich
1144 Phillips Mr
1145 Pelacet Johann
1146 Postel Rubin
1147 Praszky Bessy
1148 Quirlin George
1149 Radomski Ignacy
1150 Radons Josef
1151 Rankle J M
1152 Rehwald Bernhard
1153 Reichert Heinrich (2)
1154 Richman M
1155 Richter Alexander
1156 Rinder Jacob
1157 Robitsch Herman
1158 Rosenberg A
1159 Schaffer Lina
1160 Schalman Mr
1161 Schmied Carl
1162 Schneider Charles
1163 Scholder D
1164 Scholwin Chas
1165 Schroeder Carl
1166 Schalzy Theresa
1167 Seghers Fred
1168 Seidel Gustav
1169 Serdko Peter
1170 Shapiro M
1171 Sylus Katarzyna
1172 Stalkewicz John
1173 Smith F
1174 Snajdr Anton
1175 Sowizrol Walenty
1176 Sokoly Morris
1177 Sommer E Mrs
1178 Specht Adam
1179 Spresser Mathilda
1180 Sproc Jan
1181 Stark Joseph H
1182 Starovic Johan
1183 Stemne Carl
1184 Stoll Otto
1185 Stranson Karel
1186 Strebel Albert
1187 Strempel Ernst
1188 Subka L
1189 Szambowoski Ignacy
1190 Szukala Stanislaw
1191 Taterell S
1192 Tewes Bernard
1193 Tietz Aug
1194 Trollins Doris
1195 Vinawitz M
1196 Wateo Capal
1197 Weil Adolf
1198 Weiser Jakob
1199 Werner Charles
1200 Wester Cimo
1201 Wiecek Macjen
1202 Wilkus Mrs
1203 Witte Mrs
1204 Wolf Jos Max
1205 Wutke Jos
1206 Wysocki Kaszmierz
1207 Zaley Thererye
1208 Zagerska Maryanna
1209 Zajac Jan
1210 Zvonecek Frank

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Helene Riehm, 624 Wells Str., 58 J.
Arthur Heinrichs, 2172 N. Robey Str., 19 J.
Thomas Richter, 572 Larrabee Str., 74 J.
Frank L. Heiden, 581 Burling Str., 30 J.
Betty Welter, 615 Armitage Ave., 53 J.
Georg Höpe, 747 N. Wood Str., 35 J.
Margarethe Koop, 2724 LaSalle Str., 3 J.
Alwine Hagemann, 3138 Calumet Ave., 76 J.
August Marquardt, 3100 Fifth Ave., 64 J.
John R. Rauk, Hahnemann-Hospital, 45 J.
Marie Veleberg, Charity-Hospital, 33 J.
Margaretha Weber, 2369 Lincoln Ave., 7 J.

Marktbericht.

Chicago, den 19. November 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel

Gemüse.
Kohl, $1.50—$3.00 per Hundert.
Sellerie, 25—50c per Kiste.
Salat, hiesiger, 40—50c per Faß.
Zwiebeln, $1.00—$1.25 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, $1.00 per Hundert.
Blumenkohl, 75c per Dutzend.
Kartoffeln, 35—46c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—85c per Faß.
Tomatoes, 15—20c per Bushel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.25 p. Kiste.
Kohlrabi, 10—18c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 5½—6c per Pfund.
Truthühner, 10—12c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, 7—10c per Pfund.

Nüsse.
Wallnüsse, 8—10c per Pfund.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 18c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.27½—$4.30 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfund, $4.75—$5.40.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.50—$4.10.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$5.50.
Schafe, $3.75—$4.65.
Schweine, $3.35—$3.50.

Früchte.
Bananen, 75c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $3.75—$4.25 per Kiste.
Aepfel, $1.75—$4.50 per Faß.
Birnen, $2.00—$3.25 per Faß.
Zitronen, $3.00—$4.50 per Kiste.
Pfirsiche, 25—40c per Kiste.
Wassermelonen, $6.00—$15.00 per Hundert.

Sommer-Weizen.
November 95c; Dezember 95¼c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 90—91c; Nr. 2, roth, 95—97c.
Nr. 3, roth, 88—92c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 27—27½c.

Roggen.
Nr. 2, 45½—47½c.

Gerste.
27—43c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 23½—24c; Nr. 3, weiß, 21½—22½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.00.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$7.50.

Straus Furniture & Carpet Co.
Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.
Wo Ihr mehr Waaren für weniger Geld kaufen könnt, als irgend sonstwo in Chicago.
Unsere Bedingungen:
$25 werth Waaren $2.50 Anzahlung und $2.50 per Monat.
$50 werth Waaren $5.00 Anzahlung und $4.00 per Monat.
$100 werth Waaren $10.00 Anzahlung und $6.00 per Monat.
Schwerer Küchenstuhl 98c
Große schwere Couch ...$3.97
Draht-Matratze 99c
Kombination Bücherschrank $6.35
Spitzen-Gardinen, Paar ..49c
Schlafzimmer-Einrichtungen zu $8.73
Ein großer Heizofen $2.39
Eiserne Betten zu $2.48

Blatz MALT-VIVINE
is the richest gift of nature and science to Nursing Mothers. It is gentle, being a Non-Intoxicant, yet powerful, adding new life and strength to the entire system, and making Baby's food healthy and nourishing. Is the one perfect Malt Extract. All druggists.
VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union & Erie.
TELEPHONE 4357.

Deutsches Rechtsbureau
(gesetzlich inkorporirt).
Erbschaften regulirt.
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates.
Rechtssachen jeder Art
prompt und sicher erledigt. Auskunft gratis.
Korrespondenz pünktlich beantwortet von
ALBERT MAY,
..Bundes-Kommissär..
Zimmer 502-3 Atwood Gebäude,
Nordwest-Ecke Clark und Madison Str.
Eingang an der Clark Str. Nehmt den Elevator.
28obw

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9.
2oddslj

— Der —
Ashland Delikatessen-Laden und Restaurant,
1754 Ashland Ave.,
Ecke Melrose Str.
Volle Auswahl feiner Bäckerei-Waaren—geräucherte Fleischsorten, kalte Braten, Fische, Eier, schöne Butter und eingemachte Sachen aller Art. Feiner hiesiger und importirter Käse. Alle Sorten Salat auf Bestellung. — Beste Mahlzeiten auf Bestellung.
A. LIESE, Eigenthümer.
Dies ist ein Zweiggeschäft des wohlrenommirten New York Delikatessen-Ladens, 445 Wells Str.
4nddslm

1897 Hartkohlen.
Unsere Hartkohlen sind sämmtlich neu, frisch gegraben, vorzüglich, rein und frei von Schiefer. Wir verkaufen nur Coxe Bros. & Co.'s Croß Creek, Lehigh harte „White Ash" Kohlen (garantirt ohne Schlaken)—werth 10 Prozent mehr als irgend eine andere Hartkohle.
N. B.—Unser Ablieferungs-System in Säcken, Kohlen in Kellern abzuliefern, erspart Euch allen Schmutz und Unannehmlichkeiten, wir beschützen Eure Trottoirs mit Canvas u. s. w., und verlangen doch nur 25c die Tonne.
31agddsbw
Bunge Bros., Telephon W. 90. Lake & Paulina Str.

Die billigen Passagescheine von und nach.... Deutschland.
Erbschaften schnell und billig kollektirt.—Geldsendungen nach allen Ländern frei in's Haus.—Wechsel, Reisepässe, bei
J. WM. ESCHENBURG,
Nr. 163 Randolph Str., Metropolitan Block.
Sonntags offen 10—12 Uhr. 14ag,sadd,6m

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.
1u29,1ja,bdosa

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.
bjsbw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

E. R. HAASE & Co.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
samidw E. R. Haase, Sekretär.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
2osmm6m

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.
5jnsamilj

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger,
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 25sp,sadd,6m
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft
Beste Baustellen in West Pullman zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jdsdlj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6tlj

RUDOLPH KELLINGHUSEN
92 LA SALLE STR.
Ermuthigt durch den Erfolg meiner beiden Exkursionen per Dampfer
"PENNSYLVANIA"
am 17. Juli und per Dampfer
"ROTTERDAM"
am 4. September, habe ich mich entschlossen, eine weitere
Große Herbst-Exkursion
per Doppel-Schrauben-Dampfer
Kaiser Wilhelm der Grosse,
das größte Schiff der Welt, am
23. Novbr. von New York nach Bremen
zu arrangiren. Auch diese Exkursion wird unter persönl. Leitung meiner Angestellten stehen, welche allen Theilnehmern ihre besondere Aufmerksamkeit widmen werden.
Nach wie vor Schiffskarten nach allen Plätzen der Welt.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Erbschaften regulirt und
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Urkunden aller Art mit
konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
—— Man beachte: —— sammbw
92 La Salle Str.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Wnljmmsto

Sarah Bernhardt
die berühmte französische Tragödin schreibt:
„Ich bin sehr dankbar für das gute Resultat, welches ich durch den Gebrauch des echten Johann Hoff's Malz Extrakt erzielte. Ich empfehle es durch die Anordnung meines Arztes und ersuche Sie mir eine weitere Kiste zu senden."
Johann Hoff's Malz-Extrakt macht Fleisch und Blut.
Johann Hoff, Berlin: Neue Wilhelmstr., 1, Paris: 38 Rue de l'Echiquier, New York: 152 u. 154 Franklin Str.

Vergnügungswegweiser.

Auditorium.—Freitag und Samstag Nachmittag: Thomas-Konzerte.
Columbia.—The Whirl of the Town.
Hooleys.—Wm H. Crane in „A Virginia Courtship."
McVickers.—Stuart Robson in „Comedy of Errors."
Grand Opera House.—Modjeska-Gastspiel.
Great Northern.—„Cavalleria Rusticana" und „The Pirates of Penzance."
Schiller.—Way Down East.
Lincoln.—The Widow Jones.
Academy of Music.—The Sidewalks of New York."
Alhambra.—„Northern Lights."
Lyceum.—East Lynne.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Gaiety.—Vaudeville.
Savoy.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.

Der „Weiße Tod."

Dem berüchtigten „Schwarzen Tod", welchen Namen sich seit langem die Beulenpest erworben hat, stellt der Hygieniker Dr. Colajanni in Neapel einen „Weißen Tod" entgegen, der zwar nicht durchaus als ein Erzeugniß der Gegenwart zu bezeichnen ist, aber in den heutigen Großstädten und besonders in Neapel in fürchterlicher Weise herrscht. Der Weiße Tod wird nicht durch Bakterien übertragen, er ist aber erblich, wie nur die schlimmste Infektionskrankheit es sein kann. Die Waffen des Weißen Todes sind Hunger, völlige Erschöpfung, schlechte Ernährung und Entartung des ganzen Menschen. Colajanni stellt die Sterblichkeit in den vornehmen und den armen Stadttheilen Neapels einander gegenüber: In dem reichen Viertel betrug die Sterblichkeit während der Cholera 1884 26 auf 1000, in den armen Vierteln dagegen 64. Der fremde Besucher ist in den großen Gasthöfen in Neapel ebenso sicher vor Krankheit wie in irgend einer anderen europäischen Stadt, und alle ansteckenden Krankheiten haben hier in Folge der Verbesserung des Trinkwassers dauernd abgenommen. Aber der Weiße Tod unter der armen Bevölkerung, angezeigt durch Bleichsucht und eine fahle Gesichtsfarbe, geht unaufhaltsam in den elenden Gassen der Großstadt um und verseucht Körper und Geist. Ueber die schlechte Ernährung in den italienischen Städten ist schon viel gesprochen worden, sodaß sich nichts Neues mehr darüber sagen läßt; aber wie die Leute in Neapel wohnen, das verdient vielleicht noch eine besondere Beleuchtung. Dort wohnen in den ärmsten Bezirken auf dem Quadratkilometer 1254 Menschen, während doch auf dieselbe Fläche in Turin nur 340, in Rom 280, in Paris 265 gezählt werden. Es fehlt den Menschen also an Luft, an Sauerstoff und an Licht, sie bewohnen, wie Colajanni sich äußert, Häuser, die keine menschliche Wohnungen mehr sind, sondern mehr für den Aufenthalt wilder Thiere geeignet erscheinen. Wenn die Kinder aus diesen Höhlen zur Schule geschickt werden, so erfahren sie auch keine Verbesserung ihrer Umgebung, denn die Volksschulen Neapels werden von Casini geradezu als „menschenmörderisch und die Civilisation und Menschheit beleidigend" bezeichnet. Unter der Herrschaft der Bourbonen vor 60 Jahren wurden die traurigen Verhältnisse der neapolitanischen Bevölkerung beklagt, man charakterisirte die damalige Regierung mit dem Schlagworte: Feste, Mehl und Galgen; die Galgen sind verschwunden, das Mehl beinahe auch, aber die Feste sind geblieben. Calojanni, der sonst durchaus nicht in dem Ruf eines Reaktionärs steht, erinnert daran, daß die Denkmalenthüllungen und Erinnerungsfeiern für Helden der Revolution Millionen verschlingen, während die Mehrheit der italienischen Bevölkerung sich in einer geradezu empörenden Noth befindet. Es wäre eine würdigere Erinnerung an solche Helden, wenn der „Weiße Tod" aus Italien verschwände und wenn man weniger Feste und mehr Mehl schaffen wollte.

Die Arbeitslosen von Paris.

Das Elend der Arbeitslosen scheint in diesem Winter in Paris wieder groß zu werden. Nach dem letzten Bulletin Muncipal, das die Statistik des von dem Gemeinderath eingerichteten Arbeitsnachweisungsamtes veröffentlicht, waren die Nachfragen nach Stellen und Beschäftigung im dritten Vierteljahre zahlreicher, als je zuvor. Sie beliefen sich nur in diesen Bureaux, die die Stellenvermittelung unentgeltlich besorgen, auf 24,361. Die Arbeitsuchenden waren 10,432 Männer und 13,929 Frauen. Nur für 4527 Männer und 9316 Frauen konnte Beschäftigung, oft blos vorübergehende, gefunden werden. 2206 Männer und 3132 Frauen wußten keine Berufsart anzugeben und suchen irgendwie unterzukommen, wenn die Arbeit sie nur gegen den Hunger schützte. Bei dieser Gelegenheit wird abermals darauf hingewiesen, daß der Zuzug der Landbewohner nach den Städten sich in erschreckendem Maße mehrt und in demselben Verhältnisse auch die Zahl der Diebstähle, die sich durch Mangel und Hunger erklären lassen. Viele Wohlthätigkeitsvereine machen es sich denn auch zur besonderen Pflicht, solche Landleute nach den ersten bitteren Erfahrungen wieder heimzuschicken; aber es soll nicht selten vorkommen, daß die Provinzler, denen die Mittel zur Heimfahrt angeboten werden, sich standhaft weigern, davon Gebrauch zu machen. Die einen mögen auf die Hoffnung, in Paris ihr Brot auf weniger mühsame Weise als bei der Feldarbeit zu verdienen, nicht verzichten, während andere ihre Weigerung durch die Unmöglichkeit begründen, ihr Auskommen daheim zu finden, wo die Verhältnisse sich in den letzten Jahren so geändert haben, daß weniger Hände zur Verrichtung der Arbeit nöthig sind, hier infolge der größeren Verbreitung der landwirthschaftlichen Maschinen und dort, namentlich in weinbauenden Gegenden, infolge der Mißernten oder der Zerstörung der Weinberge durch die Reblaus und die verschiedenen Blattkrankheiten. Hunderte von Familien sind auf diese Weise in der Gironde, im Herault, in der Ardeche arbeitslos und brotlos geworden und müssen die Kinder nach den Städten schicken, weil der heimathliche Boden sie nicht mehr nährt.

— Boshaft. — A.: „Ja, ich beschäftige mich sogar praktisch mit dem Flugproblem." — B.: „Hab's mir schon gedacht, als ich Sie so oft ausreiten sah."

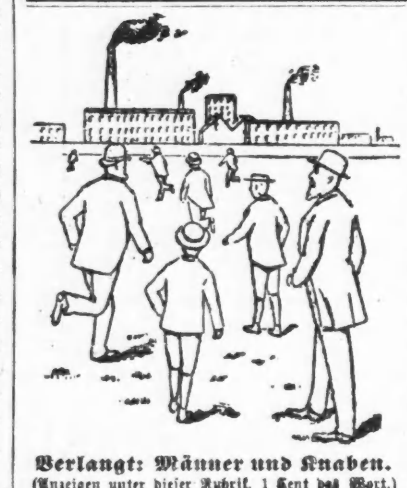
— In der Wuth. — Wirth (einen Zellpreller mit hinausexpedirend): „So, das ist die Strafe, Sie Erzlump . . . und Pferdefleisch haben Sie auch gegessen."

— Die schönste Partie. — Freundin: „Welcher Partie gibst Du den Vorzug — der Land- oder Wasserpartie?" — Dame: „Der Partie, die zu einer Partie führt."

— Verschnappt. — Herr: „Jean, leihen Sie mir mal Ihren Korkzieher!" — Diener: „Den Korkzieher? . . . Ach, den habe ich im Keller liegen lassen!"

— Eingegangen. — „Ich muß Dir eine unangenehme Mittheilung machen. Der Doktor erzählt mir eben, daß Deine Frau hinter Deinem Rücken radelt." — „Sehr richtig — wir radeln nämlich Tandem."

— Keine Gefahr! — Lieutenant A.: „Ach, Kamerad, wie wird's uns ergehen — fünf Minuten langer Tunnel auf Strecke und vier junge Damen im Coupee?!" — Lieutenant B.: „Mach.t nichts — sitzen ja dicht bei Nothbremse!"



Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Rockschneider, in oder außer dem Hause. Ifert. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot zu schaffen. $3 die Woche, Board und Room. 6330 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Alter Mann, Schild zu tragen. 246 Chestnut Str. Gute Heimath. Nachzufragen Sonntag.

Verlangt: Schriftsetzer, englisch und deutsch. 991 W. Chicago Ave.

Verlangt: 3 Männer von guter Erscheinung, willens zu arbeiten, dauernde Stelle für rechte Männer. Nachzufragen bei H. R. Bruck, 882 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, welcher Lust hat ein Kunsthandwerk zu erlernen. Näheres 1012—13 Champlain Building, 126 State Str. Solche die Lohn beanspruchen, brauchen sich nicht zu melden.

Verlangt: Whitewasher. 604 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 201 Wells Str.

Verlangt: Pelz-Zuschneider. 545 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Junge, Zeitungen zu tragen. Muß auf der Südwestseite wohnen. Vorzusprechen Sonntag Morgen 10 Uhr. 672 14. Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige Metallspinner. Ecke Huron u. Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger polnisch sprechender Butcher, guter Shoptender. 128 Lyster Ave., Ecke N. Robey Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. Vorzusprechen Sonntag Morgen. 1121 Armitage Ave.

Verlangt: Mann, um im Saloon zu arbeiten. 40 W. Madison Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger, vertrauenswerther Verkäufer, erfahren im Retail Grocerygeschäft. Ausgezeichnetes Salair dem richtigen Manne, der genügende Referenzen geben kann. 199 Michigan Str. 1no,mmj*

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 208 Fifth Ave. 14ag,sdd*

Verlangt: $5.00 und mehr dauernden Verdienst pro Tag garantiren wir Jedem, der eine Agentur für unsere neuen patriotischen, religiösen etc. Bilder übernimmt. O. & S. Silberman, Dept. A 5, St. Paul, Minn. ja*

Verlangt: Tüchtige strebsame Leute als Agenten. Denselben werde ich guten Lohn zahlen. P. Weihofen, 1207 Masonic Temple. fja

Verlangt: Guter Operator an Ludeckes Pelzmaschine. O. C. Uhlemann Fur Co., 74 Madison Str. fja

Verlangt: Erfahrene Presser an Knaben-Jacken. 9 Thomas Str., Ecke N. Wood Str. fja

Verlangt: Ein guter Baister an Shopröcken. 44 Keenon Str., hinten. fja

Verlangt: Ein Junge von 15—17 Jahren, am Milchwagen. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 6205 Sangamon Str. fja

Verlangt: Blattgoldverschläger, die schon früher mal darauf gearbeitet haben. 515 Sedgwick Str. Undsmmfrja

Verlangt: Ein starker, ehrlicher Junge, 16 bis 18 Jahre alt. 5702 Ada Str., Englewood. dssmo

Verlangt: Agenten für Bücher, Kalender, Bilderbücher. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 16nolw

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. 76 Fifth Ave., Room 1. 5no2m

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bügler und Handmädchen an Röcken. 10 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: Damen und Herren mit Bekanntenkreis können leicht Geld verdienen; Menzenhauer Guitar Zither Co., 226 Milwaukee Ave. 16nolw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 535 N. Clark Str.

Verlangt: Weißwaaren-Nähterin bei Maschine und bei Hand. 3532 Wabash Ave.

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen an Röcken. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Taschennäher an Hosen. 78 Brigham Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. smdi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Knopflöcher machen an Reece Maschine. 776 N. Winchester Ave., nahe W. North Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein Maschinenmädchen, Taschen zu nähen an guten Shopröcken. 38 Cortland Str.

Verlangt: Junge Mädchen an Ladies Suits. 868 N. Lincoln Str.

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin. Nachzufragen Sonntag. 795 N. Robey Str.

Verlangt Geübte Häklerinnen, welche seidene Knöpfe zu Hause häkeln können. Bei The C. F. Baum Co., 220—222 Madison Str., Ecke Franklin Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. Stückarbeit. 472 N. Hermitage Ave., 2. Floor. fjm

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, ein kleines, um Knopflöcher zu machen. 474 Clybourn Ave. na

Verlangt: Finishers an Hosen, im Shop zu arbeiten. 339 Wabansia Ave. fja

Verlangt: Maschinenmädchen, mit etwas Erfahrung an Cloaks oder Ladies Suits, Dampfkraft. 868 N. Lincoln Str. fja

Verlangt: Ein Mädchen, an Costumhosen zu arbeiten. 2616 Emerald Ave., oben. dfja

Verlangt: Arbeiter an Jacquard und Lamb-Strickmaschinen. 376 Clybourn Ave. dff

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junge Waschfrau, nahe 22. Str. Adr. F. 579 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien, in kleinem modernem Flat. Lohn $3. Nachzufragen Sonntags, 685, 48. Place, zwischen 48. und 49. Str. und Vincennes und Grand Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Köchin für Restaurant. 3033 Michigan Ave. fja

Verlangt: Zwei böhmische oder deutsche Mädchen für Küchenarbeit im Klubhaus, sogleich. Mädchen für Nachtarbeit. 280 N. Clark Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, für Hausarbeit in Familie von Zweien. Gutes Heim. 298 W. Taylor Str., 3. Floor, D. Lichtenstein.

Verlangt: Kindermädchen, ungefähr 15 Jahre alt, auf ein Kind zu achten. Gutes Heim für das rechte Mädchen. Nachzufragen Sonntags, zwischen 1 und 5 Uhr Nachm. Mrs. Strauß, 4430 Prairie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie. 49 Haddon Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. C. J. Langan, 1023 Wellington Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 12—14 Jahre, auf Kind zu achten. 554 Dickson Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, nachzufragen Sonntags. 4725 Champlain Ave., 1. Flat.

Verlangt: Skandinavisches und deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 624 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1136 Armitage Ave.

Verlangt: Nette Frau oder Mädchen, zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. 624, 12. Str., erste Treppe.

Verlangt: Eine flinke, stetige Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. Muß gute Geschirrwäscherin sein. Zu erfragen Sonntag Nachmittag, im Saloon, 226 S. Clark Str., gegenüber der Postoffice.

Verlangt: Eine Haushälterin ohne Anhang, um den Hausstand für einen Wittwer zu führen. 872, 33. Str., ein Block westlich von Halsted Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch oder schwedisch. 3757 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerei und Hausarbeit, skandinavisches vorgezogen. 766 W. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. Mrs. Schuster, 1157 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, gutes Heim, $4. Haushälterin für Country, Frau für Haus. Viele Mädchen für irgendwelche Arbeit. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 73 Hudson Ave.

Verlangt: 6 Mädchen für Küche und Diningroom. 641 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen im Meatmarket. 558, 29. Str. dja

Verlangt: Ein gutes ordentliches Mädchen, in der Küche zu helfen. Boedischs Cafe, 36—38 N. State Str. fja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 3161 Wentworth Ave. fja

Verlangt: Haushälterin, muß gute Köchin sein u. etwas vom Saloon verstehen. 1033 W. North Ave. fja

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. Soll auch etwas englisch sprechen. 483 N. Wood Str. fja

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 2872 Archer Ave. dfja

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 179 S. Green Str. dja

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küchen- und Hausarbeit und eines für zweite Arbeit und zur gelegentlichen Beaufsichtigung größerer Kinder. Müssen etwas Englisch verstehen. 2532 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Ave. Evanston Electric Car. *

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dz*

Verlangt: Sofort: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 5a*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann in mittleren Jahren wünscht Stellung bei guter Familie. Kann irgendwelche Arbeit thun. Hat die letzten drei Jahre im Greenhaus gearbeitet. Adr. M. 119 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Mann, der mehr auf eine gute Heimath sieht, als auf höheren Lohn, wünscht irgend welche Beschäftigung. Gefl. Adr. unter P. 216 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht eine Stelle, um Betten zu machen und Hausarbeit zu verrichten, Hotel oder Boardinghaus. Ist reinlich und bewandert mit der Arbeit. Bitte um Antwort in 3—4 Tagen. Adr. M. 121 Abendpost.

Gesucht: Ein junger kräftiger Mann wünscht einen Platz, um das Wurstmachen zu erlernen. 206 W. Chicago Ave.

Gesucht: Arbeit als Kutscher oder für Hausarbeit. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Adr M. 136 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann, wünscht irgendwelche Arbeit, für Kost und Logis. Adr. N. 10 Abendpost.

Gesucht: Ein starker junger Mann von 17 Jahren, mit guter Schulbildung, eben eingewandert, versteht und spricht schon etwas englisch, sucht irgendwelche Arbeit. (Keine Beschäftigung in einer Wirthschaft.) Man adressire Max Schuchardt, 11 Bradley Place, nahe Halsted Str.

Gesucht: Engineer, bekannt mit Dampfmaschine und elektrischen Maschinen. Zeugnisse. Adr. Meiners, 224 E. North Ave. smdi

Geschäftsleute der Nordseite können sich die Dienste eines tüchtigen Buchhalters und Korrespondenten während der Abendstunden sichern. Preise mäßig. Adr. N. 722 Wells Str., 2. Flat. 18nodsmo

Gesucht: Guter Plasterer und Brickleger, Mann in den mittleren Jahren, geht auch aus der Stadt, sucht Arbeit. Nachzufragen Brens Haus, 181 W. Lake Str. fja

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine jüdische Frau, perfekte Wiener Köchin, sucht eine Stelle. Nimmt auch eine Haushälterinstelle an. Persönlich vorzusprechen. 284 W. 14. Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Ein Mädchen von 18 Jahren, welches alle Hausarbeit und etwas kochen kann, sucht Stellung in kleiner Privatfamilie. 32 Fletcher Ave., nehmt Clybourn Ave. Car.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen von Familien, Restaurants oder einzelnen Männern. 11 Sullivan Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Schulz, 496 Milwaukee Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen, wird sehr pünktlich geliefert. Meyer, 472 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Eine christliche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin Schwindler brauchen sich nicht vorzusprechen. 2418 Wentworth Ave., Top Floor.

Gesucht: Anständige deutsche Frau, die gut kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Haushälterin. 748 W. Division Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten auf einer Farm. Adr. Mrs. Kunze, 429 Russell Str., Hammond, Ind.

Gesucht: Gute Köchin, Haus- und zweites Mädchen, Haushälterin suchen Stellung. 180 N. Clark Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Kindermädchen. M. Kiefer, 469 N. Clark Str., nahe Division Str.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Arbeit, in oder außer dem Hause. Kluge, 740 N. Wood Str. fa

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. W. B., 208, 55. Str. dsja

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine achtbare Frau in mittleren Jahren sucht Stellung zur Führung eines besseren Hausstandes. Mrs. C. Schmidt, 369 W. North Ave., 1 Treppe.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe, Anfangs der 30er Jahre, gute Köchin und Näherin, sucht Haushälterinstelle in Privat- oder Geschäftshaus. 1301, 75. Str., oben, nahe Cottage Grove Ave.

Gesucht: Gutes Nähmädchen wünscht Arbeit bei Kleidermacherin. 1071 Seminary Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Adr. S. 622 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Platz als Haushälterin bei einem besseren, wohlsituirten Farmer. Adr. M. 118 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. Geht auch außer dem Haus. 39 Hadden Ave., hinten.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle in Privat- oder Gasthaus. 199 W. Division Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder bei Kindern. 814 N. Ashland Ave., oben, hinten.

Gesucht: Eine junge alleinstehende Wittwe sucht Stelle in kleiner Familie, auch als Haushälterin. Gutes Heim. Zu erfragen 80 Diversey Place, 1. Flat.

Gesucht: Eine Frau sucht einen Platz als Haushälterin. 958 Clybourn Ave.

Verlangt: Wäsche in oder außer dem Hause. 552 Sedgwick Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer, billig. 139 Burling Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, billig für den Winter, und ein möblirtes Zimmer, $1 per Woche. 18 Sedgwick Court.

Zu vermiethen: Einige Cottages mit Stallung, an der Westseite, billig, an verantwortliche Miether. Adolph Pike & Co., 93 Fifth Ave. smdo

Zu vermiethen: Billig, 5 Zimmer mit oder ohne Badezimmer, und alle Bequemlichkeiten. 3116 S. Morgan Str., nahe 31. Str.

Zu vermiethen: Store für Bäckerei oder Butcher. Ofen ist da. Martin Tulaß, 1263 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: Bäckerei, guter Platz für irgend ein Geschäft. 488 W. 14. Str.

Zu vermiethen: Schöne warme 5 Zimmer Wohnung, mit Bad, sehr billig. 1807 N. Seeley Ave., nahe Roscoe und Robey Str.

Zu vermiethen: Butcher-Shop, vollständig, billige Miethe. 87 W. North Ave. Zu erfragen 141 Mohawk Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. $7. 935 LeMoyne Str.

Zu vermiethen: Schönes modernes Frontflat, $8. 357 W. North Ave., Barbershop. 20nolw

Habe schönes 6 Zimmer Flat, nahe Milwaukee und North Ave. Nehme irgend etwas Werthvolles in Tausch für Miethe. Adr. M. 165 Abendpost.

Zu vermiethen: Basement. 25 Bedder Str.

Zu vermiethen: Schöne 3, 4 und 6 Zimmer Wohnung. Nachzufragen Flat 3. 418 North Ave.

Zu vermiethen: Zwei ausgezeichnete Saloons, billige Miethe. Altetablirtes Geschäft. Nachzufragen bei Henry Ostermann, Agent, Standard Brauerei. 12. Str. und Campbell Ave. dfrja

Zu vermiethen: Schönes helles Frontflat, $8. 357 W. North Ave., Barbershop. 18nlw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Board, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten. 281 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schönes, warmes möblirtes Frontzimmer. 145 Sheffield Ave., unten.

Kinder in Pflege genommen, oder Mann mit Kind. 145 Sheffield Ave., unten.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer in kleiner Familie. 721 S. Halsted Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 535 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Freundliche, heizbare Zimmer, mit oder ohne Board. 322 Dickens Ave.

Gesucht: Frau wünscht 2 Boarders. 512 Clybourn Ave.

Verlangt: Roomers in Privatfamilien. 334 Grand Ave., Thramm.

Verlangt: Boarders, warmes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, bei einer Wittwe. 168 Frankfort Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Kind in Pflege zu nehmen. Beste Behandlung. 1379 Milwaukee Ave., hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 523 W. 12. Str.

Zu vermiethen: Möblirtes warmes Frontzimmer, separat, auch passend für Ehepaar, billig. 296 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittwe, mit oder ohne Board. 164 Superior nahe Wells Str.

Verlangt: Ein bis zwei Männer in Board, privat. 682, 20. Str.

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer bei jungen Leuten. 209 W. Chicago Ave.

Verlangt: 2 Boarders. $3.50 per Woche. Kliesch, 755 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein warmes Frontzimmer, $5 den Monat. 309 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Heizbares möblirtes Zimmer. 135 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer für zwei Herren oder Damen, mit Bequemlichkeiten. 317 Wells Str.

Zu vermiethen: Alleinstehende Wittwe hat warmes Schlafzimmer zu vermiethen. 1 Sullivan Str.

Zu vermiethen: Möblirtes kleines Frontzimmer bei alleinstehender Wittwe. 205 Chestnut Str.

Zu vermiethen: Billig, schönes warmes Front- und Frontbettzimmer an 2 anständige Männer, billig. 296 W. Chicago Ave., 2. Floor.

Verlangt: 2 Boarders. 217 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Billig, 2 schöne möblirte Frontzimmer. 445 E. North Ave., Ecke Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, passend für 2 Personen. 218 W. Division Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Bettzimmer. 525 N. Clark Str., Top Flat.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, billig. 154 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Einzelnes Zimmer, mit oder ohne Kost, bei Wittwe. 667 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer. 368 Clybourn Ave., 2. Floor. fja

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an ein Mädchen oder eine Frau. 670 Lincoln Ave. fja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Anständiger Mann mit 8jährigem Knaben sucht bei alleinstehender Frau Wohnung mit oder ohne Board, nahe Ashland Ave. und Clybourn Place. Kanitz, 197 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Warmes möblirtes Zimmer nahe Halsted Str., zwischen Lake und 12. Str. Adr. Frank Berg, 174 W. Randolph Str.

Gesucht: Guter Pflegeplatz für Baby. Nachzufragen St. Vincents Orphan Asylum, LaSalle und Superior Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $400, Meatmarket, State Str., hochfeine Fixtures; niedrige Miethe. Reizender Platz. Oder nehme Partner. smmi

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Restaurant, sehr billig. 14 S. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Meatmarket mit Haus. Guter Platz, altes Geschäft. 170 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein Restaurant. 210 N. State Str. 20nolw

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, Parlor, Diningroom, Küche, Oelgemälde für Saloon, für einen Spottpreis, auch einzeln. 48 S. Peoria Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, billig, wegen Krankheit. Guter Platz für einen guten Butcher. 668 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candystore, billig. 369 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 2 gute Butter- und Eier-Routes. 1110 Nelson Str.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 215 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Mehl-, Futter-, Holz- und Kohlengeschäft. Großer Stock, gute Pferde und Wagen. Kann irgend eine Zeit besichtigt werden. L. F. 73 Abendpost.

Seltene Gelegenheit: Ein nachweislich gutgehender Ecksaloon an der Nordwestseite. Eines anderen Geschäftes wegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. M. 134 Abendpost.

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $800, allerbester 10, 15 und 20c Lunch-Counter in Chicago. 50 Sitzböcke. Tageseinnahme $60.

Zu verkaufen (oder auch ein Mann zum Austragen), eine deutsche Morgenzeitungsroute, Nordseite. 51 N. Park Ave. fja

Delikatessenstore, Bakery-Lunch und Ice Cream Parlor, gute Geschäftsgegend, Ecke, wegen Veränderung billig zu verkaufen. Adr. J. 721 Abendpost. fj

Zu verkaufen: Ein altes, gutgehendes Butcher-Geschäft mit guter Kundschaft nebst Wohnung und Stallung, krankheitshalber. Adr. J. 727 Abendpost. ja

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Real Estate mit Feuerversicherung, wegen Todesfall. 670 Lincoln Ave. 19nolw

Zu verkaufen: Grocery, Nordseite, guter Stock, billige Miethe, wegen Krankheit der Frau. Adr. J. 887 Abendpost. 19nlw

Zu verkaufen: Meat Market, guter Platz, billige Miethe, neben Eck-Groceryladen, gute Gelegenheit für jungen Butcher. Zu erfragen 967 Lincoln Ave. fja

$500 kaufen einen guten Eck-Saloon, passend für Deutschen. 912 Milwaukee Ave. 15nolw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein Partner mit $250, in einem gutgehenden Geschäft. Nachzufragen 747 Hadden Ave., 2. Flat.

Partner verlangt: Lediger Mann (50), etwas Vermögen, sucht strebsame Frauensperson (40—50), um zusammen solides Geschäft anzufangen. Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. smo

Verlangt: Intelligenter Deutscher, mit 50 Dollars disponiblem Gelde, kann sich an kleinem Fabrikgeschäft betheiligen. Angenehme Beschäftigung. H. C. Barthel, 4749 Loomis Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Buggypferd. 1933 N. Robey Str. fja

Zu verkaufen: Pony, Buggy und Geschirr. 1596 Fairfield Ave., nahe Diversey Ave.

Zu verkaufen: Starkes Pferd, Expreßwagen, leichtes Pferd und Peddlerwagen, billig. 801 N. Robey Str.

$16 kauft gutes Pony, Topbuggy, Geschirr. 604 Melrose Str.

Zu verkaufen: Gutes Buggypferd. 4947 Ashland Ave.

$20 kauft gutes kräftiges Pferd, $12 starkes Buggy, Top Wagen, Top Buggy, Single und doppelte Geschirre, billig. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Ein schweres Pferd. 3509 S. Halsted Str., oben.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str.

Zu verkaufen: Gespann Pferde mit Geschirr, Farmer-Wagen, Peddler Lizens, Kartoffel-Säcke, Pony $5. 953 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Black and Tan Hund, 3 Monate alt, billig. 635 N. Halsted Str., eine Treppe.

Zu verkaufen: Gute Milchziege und echte Great Dane Puppies. Vertausche auch. 1258 N. 44. Court, Ende Armitage Ave. Car.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, importirte Andreasberger Roller. 342 Cornell Str., Burgbacher.

Kanarienvögel, meine Nachzucht von 275 Stück, Stamm Andreasberger, ist sehr billig abzugeben. Koppmeier, 840 N. Winchester Ave., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Vögel, Nachtigallen, gute Singer. 78 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Junge Kanarienvögel, gute Roller, $1.50 aufwärts. 312 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Bernhardinerhund, 7 Monate. 2815 S. Park Ave., 3. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Feine Andreasberger Rollvögel, $1.75 und aufwärts. H. Bietheer, Vogelzüchter, 128 Burling Str. 13no3ja

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt. 395 Wabash Ave. 21oklm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine Butcher-Einrichtung mit Patentbox, billig. 1028 N. Hoyne Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon-Fixtures, müssen billig sein. 1014 Lincoln Ave.

Store-Fixtures für jede Art Stores, sowie Oefen, Top und offene Wagen, Pferde und Geschirre, spottbillig. Julius Bender, 908 N. Halsted Str., Telephone North 865. 16nolw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pianos zu Wholesalepreisen.

— $135, Werth das Doppelte, 5jährige Garantie. — Academy of Music, 909 Milwaukee Ave. 22o—31dj

Dame, welche Geld braucht, will ihr elegantes Upright Piano, nur einige Monate gebraucht, billig für Baar verkaufen. 880 Mozart Str., 2. Flat. 15nolw

Nur $85 für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano an leichten Abzahlungen. 682 Wells Str. 20nolw

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bettstellen und sehr gut erhaltener Carpet, sehr billig. 224 Park Ave.

Zu verkaufen: Ledercouch, Tisch, Stühle etc. 635 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 406 W. North Ave., 1. Flat.

Ein guter Küchenofen, Magic Range Nr. 8, und noch sonstige Möbel sind sehr billig zu verkaufen. 45 Grant Place.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger, tüchtiger Geschäftsmann, 32 Jahre alt, katholisch, angenehme Erscheinung, Besitzer eines flotten Geschäftes im inneren Stadttheile, sowie Baarvermögen und Grundeigenthum; sucht die Bekanntschaft eines rechtschaffenen und wirthschaftlichen katholischen Mädchens, nicht unter 20 Jahren, mit Vermögen, jedoch nicht unbedingt nöthig. Nur aufrichtig meinende Damen können sich unter strengster Diskretion melden. Keine Agenten. Adr. F. 575 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Strehz (ehemals Schiffsarzt-Superintendent deutscher Auswanderer nach Australien), 318 N. State Str. Spezialitäten: Nieren-, Haut- und Geschlechtskrankheiten. 20no4ja

Kneipps Wasser-Institut aller Krankheiten ohne Medizin. 246 Chestnut Str., Ecke LaSalle Ave. 16no,ddjalm

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15jn*

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl1 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
11ap*

Wozu nach der Südseite
gehen wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schreeders Drugstore. Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

$25 bis $5000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel, Pianos u. s. w., ohne dieselben zu entfernen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch. Anleihen für lange oder kurze Zeit. Kleine Anzahlungen angenommen und Kosten reduzirt. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor. C. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 1plj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu 5, 5½ und 6 Prozent. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sattler & Stave, Zimmer 412, 145 LaSalle Str. 5n*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 1407, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

Geld zu verleihen zu 6 Prozent auf Grundeigenthum in Chicago, in Summen von $500 und aufwärts. Auch auf Gebäude, die im Bau begriffen sind. Bernard F. Weber & Co., Zimmer 204—207, 84 LaSalle Str. fja

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15lilj

Zu leihen gesucht: $3000. Sucher hat ein gutes Grocerygeschäft, will ein zweites anfangen. Adr. M. 122 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2500 privat, auf Südseite Property, werth $4500. Adr. F. 583 Abendpost.

Ohne Kommission Geld an Grundeigenthum zu verleihen, von 4 Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 20nolw

Zu verleihen: $200, $300, $500, $700, ebenfalls von $1000 bis $3000. Offen Sonntags und Abends. Carl Mauke, 3431 Halsted Str.

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,sdd*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren; alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. 128 LaSalle Str., Zimmer 6, Konstabler Reets. 4nolm

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Taylor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 28aglj

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten; Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 20ok,midsa6m

Die Geschwister Maus, 673 S. Halsted Str., verkaufen und machen die billigsten Haar-Arbeiten. 2loklm

Lieber Hans, komme so schnell wie möglich. Ich verzweifle mit meinem Kinde. Alles vergeben. Freunde helfen Dir. — Agnes. dfrja

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig, auch empfiehle ich billigst meine importirten Filzeinlage-Sohlen. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. —2dz

Will Frau Hohlzimmermann Ihre Adresse an einen Freund schicken. M. 128 Abendpost.

$20 Belohnung, keine Fragen, für die Zurückgabe einer goldenen Uhr, welche von Nr. 514 N. Halsted Str. genommen wurde. Dieselbe hat einen Vogel auf dem Zifferblatt und „Merry Christmas" inwendig. Geschenk von einem verstorbenen Bruder.

Verlangt: Deutsches Mädchen, trägt Plüsch-Cape mit grauem Pelz besetzt, nicht ganz zurechnungsfähig, dunkle Augen und Haare, Narben im Gesicht und an den Armen von Brandwunden. Sachen an ihr und noch mehr solche sind gestohlen. Gesucht von Mrs. Rice, 280 Hudson Ave.

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 672 Milwaukee Ave. 19oklm

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Knopfloch-, zwei Bügel- und 6 Nähmaschinen und Tische, billig. 2508 S. Canal Str.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. lj*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 8mz*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Farmland! — Farmland! —
Hartholzland!
In dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen zu sehr billigen Preisen; vortrefflich günstige Zahlungsbedingungen.
Um weitere Auskunft, Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", soeben herausgegeben und die Gegend genau beschreibend, wende man sich an die „Wisconsin Valley Land Company, zu Wausau, Wisconsin, oder besser sprecht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land kostenfrei zu zeigen.
Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill.

Bemerkung:
J. H. Koehler gedenkt Chicago für diesen Herbst zu verlassen, und wird daher am 23. und 24. dieses Monats, des Nachmittags bis 7 Uhr Abends, zum letzten Mal zu sprechen sein.

Wisconsin Farm-Heimstätten!
Billige Preise; leichte Bedingungen; guter Boden, werthvolles Holz; schöne Flüsse und Seen; Schulen, Kirchen und Märkte leicht zu erreichen. Laßt Euch Pamphlete kommen. Billige Exkursionsraten für Heimstättensucher zu jeder Zeit. 20apsmdi*
E. W. Foster, Agent, 204 Clark Str., Wis. Centr Railroad Office.

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 13nosddlm

Häuser und Farmen, bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Straßenbahn), spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthums-Anleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John H. Scherer, 1774 N. Hamilton Ave., Nordost-Ecke School Str., Lake View. 3uddsalm

Leute, welche Häuser, Lotten oder Farmen kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden bei uns schnell und reell bedient. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Aves. 28ok,dddlm

Zu verkaufen: Speiset Danksagungs-Dinner in eurem eigenen Heim. Nur $900 für Brick Cottage, so gut wie neu. Leichte monatliche Abzahlungen. Nachzufragen 3847 Irving Ave., 35. Str. oder Archer Ave. dfrja

$1700 kaufen meine beiden eleganten Residenzlotten, 1420—1422 N. Sawyer Ave. Straße gepflastert und Alles bezahlt. Nur ein Block westlich von der Logan Square Endstation der Metropolitan Hochbahn. Faktisch $300 unter dem Marktpreise. Nachzufragen beim Eigenthümer, nach 5 Uhr Abends oder Sonntags. 402 Moffat Str. smi

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, Lotten von $250 aufwärts. Geld zu verleihen. C. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave 4nodsj*

Zu verkaufen: 20 Acker Chickenfarm, nahe Chicago, nehme auch Chicago Property. Adr. S. 666 Abendpost. 16nolw

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Häuser, Badezimmer, China Closet, $1800. Lotten $25 Baar, $5 monatlich. H. R. Melms, Ecke Milwaukee Ave. und Logan Square.

Zu verkaufen: Schöne 15 Acker Farm mit guten Gebäuden zu verkaufen, eine halbe Meile von der Stadt Grand Haven, einige hundert Weinstöcke, und Glas Treibhaus, liegt an zwei Straßen. Preis $800. War, Box 598 Grand Haven, Mich.

Verkaufe mein 2stöckiges Brickhaus und Lot, sehr billig 531, 13. Place.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus mit Saloon, oder auch gegen Chicago oder Country Property zu vertauschen. 1162 W. 13. Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit Butchershop, billig, wegen Abreise nach Deutschland. 10908 Ave. M, South Chicago. sja

Zu verkaufen: Lake View, zwei prachtvolle Häuser mit 34 Fuß Lot. Bringt jetzt 12 Prozent. — Preis $4200. Muß die Stadt verlassen. Nachzufragen Fricke, 84 LaSalle Str., Zimmer 510.

Zu verkaufen: Cottage und Lot für $750. Eigenthümer verläßt den Staat, und muß deshalb verkaufen. Feiner Boden für Gartenzwecke. 740 Hoilwood Ave., nahe Clark Str., bei Rosehill.

Zu verkaufen: Lincoln Ave., Ecke an zwei Straßenbahnen, 75×141, für Saloon oder Drugstore, außerordentlich billig. Adr. J. 724 Abendpost.

Zu verkaufen: Brick-Cottage und Lot an Evergreen Ave. Straße asphaltirt. Preis $1800. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: An leichte Abzahlungen, mein 2-stöckiges Framehaus, 6 Zimmer jedes Flat, an Hoyne Ave., nahe Roscoe Boulevard, nur $3100. $100—$200 Baar Rest nach Belieben. O. B. Conklin u. Co., 1064 oder 1648 Lincoln Ave., offen Sonntags.

Aufgepaßt! Die West Washingtoner Kolonisten haben Sonntag Nachmittag, den 21. November, in 232 E. Belmont Ave., Massenversammlung laden Heimstättesuchende ein.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage mit Lot, 125×25, nahe Lincoln Park, sehr billig. Nachzufragen 1636 Wrightwood Ave., oben.

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus, 32×36, mit Alley Lot, 26×124, nahe Lincoln Ave., für $2050. Leichte Zahlungen. Frank Schaedler, 171 Center Str. smo

Zu verkaufen für halben Preis: 2stöckiges Brick- und Framehaus, nahe 31. und Halsted Str., für $1200. Sprecht Sonntags oder Abends vor. Carl Mauke, 3431 Halsted Str.

Farmen, Häuser und Lotten zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu verborgen, 4—6%, theils ohne Kommission. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., einhalber Block nördlich von W. Chicago Ave. Office-Stunden 7—10 Uhr Morgens, 5—8 Uhr Abends. 30ap*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bocke,
— Rechtsanwalt und Notar. —
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11agl j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

— Henry Leist, Rechtsanwalt. —
Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 13o3m

Albert A. Kraft,
Deutscher Advokat. — Erbschaften.
Suite 509 Reaper Block. — Wohnung Flat D, 320 Evanston Ave., Chicago. 12olj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig, Prof. Moeller, 698 N. Halsted Str. no13,3ja

Lernt Englisch! Wolfs Sprachschule für Eingewanderte. Wochen- und Sonntags. 550 N. Clark Str.

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,bdja*

Prof. A. J. Oswald, hervorragender Lehrer an Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave.

Tanzschule, Schiller Klubhaus, 601 Wells Str. $2 monatlich für besten Unterricht. Kinderklasse Mittwoch, $1 monatlich. Feine Halle zu vermiethen. —20no

Zitherklub. Anmeldungen nimmt Zitherlehrer H. Herz, 1056 W. 12. Str., nahe Ogden Ave. 19oklm

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Verschiedene Papiere, nur von Werth für den Eigenthümer. Bitte gegen Belohnung abzugeben. O. Fest, 296 Sedgwick Str. 1fa

Heilung für „Unheilbare“

Katarrh und Rheumatismus seit 30 Jahren.

5 DROPS [TRADE MARK.]

Einerlei, wie viele Jahre Sie gelitten haben; einerlei, wie viele Aerzte Ihren Fall als hoffnungslos aufgegeben haben; einerlei, wie viele Medizinen Sie versucht haben: „5 Drops“ muß Sie sicher heilen. Zur Bekräftigung dieser Behauptung veröffentlichen wir unten zwei Briefe von Mr. W. M. Kellems aus Siberia, Perry Co., Ind.

Swanson Rheumatic Cure Co.

Werthe Herren! Ich möchte Ihnen danken für Ihre großartige Medizin „5 Drops“ und Ihnen sagen, was sie an mir gethan hat. Diesen Brief möchte ich von Ihnen veröffentlicht sehen, so daß alle, die leiden, wie ich es that, von Ihrer großartigen Arznei hören und durch sie geheilt werden können. Ich hatte Rheumatismus in jedem Gelenk und am Herzen und hatte Kopfkatarrh seit 30 Jahren. Ich war so elend, daß ich den Gebrauch meiner Beine und Arme verlor und mich nicht mehr ohne Schmerzen bewegen konnte. Verkrüppelt, wie ich war, hatte ich 7 Jahre lang nur wenig Arbeit thun können, und unser Hausarzt, ein tüchtiger Doktor, sagte mir, mein Rheumatismus und Katarrh wären unheilbar, und ich glaubte ihm. Aber jetzt, nachdem ich „5 Drops“ erst 2 Monate gebraucht habe, kann ich mit Wahrheit sagen, ich habe mich seit 7 Jahren nicht so wohl gefühlt. Diese Medizin thut mehr, als von ihr behauptet wird. Heute ist mein Katarrh viel besser, und Rheumatismus habe ich fast gar nicht mehr, und die Schwäche und Schmerzen des Herzens sind vergangen. Mein Gehör ist jetzt gut, und mein Gesicht viel besser. Ich habe mehr als 10 Pfund zugenommen und kann bei leichter Arbeit ein volles Tagewerk verrichten. Es ist die beste Medizin, die ich je gesehen, für eine Mutter, die ein kleines Kind hat; denn sie hat dieselbe Wirkung auf das Kind wie auf die Mutter. Es verhütet den Croup und heilt die Bräune des Kindes und verschafft jung und alt einen angenehmen und erquickenden Schlaf. Ihr dankbarer

29. Jan. 1896. Wm. M. Kellems.

Kürzlich erhielten wir nun einen Brief von Herrn J. J. Wilson aus Omaha, Ill. Mr. Wilson ist viele Jahre leidend gewesen; und als er den obigen Brief des Herrn Kellems las, der fast vor einem Jahre veröffentlicht wurde, schrieb er an diesen und fragte, ob seine Empfehlung echt wäre, und erhielt die folgende Antwort, die er uns zugeschickt hat:

Herrn J. J. Wilson.

Werther Herr! Ihren Brief von neulich habe ich erhalten. Das Zeugniß, von dem Sie sprechen, ist echt. Die Gesellschaft, die „5 Drops“ herstellt und verkauft, hat mein Zeugniß gerade so veröffentlicht, wie ich es ihr gegeben habe; und jedes Wort ist wahr, und ich kann es beschwören und durch viele Zeugen beweisen. Die Gesellschaft hat mich um diesen Brief nicht gebeten. Ich sandte ihn zur Veröffentlichung, damit arme Leidende, unheilbar wie ich es einst war, geheilt werden möchten. Nehmen Sie „5 Drops“ und gebrauchen es, und es wird Sie heilen, wie es mich geheilt hat. Ich habe viele Briefe wie den Ihren empfangen, und ich antworte gerne allen, die schreiben. Erzählen Sie allen Ihren Nachbarn, was ich über „5 Drops“ geschrieben habe. Ich kann mit Leuten fühlen, die da leiden; denn obgleich ich so lange gelitten habe, habe ich jetzt fast seit einem Jahre keine Schmerzen mehr gefühlt. Dr. S. W. Kellems, mein Bruder, gebraucht „5 Drops“ in seiner Praxis und sagt, für einen Fall wie den Ihrigen ist es eine sichere Kur.

Mr. W. M. und Dr. S. W. Kellems.
21. Sept. 1897.

Zwei Dosen brachten Linderung.

Meine Mutter hatte Neuralgie in der rechten Wange schon drei Jahre lang. Sie probirte mancherlei Arzneien, aber sie halfen so wenig, wie ihr der Doktor helfen konnte. In letzter Zeit waren die Schmerzen so groß, daß sie kaum mehr essen konnte, und die Nächte brachte sie schlaflos zu. Da las ich von Ihrer Arznei in der Zeitung, ließ davon kommen, und gegen unsere Erwartung trat schon bei der zweiten Dosis Besserung ein. Meine Mutter konnte wieder schlafen, und nach und nach hörten die Schmerzen ganz auf. Gustav Treuer,

348 Davey Str., East Buffalo, N. Y.
14. März 1896.

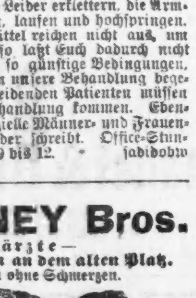
„5 Drops“ hat jetzt schon ohne Ausnahme Hunderttausende geheilt; wenn es unter andern zwei geheilt hat, die so schrecklich und lange gelitten, wie aus obigen Zeugnissen zu ersehen ist, warum kann es Sie dann nicht heilen? Es gibt schnelle Linderung und heilt vollständig Rheumatismus, Sciatica, Neuralgia, Dyspepsia, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Zahnweh, Ohrenweh, Halsbräune, Geschwülste, Grippe, Sumpffieber, kriechende Erstarrungen, Bronchitis und verwandte Krankheiten. Wenn Sie leidend sind, zögern Sie nicht, sondern schreiben Sie heute. „5 Drops“ ist der Name und die Dosis. Große Flaschen (300 Dosen) $1.00. 6 Flaschen für $5.00. Nicht von Apothekern verkauft, nur von uns und unseren Agenten.

Agenten verlangt. Schreibt für Bedingungen.

Probeflaschen zu 25c zu haben in unserer Haupt-Office, 167 Dearborn Str., oder franco per Post versandt.

Swanson Rheumatic Cure Co.
167 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Hört auf,
Bruchbänder
zu kaufen u. geht nach dem
Kirk Medical Dispensary,
271 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.,
Chicago, Ill.,



u. laßt Euren Bruch durch die „Perfection“ Bruch-Heil-Methode heilen. Kein Schneiden, keine Schmerzen, keine Operation, keine Abhaltung vom Geschäft. Jede mit einem Bruch behaftete Person schwebt in Gefahr strangulirt zu werden. Die „Perfection“ Bruch-Heil-Methode entfernt gefahrlos, sicher und dauernd die Ursache, welche das Leben bedroht. Schiebt es nicht auf, sondern handelt sofort, und vielleicht rettet Ihr Euer Leben damit. Jeder kann ohne das unbequeme Bruchband fertig werden. Die unserige ist die einzige Anstalt in der Welt, die Bruchleidenden Heilung garantirt, so daß folgende Uebungen ohne Bruchband vorgenommen werden können: Stoßen, Ziehen, Keulenschwingen, aus liegender Stellung mit gefesseltem Fuße sich aufrichten, mit Hanteln verschiedener Schwere hinterm Kopf gehalten, eine Leiter erklettern, die Armstütze am Barren ausführen, laufen und hochspringen. Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um in Behandlung zu treten, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidenden Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Ebenfalls behandeln wir alle speziellen Männer- und Frauenkrankheiten. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8.30. Sonntags 9 bis 12. jadibdw

M'CHESNEY Bros.
—Zahnärzte—
Neue Office jetzt offen an dem alten Platz.
Zähne ausgezogen ohne Schmerzen.

$8—Bestes Set Zähne—$8
$5—Gutes Set Zähne—$5

Feine Gold-Füllungen ohne Schmerzen zu der Hälfte der üblichen Raten. Keine Berechnung für schmerzloses Ausziehen, wenn andere Arbeit bestellt ist.
Brücken-Arbeit unsere Spezialität.

M'CHESNEY BROS. Ecke Randolph und Clark Straße. 2osdlm

Krebs geheilt ohne Messer, Säuren oder Schmerzen. Keine Unkosten für Untersuchung. Keine Bezahlung, bis der Krebs vollständig entfernt worden ist. Laßt Euch ein Pamphlet schicken oder sprecht vor und seht, wie die Patienten hier in Chicago geheilt werden.

JULIAN BERRY INSTITUTE,
46-48 Van Buren Str., 4. Floor.
no3m/m2m

Der Irrgeist des Schlosses.

Roman von N. von Eschstruth.

(Fortsetzung.)

Mit schnellen Schritten ging es durch den alten Schloßbau und die Gartenanlagen, hinüber zu den entfernter gelegenen Wirthschaftsgebäuden, welche mit rothen Dächern durch dunkelschattige Kastanienwipfel blickten.

Im Hofe war es während der Morgenstunden still. Das bunte Hühnervolk tummelte sich um einen Wagen voll hochgethürmter Getreidegarben, die Tauben sonnten sich gurrend auf der spitzen Dachfirst, und Lisson der gewaltige Hofrüde, lag träge vor seinem Hundehaus, den gelben Kopf auf die ausgestreckten Vorderpfoten geduckt und schläfrig nach den verhaßten Puten schielend, welche so stolz und selbstbewußt auf den Steinfließen vor der Pachthaustreppe umherstolzirten. Fern am Brunnentrog scheuerte eine rotharmige Magd an ein paar Backtrögen, und Mamsell Mine, die wohlbeleibte Beherrscherin dieses friedlichen Reiches, trat soeben aus dem Gemüsegarten, ein Sträußlein Petersilie, und Suppengrün in Händen, welches sie in der Küche drinn noch flink in die brodelnden Töpfe putzen will.

Isabell trat ihr hastig entgegen. „Grüß Gott, Mamsell! Ist der Herr Pächter daheim?“

Mine hielt die breite Hand schirmend über die Augen. „Na, schön willkommen, Komtesse! Lassen sich auch 'mal wieder bei uns blicken? Recht so! Ist jetzt immer viel Leben im Schloß drüben, hab's von der Laubmannen gehört! Der Herr Kirschner? Ja, daheim ist er schon, Fräulein Bellachen, aber in der Baumschule hinten, hat zu thun da! Wissen Sie den Weg? Hier durch den Garten, immer gradaus, am Fohlengatter vorbei! — Guten Tag, Herr von Malzhoff! Na, auch wieder da, bei der Hitze? Treten Sie nur ein, ich komme sofort!“

Isabell hatte sich hastig zur Seite gewandt und schlug tief erglühend die Augen nieder, neben ihr klang Hufschlag und von schäumendem Fuchs herab grüßte der junge Jägersmann, welcher ihr damals an der Gartenmauer den Hut entgegengeschwenkt hatte.

„Danke, Mamsell, kann mich heute gar nicht aufhalten, ich muß direkt zum Herrn Grafen und dann wieder retour! Heda, Heinrich, nimm mir 'mal das Pferd ab!“ und damit schwang er sich behende aus dem Sattel, warf dem heranspringenden Knecht die Zügel zu und klopfte mit der Reitgerte den Staub von dem grünen Jägeranzug, „Grüßen Sie Kirschner von mir, Mine, und sagen Sie, er soll's nicht übel nehmen, wenn ich heute keine Station mache, das nächste Mal desto länger! Adieu!“ Noch einen langen, sprechenden Blick in das geneigte Gesichtchen der Komtesse, und der junge Forstmann schritt spornklirrend über das Pflaster zurück.

„Wer war das, Mamsell?“ fragte Isabell hastig, als seine schlanke Gestalt hinter dem Thor verschwunden war, „sagten Sie nicht Malzhoff?“

„Ganz recht, Fräulein, der Herr von Malzhoff; ein lustiges junges Blut, brav und ehrlich wie kein Zweiter, aber arm wie eine Kirchenmaus, hat drum auch in die Forstdienste beim Herrn Graf Desider treten müssen. Ja, ja, es geht oft ganz wunderlich zu in der Welt, die Alten verprassen's und die Kinder müssen sich bei fremden Leuten herumschinden! Na, auf Wiedersehen denn, ich würde Sie ein Endchen begleiten, Komtesse, aber hier die Petersilie will noch gehackt sein! Adieu denn!“

„Adieu, Mamsell, danke für die Auskunft!“ und Isabell nickte ihr freundlich zu und trat durch die niedere Gitterthür in den Blumengarten.

Malzhoff aber blieb auf halbem Wege stehen und dachte nach. Ihm entgegen kamen ein paar Mäherinnen mit duftigen Lasten auf dem Kopf.

„Heda, Liese! Arbeitest Du im Pachthof?“

Die Arbeiterin blieb stehen und starrte ihn blöde an.

„Ja, Herr Förster!“ klang es endlich aus dem breitgezogenen Mund.

„Sage mal, Du wandelndes Grünfutter, kennst Du die junge Dame, die jetzt dort ist; schwarze Haare hat sie, und einen runden Hut auf, und, wenn ich nicht irre, ein rosa Kleid mit unten so 'was Besetztem drauf, na, kennste die?“

Liese lachte. „Ach, der Herr Förster meinen wohl die Fräulein Malchen, die jetzt bei der alten Frau Kirschnern zu Besuch ist? Ja, die hat schwarze Haare und kommt aus der Stadt und hat eine erschrecklich hohe Singstimme, Lehrerin soll sie sein.“

„Schon gut! schon gut! Also richtig Fräulein Malchen! Na, grüß' Gott, ihr Leute, kommt's wohl über!“

Wenn man ein Stück die gewundene Fahrstraße am Schloßberg hinabgeht, dann steht man plötzlich auf einer breiten Holzbrücke, unter deren gewölbten Bogen das grüne Merlewasser hinwogt, ruhig und langsam schon und müde von dem tollen Tanz über Felsen und Geröll, durch welche es sich vom Gebirge herab mühsam seine Bahn brechen mußte. Zu beiden Seiten zieht sich Gebüsch und Laubwald, über welchen die hohen Felszacken aufsteigen, deren abgedachte östliche Hälfte die stolzen Mauern von Casgamala trägt; tief herabhängende Zweige färben das Wasser zum gesättigtsten Grün, nur einzelne Streiflichter tanzen wie goldene Funken auf den Wellen.

Hier sollte es viel Fische geben, hatte Herr Kirschner gesagt, und darum saß nun Isabell oben auf der Brücke, das ausgewaschene Kattunkleidchen vorsorglich zusammengezogen und eine Fliege an die altersschwache Angel des Pächters befestigend, welche von Zeit und Motten so arg zugerichtet war, daß es einer vollen Fischnaivetät bedurfte, um sie noch als leckeres Insekt anzubeißen.

Soeben wollte die junge Dame ihr fragliches Werkzeug in das Wasser hinab werfen, als ein fester Schritt die Brückenbohlen leicht erzittern ließ.

Isabell schrak empor. „Bruder Desider? O mein Gott, wie kommst Du hierher?!“

Statt aller Antwort trat Graf Echtersloh hastig zu der Erglühenden heran und wies auf die schwanke Gerte in ihrer Hand.

„Du angelst, Isabell, und hier an offener Landstraße?“

Die Komtesse senkte verlegen das Köpfchen. „Es soll hier die meisten Fische geben, Desider — und — und —“ sie stockte in rathloser Verwirrung.

„Warum läßt Du dies Geschäft nicht durch die Dienstboten besorgen, ist es gar Liebhaberei von Dir?“

Isabell blickte mit ängstlichen Augen auf. „Nein, Desider!“ sagte sie treuherzig, „es ist einzig ein Nothbehelf. Wir erwarten heute Abend und morgen Mittag Gäste, und da wir wegen des Küchenzettels in Verlegenheit waren, so wollte ich mein Heil mit der Angel versuchen; es ist nur eine Liebenswürdigkeit von Herrn Kirschner, mir das Fischen hier zu gestatten, da er das ganze Merlewasser bis auf drei Stunden hinab gepachtet hat!“

Graf Echtersloh stützte sich auf das hölzerne Brückengeländer: „Warum holt Ihr die Fische nicht aus der Stadt, Schwester, wenn Ihr welche braucht? Es ist mir fatal, von einem quasi Untergebenen ein solches Geschenk anzunehmen!“ Isabell schwieg verlegen, Desider aber fuhr mit ernstem Blick etwas leiser fort. „Ist es Dir vielleicht zu theuer, ein paar Forellen zu kaufen, Kind? Erschrick nicht, Du hast ja Deinen Bruder vor Dir! Oft habe ich mich schon gewundert, wenn ich einen Blick auf das seltsame Mosaik von Aufwand und Aermlichkeit warf, mit welchem Casgamala jetzt gepflastert ist, das großartige Auftreten der Mutter sowohl wie Lothars paßt wenig zu dem zusammengeflickten Haushalt, in welchem jede dienende Kraft nur geborgt ist. Daß die Mutter in der Residenz sehr verschwendet hat, weiß ich, sie kam ja darum her in diese Einsamkeit, um ihre zerrütteten Finanzen wieder zu ordnen, daß es aber so schlimm bei ihr steht, daß ihre Tochter eigenhändig angelt, um ein paar Thaler in der Küche zu sparen, das habe ich nicht gewußt!“ Desider neigte sich zu dem schweigenden Mädchen hernieder, und legte die Hand zärtlich auf den lockigen Scheitel. „Du bist eine brave, edle Seele, Isabell, ein seltener Diamant unter all' den vielen Schlacken, und wenn es auch eine unwürdige Rolle ist, welche Du hier so opfermüthig vertrittst, sie steht Dir dennoch wohl an und zeigt mir, daß es auch unter den modernen Weibern voll Oberflächlichkeit noch edle Ausnahmen giebt. Warum aber kommst Du nicht zu mir, Du wunderliches Kind, warum forderst Du nicht des Bruders Hilfe, wenn Dein liebes Köpfchen sich so sorgenvoll um Mittel und Wege quält? Ist meine Isabell doch eine Gräfin Echtersloh, die lieber mit eigenen Händen ihr Brod verdient, anstatt es von andern zu erbitten?“

Isabell war aufgestanden, sie schmiegte sich mit feuchten Augen an die hohe Gestalt des Fragers.

„Ja, schelte mich, Bruder, daß ich kindisches Ding mich geschämt habe, unser Elend zu bekennen! Wie konnte ich zu Dir kommen und sagen: wenn auch Mama in Sammet und Seide spazieren fährt, so fehlt uns doch Salz und Brod im Hause! Alles ist Schein bei uns, ein morsches Gebäude von Flittergold, welches der nächste Windstoß in den Staub wirbelt! Und dennoch sind wir nicht ganz so leichtsinnig, als Du glauben magst, Desider! Wir hoffen durch dieses letzte Opfer des Hauses früheren Wohlstand wieder zu erkaufen, ist Dagmar erst unsere Schwägerin, so hat alle Noth ein Ende, denn sie ist sehr reich und selbstständig!“

Graf Echtersloh zuckte leise zusammen und wandte sich hastig zur Seite, um einen kleinen Kiesel mit der Fußspitze in das Wasser hinabzustoßen.

„Dagmar wird Lothars Frau werden?“ fragte er gepreßt.

Die Komtesse nickte eifrig. „Wir hoffen es sehnlichst. Das Ropp'sche Vermögen wird Lothar und die Mutter retten!“

„Also ein kluges Geschäft! Liebt denn Fräulein von der Ropp Deinen Bruder?“

Isabell zögerte momentan. „Ja, ich glaube es. Sie findet ihn sehr schön, und mehr verlangt sie ja nicht von einem Manne, um ihm anzugehören. Dagmar ist ein seltsames Wesen, ich habe sie stets für recht leichtfertig und charakterlos gehalten, aber ich glaube es steckt doch eine große und schöne Seele unter dieser Schmetterlingshülle. Weißt Du was ich wünschte? Lothar wäre Dir an Geist und Charakter gleich, dann würde diese Seele gewiß auf's herrlichste zum Licht gelockt!“

Desider wandte sich fast ungestüm zurück, seine Züge waren tief ernst, finster fast. „Ein Glück, daß Lothar und ich wie Tag und Nacht sind, wäre er mir ähnlich, so möchte sie ihn am Ende hassen, anstatt lieben, und das wäre traurig für die Rechnung des klugen Bruders.“ Die Stimme des jungen Mannes war von nie gehörter Bitterkeit durchdrungen, und als Isabell empor in seine Augen blickte, da sah sie ein seltenes Feuer darin lohen, gewiß, eine solche Spekulation von Seiten Lothars mußte ja diese rechtliche Seele empören. „Isabell,“ fuhr er nach kurzer Pause ruhiger fort, „ich wünsche nicht, daß bei Anwesenheit des Fräulein von der Ropp irgend etwas in Casgamala mangele, noch ist der Glanz des Hauses Echtersloh nicht so weit erloschen, daß er die Glossen einer verwöhnten Dame geduldig ertragen müsse. — Hier — nimm diese Scheine, Kind, mehr habe ich im Augenblick nicht bei mir, aber ich werde Dir noch diesen Abend eine Summe zustellen, mit welcher Du wirthschaften kannst, wie es sich für eine Gräfin Echtersloh geziemt. Hier, und nun Gott befohlen, mein braves Schwesterchen!“

Die Komtesse stieß einen leisen Schrei der Ueberraschung aus, als sie einen Blick auf die Banknoten in ihrer Hand warf. „Allmächtiger Gott, Desider, dieses viele Geld — Du hast Dich geirrt.“

Der junge Mann schüttelte ihr mit trübem Lächeln die Hand. „Keine Worte weiter, Isabell — auf Wiedersehen!“ und damit wandte er sich kurz zur Seite und schritt festen Schrittes über die Brücke in den nahen Wald hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Das schlimmste aller Leiden ist Neuralgia

Das 30 Minuten Heilmittel ist

Anti-Nevralgique.

Irgend ein Apotheker verkauft Ihnen eine Flasche für einen Dollar.

Leset, was W. B. T. Davis, ein Washingtoner Apotheker, sagt:

„Mit Vergnügen füge ich mein Zeugniß betreffs der Wirksamkeit des Anti-Nevralgique in schweren Neuralgiafällen anderen Zeugnissen bei. Ich bin vollständig kurirt worden, und habe es in zwei sehr schlimmen Fällen gebraucht, mit ähnlichem Erfolg.“

Wenn der Apotheker es nicht haben sollte, so senden wir eine Flasche an irgend eine Adresse, Gebühren vorausbezahlt, für einen Dollar.

FRENCH CHEMICAL CO.,
CHICAGO.
1 soldbslj

Lokalbericht.

Ein schwerer Schlag.

Frau Mildred Cummings zog gestern von No. 76 LaSalle Ave. nach No. 9 Warren Avenue um. Die Sachen kamen in der neuen Wohnung so spät an, daß der größere Theil derselben nur eben bunt durcheinander in die Zimmer gestellt werden konnte. Um halb elf Uhr begab sich Frau Cummings, um irgend etwas zu suchen, mit einer brennenden Lampe in den Salon. Sie stolperte dort über die am Boden liegenden Gegenstände und fiel. Die Lampe zerbrach, das auslaufende Oel gerieth in Brand, und in wenigen Augenblicken stand das ganze Zimmer in hellen Flammen. Auch die Kleider der Frau Cummings hatten Feuer gefangen, und jammernd floh die entsetzte Frau auf die Straße. Dort haben ein Polizist und ein des Weges kommender Bürger ihr das Leben gerettet, indem sie sie fest in ihre Ueberröcke einhüllten, aber der ganze Hausrath der Frau, dazu $500 in Papiergeld und anderen Werthpapieren sind in Rauch aufgegangen. Der an dem Gebäude angerichtete Schaden beziffert sich auf $1000.

Gesangverein „Edelweiß“.

Unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Carl Wolfsteel, wird der Gesangverein „Edelweiß“ am morgigen Sonntage, den 21. d. M., in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert veranstalten, zu dem auch verschiedene andere Gesangvereine, sowie mehrere tüchtige Vokal- und Instrumental-Solisten ihre Mitwirkung zugesagt haben. Aus dem für diese Gelegenheit aufgestellten reichhaltigen Programm mögen hier nur die folgenden Nummern Erwähnung finden: „Santa Lucia“, Neapolitanische Volksweise; „Mein Schatzerl is wandern“, Kärntner Volksweise (Gesangverein „Edelweiß“), „Bohemian Girl“ von G. Balfe (das Künstler-Trio: Harry, Willy und Arthur Linden); „Sommernachtsständchen“ von Sahm (Liedertafel „Einigkeit“); „Ave Maria“ (Violin-Solo: Harry Linden); „Der Jäger“ von Heim; „Gruß an die Heimath“ von C. Kromer („Arion Männerchor der Südseite“) und zum Schluß „Der Liederser“, komisches Singspiel in 1 Akt, aufgeführt vom Gesangverein „Edelweiß“ unter Regie von Herrn Carl Gaebel. An das Konzert wird sich ein gemüthliches Tanzkränzchen anschließen. Anfang des Konzertes 3 Uhr Nachmittags.

* Die Geschäftstheilhaber John Sullivan und John Cradlebaugh geriethen einander gestern Abend in ihrer Schießgallerie an Milwaukee Avenue, nahe Carpenter Straße, in die Haare. Cradlebaugh, der den Streit angefangen hatte, wurde von den Polizisten Mooney und Hammond mit Hilfe Sullivans verhaftet.

Frei für Frauen.

Eine Frau, die seit Jahren an einem gefährlichen Mutterleiden und ähnlichen Krankheiten litt und als hoffnungslos von Aerzten aufgegeben wurde, ist schließlich durch ein einfaches und harmloses häusliches Mittel von diesem schrecklichen Leiden geheilt worden. Irgend eine ähnlich behaftete Frau, die dieses wunderbare Mittel zu probiren wünscht, übersende ich auf Verlangen ein Probe-Packet frei. Man adressire: Mrs. Emily Basset, Box E, South Bend, Ind. jadibdw

HAIR HEALTH

Die Schönheit und das Wachsthum des Haares kann erneuert und erhalten werden.

Die natürliche Krone: Luxuriöses und schönes Haar.

Wer schönes Haar haben will, darf es zu keiner Zeit in seinem Leben vernachlässigen. Jedermann, ob Jung oder Alt, muß regelmäßig ein kräftigendes Haarmittel gebrauchen, wenn sie sich erhalten soll, diese krönende Gabe der Natur.

Dr. Hay's Hair Health ist während der letzten zehn Jahre praktisch erprobt und hat allgemeinen Beifall gefunden. In 1896 wurden von diesem ausgezeichneten Präparat in den Ver. Staaten und England über 200,000 Flaschen verbraucht und von den dankbaren Käufern als das beste Haar-Präservativ und Haar-Verschönerungsmittel, das einzige reinliche Mittel zur Wiederherstellung der Farbe des Haares, und das sicherste Mittel für Haarwuchs bezeichnet.

Ein öffentlicher Wohlthäter.

Dr. Philo Hay hat diesen Titel ehrlich verdient, und Tausende erfreuen sich heute eines prachtvollen Haares, welches durch diese unvergleichliche Präparation zur Wiederherstellung, Verschönerung und Kräftigung des Haarwuchses hervorgebracht worden ist. Dr. Hay's Hair Health reinigt die Kopfhaut schnell, entfernt den Schorf und verhindert das Ausfallen und Abbrechen des Haares. Wenn ergraut, stellt es die jugendliche Farbe des Haares wieder her, und gibt ihnen dieselbe Lebenskraft und üppige Fülle wie in der Jugend.

„Das Haar fällt nicht mehr aus.“

„Mein Haar hat seine Jugendfarbe wieder erlangt. Ich habe kein einziges graues Haar mehr. Ich bin überzeugt, daß Hair Health kein Haarfärbemittel ist, sondern daß es direkt auf die Haarwurzeln wirkt. Meine Freunde sagen, ich sähe 20 Jahre jünger aus; mein Haar fällt auch nicht mehr aus, was für mich von großer Wichtigkeit ist, da ich in Gefahr schwebte, ein Kahlkopf zu werden.“

„Jede Flasche garantirt.“

Um grauen, glanzlosen, gebleichten oder weißen Haaren die jugendliche Farbe und Glanz wiederzugeben, ohne die Haut zu beizen, ganz gleich, wie lange schon das Haar grau oder weiß ist, und ob es früher schwarz, braun oder blond war, ehe es grau wurde, Dr. Hay's Hair Health wird nie verfehlen, prompt von der Wurzel an auf das Haar zu wirken, und die natürliche Farbe und Stärke desselben kehrt wieder.

Es hält lange vor, da eine gelegentliche Anwendung das Haar weich, glänzend, seidenartig und geneigt macht, in irgend einer gegebenen Lage zu verbleiben. Elegantes Sommer-Mittel. Verhindert nach dem Seebade oder nach starkem Schwitzen das Fallen der Haare.

Dr. Hays Hair Health bringt neues Wachsthum hervor und verleiht grauen Haaren jugendliche Farbe und Schönheit wieder.

Erhaltet Euch Euer jugendliches Aussehen.

Ein Gefühl der Niedergeschlagenheit und des Bedauerns überkommt uns beim Erscheinen des ersten grauen Haares. Dasselbe ist oft im geschäftlichen wie auch im gesellschaftlichen Leben dem weiteren Fortkommen im Wege. In Dr. Hay's Hair Health bietet sich uns glücklicherweise ein harmloses und sicheres Mittel, dem Haare die Frische und Schönheit der Jugend wiederzugeben.

„Eine Flasche genügte.“

Das sagen Viele, deren graues Haar die natürliche Farbe wieder erhielt, und deren kahle Glatze sich wieder mit Haar bedeckte nach Gebrauch von nur einer Flasche von Dr. Hay's Hair Health.

Es beizt nicht die Haut

noch macht es das Leinen fleckig; es ist keine fettige oder klebrige Farbe; es färbt nicht ab; beschmutzt niemals etwas; ist von absolut reinen Ingredienzien hergestellt und kann ruhig von Alt und Jung gebraucht werden. Hair Health ist ein außerordentlich reines, rahmartiges Mittel, hochfein parfümirt und in jeder Beziehung sehr begehrenswerthe Waare. Wenn gelegentlich angewandt, habt Ihr

kein struppiges graues oder schwindendes Haar mehr

wenn Ihr auch ein hohes Alter erreicht. Es ist eine kräftigende Nahrung für das Haar und wirkt direkt auf die Wurzel, welche demselben thatsächlich die erforderliche Nahrung zuführt. Das Geheimniß des großartigen Erfolges und der anwachsenden Verkäufe von Dr. Hay's Hair Health ist einfach dieses: Alle, welche es gebrauchen, finden, daß es Alles, was sie bisher angewandt haben, um das Haar kräftig, gesund, reichlich und schön zu machen, bei Weitem übertrifft und empfehlen es ihren Freunden. **Wenn Euer Haar ausfällt oder schwindet, gebraucht es jetzt.**

Dr. Hay's Hair Health nur 50 Cents per große Flasche.

Von der London Supply Co., 853 Broadway, New York, hergestellt, welche es per Post oder Expreß, frankirt, zusammen mit einer Schachtel Dr. Hay's Kill Corns—das einzige sichere und sofort helfende 10c Hühneraugenmittel—**nach Empfang von 60c versendet. 3 Flaschen $1.50.**

Zum Verkauf in Chicago bei folgenden Apothekern für 50c die große Flasche:

D. R. Dyche & Co., N. W.-Ecke State und Randolph.
Masonic Temple Pharmacy, State und Randolph Str.
W. C. Scupham, 63 State Str., Ecke Randolph, 63 Wabash, Ecke Randolph
A. C. Musselwhite, 111 Clark, 36 E. Van Buren, 358 S. State.
Buck & Raynor, Madison und State Str.
Trienans Pharmacy, 161 State Str.
Economical Drug Co., 34 State Str.
The James Thompson Drug Co., 83 Clark Str.
Geo. R. Baker, 65 Clark Str.
Peoples Store, Monroe und Clark Str.

NORDSEITE:

Stolz & Grady, 104 N. Clark, Ecke Indiana, und 665 Wells Str.
Richard Truppel, 96 Wells Str., und 100 S. State Str.
E. A. Schroeder, 171 N. Clark Str.
North Side Pharmacy, Clark und Kinzie Str.
Emil Zobel, Wells und Schiller Str.
L. Hesselroth, 107 E. Chicago Ave.
D. H. Merritt, 562 N. Clark Str.
E. J. Williams, Apotheke, 390 N. Clark Str.

WESTSEITE.

W. H. Armbrecht, 328 W. Madison Str., Ecke Aberdeen Str.
Witzbach & Lundberg, Halstead und Harrison Str.
Henry Schroeder, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Economy Drug Store, 700 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 831 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., Ecke Evergreen Ave.
Behrens & Chwatal, 615 West 12. Str., Ecke Laflin Straße, 505 Süd Canal Str.
A. Stamm, 203 Blue Island Ave., Ecke 11. Str.
Central Pharmacy, 242 W. Randolph Str., Ecke Peoria Str.
J. X. Rivard, 564 West Harrison Str., Ecke Loomis Str.
West End Pharmacy, Oak Park, Ill.

SUEDSEITE.

O. F. Fischer, Wabash und 16. Str.
H. Heine, 31. und Halstead Strs.
E. von Herman Pharmacy, 31. Str. und Indiana Ave.

Versucht sofort DR. HAY'S HAIR HEALTH.

Nehmt kein Substitut, an welchem die Händler größeren Profit haben. sasa

Deutsches Theater in Hooleys.

„Eine tolle Nacht“, große Posse von Mannstaedt und Freund.

Für den morgigen Sonntag hat die Direktion Welb & Wachsner eine neue Gesangs- und Ausstattungsposse auf den Spielplan gesetzt. Die Novität führt den Titel: „Eine tolle Nacht,“ ist von Mannstaedt und Freund verfaßt, von Einoedshoefer in Musik gesetzt und wird besonders auch durch überraschende szenische Effekte wirken. Im Central-Theater zu Berlin ist diese Posse nahezu 400 Mal hintereinander zur Aufführung gelangt und hat dabei stets denselben glänzenden Erfolg erzielt. Sie zerfällt in fünf Abtheilungen oder Bilder, die wie folgt betitelt sind: 1. Bild: Unter den Linden in Berlin. Aufziehen der Wachtparade. 2. Bild: Im Zirkus Renz. 3. Bild: Chambre Separée. 4. Bild: Auf der Wachtstube. 5. Bild: Das Künstlerfest. Die vielversprechende Rollenbesetzung lautet folgendermaßen:

Florian Pieper, Insektenpulver-Fabrikant . . . . . . Otto Strampfer
Therese, seine Frau . . . . Anna Richard
Margot Olschinska, Kunstreiterin im Zirkus Renz . . . . . . Emmy Borowska
Odoardo Bonapentura, Kanonenkönig . . Ludw. Kreis
Nelly Lindemann . . . . Johanna Wagner
Heinz von Gediz . . . . Magnus Martin
Theodor Pintich, Billethändler . . . Leon Wachsner
Annie, seine Tochter . . . . . . Eugenie Loesch
Berthi, ditto . . . . Käthie Schauer
Cilli, ditto . . . . Ida Aibat
Dolli, ditto . . . . Marie Schade
Müller, Mitglied eines Turnvereins . . Karl König
Pladeritz, ditto . . . . Sigmund Selig
Lehmkuhl, Polizei-Wachtmeister . . . Theodor Bechtel
Bumke, Schutzmann . . . . Hilmar Lerski
Madame Meyer . . . . * * *
Regisseur . . . . Willy Loesch
Ching-fu-he, Chinese . . . . . . Carlo Heß
Herr von Blowitz . . . . Adolf Beyer
Pallisadenkarl, Gauner . . . . . . Fritz Ruediger
Lattenfritze, Gauner . . . . . . Hermann Raichig
Adelina, Gaunerin . . . . Agnes Hofmeister
Olaf, Preisringer . . . . Carlo Heß
Franz, Oberkellner . . . . Paul Spangenberg
Fritz, Piccolo . . . . Anna Roithmeier
Zeitungsverkäufer, Volk, Militär, Clowns, Schutzleute, Seiltänzerinnen, Balletensen, Zettelankleber.
Ort der Handlung: Berlin.
Regie: Otto Strampfer. Dirigent: Max Winne.

Der Vorverkauf von Sitzplätzen findet an der Kasse von Hooleys Theater statt.

Schreibt heute

nach Raten und näheren Einzelheiten über den „Sunset Limited“. Feinster, elegantester limited Zug nach Californien. Chicago & Alton Ticket-Office, 101 Adams Str.; Southern Pacific Ticket-Office, 238 Clark Str 2

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt.

Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge der jugendlichen Unwissenheit, wie vorzeitiger Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeiten oder Bekanntwerden zu haben braucht. mja*

Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20oddl

CHICAGO
Nasen-, Hals- u. Ohren-Institut..

Hier werden nur **Nasen-, Hals-, Ohren- und Lungen-Krankheiten mit Medizin, resp. Operation behandelt.** Jedes moderne wissenschaftliche Instrument und Apparat, wie auch jede Behandlungsmethode stehen zu Diensten, und diese in den Händen unserer **geschulten Aerzte und Wundärzte sichern die Heilung.**

Diese Anzeige berechtigt Euch zu freier Untersuchung und einer freien Behandlung. Schneidet sie aus und präsentirt sie in unserer Office

Zimmer 702-3-4, 218 La Salle St.
Südwest-Ecke Adams Str.
Sprechstunden: Täglich 3—6 Uhr Nachm. Sonntags 9—12 Vorm. 26oklm

Bruch,
Krampfaderbruch u. verwandte Krankheiten
Geheilt, um geheilt zu bleiben . . .
— durch —
elektro-chemische Behandlung.

Das quälende alte Bruchband wandert in den Papierkorb.

Kauft kein neues Bruchband. Traget Euer altes keinen Tag länger. Sprechet sofort vor u. prüfet die Heilungen, welche gemacht wurden von 2osddlj

D. D. Richardson, M. D.,
232 MICHIGAN AV.
CHICAGO.

Frei für Männer

Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von

Nervenschwäche,

geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen Krankheiten privater und schonungsbedürftiger Natur bei Männern. Geschlossen und portofrei versandt. Man schreibe an **Dr. Hans Treskow,** 497 6te Avenue, New York.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** **Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervosität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa. 2no,ddsa,1m

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.
Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 180. **830 La Salle Ave., Ecke Oak.** Alle Nordseite Cars.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt,** jetzt **250 W. Division Str.,** nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mjam

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. . . . . . Chicago.

Brachte mich beinahe um?

Das ist was wir so oft hören von Leuten in unserer Office, die einen Bruch haben, die gewohnt waren, ein Bruchband zu tragen nach dem Plan des obigen, mit einem schweren Stahl- oder Eisen-Band. Ein Instrument der Qual. Warum noch weiter leiden, wenn wir Euch erlösen und kuriren können? Unser verbessertes elastisches Bruchband ist das einzige, der **getragen werden kann mit Leichtigkeit Tag und Nacht, dabei eine radikale und permanente Heilung bewirkend.** Es hat keine Feder, um das Rückgrat zu drücken. Hält den Bruch bei den härtesten Bewegungen und größten Anstrengungen. Diejenigen die sich hierfür interessiren, sollten vorsprechen oder an uns schreiben für einen Catalog, der frei versandt wird. Schreibt an die

Improved Elastic Truss Co.,
822 Broadway, New York.
Deutsches Geschäft.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; **Sonntags** 10 bis 12 Uhr. dw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

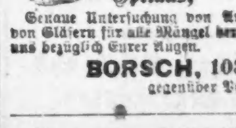
Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker“ (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:

Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Conradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10j1lj



Borsch 103 E. ADAMS STR.
Optikus,
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

WATRY **N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Räumungs-Verkauf
Baar oder Kredit.
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 MADISON STR.,
nahe Jefferson Str.

Carpets
Ingrain-Teppich 25c
Brussels Teppich 50c
Oellnch, Yard .. 15c
Matting, Yard .. 10c
Feines eisernes Bett, mit Messing-Verzierungen $3.00
Solider Eichenholz-Stuhl 75c
50 Sorten Heizöfen u. Kochherde zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unsere leichten Bedingungen: $4 per Monat für $50.00 werth Waaren. Größere Beträge im Verhältniß.

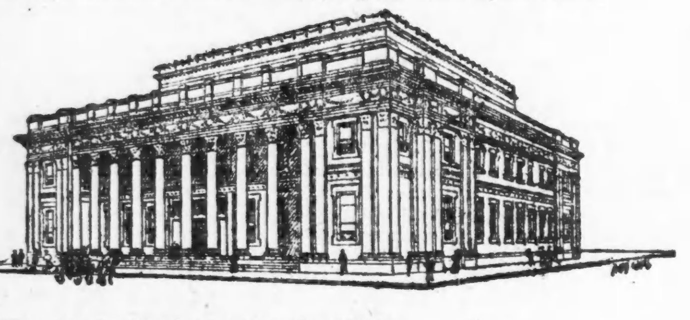
Solide Eichenholz-Bettzimmer-Einrichtung $10.00

Unser Motto: Schnelle Verkäufe und kleiner Profit.

Cordoroy Couch ...... $4.25 Plüsch-Schlaf-Sofa $9.00

Sterling Furniture Co.,
90 & 92 MADISON STR.,
nahe Jefferson Str.
Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntags Vormittags.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle und Jackson Str.
Kapital und Ueberschuß $4,000,000.00.



Zinsen
auf Depositen im Bank- und Spar-Departement.
Bonds—
Regierungs-, Staat-, County-, Stadt- und erste Mortgage Eisenbahn-Bonds gekauft und verkauft.
Ausländische Wechsel—
Kreditbriefe, Postsendungen und telegraphische Geldanweisungen.
Trust-Departement—
Fungirt als Administrator, Testaments-Vollstrecker, Vormund, Konservator, Assignee, Verwalter, Uebertragungs-Agent und Registrar; besorgt die Anlage von Kapitalien und übernimmt die Verwaltung von Einkommen. Trust-Gelder und Anlagen werden von den Beständen der Bank getrennt gehalten.
Sicherheits-Gewölbe.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE
Thurm-Uhr-Apotheke.
Bruchbänder. Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder ... zu seltenen Preisen.
Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.

Die einfachen (jede Größe), zu 65c
Die doppelten (jede Größe), zu $1.25
Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte
deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.
Größte Auswahl von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungswaaren.
Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar
und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in
Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 2ojamodo-3lbj

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

Gicht und Rheumatismus
wird geheilt durch Centners
Kräuter-Blutreinigungs-Kur und Massage,
503 Webster Ave., nahe Clark und Lincoln Ave., mit bestem Erfolg, nach 20jähriger praktischer Erfahrung, ohne jegliche Medikamente und Einreibungen, auch alle an anderen chronischen Krankheiten, Nerven, Nieren, Herz, Lungen, Blasen, Unterleib, Wassersucht, Hämorrhoidal, Veitstanz, Magen, Zuckerkrankheiten, allen Arten Frauenkrankheiten u. s. w. Leidende in kürzester Zeit. Diese bestrenomirte Naturheilmethode reinigt das Blut durch das Ausscheiden des Urins von allen Harnsäuren, Gries, Kalkablagerungen enthaltenden Stoffen, stärkt die Nerven und belebt auch die Kräfte zu neuem Leben. Alle dieser Art Leidende, welche hier in Amerika und in Deutschland in größeren Kurorten waren oder durch kalte Abreibungen und Einpackungen u. s. w. ohne Erfolg blieben und keine Heilung fanden, können sich vertrauensvoll an uns wenden. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.

NORTH WESTERN
... Brauerei ...
Feinstes
Lager- und Flaschen-
Bier.
Tel.: North 614. 781-831 Clybourn Ave.

(Eigenbericht an die „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 6. Nov. 1897.

Wenn ich heute auf eine Frage zu sprechen komme, die mehr oder minder allen Großstädten gemein ist, die öffentliche Dirnenwirthschaft, so geschieht dies aus zwei Gründen. Erstens einmal ist diese Frage in viel höherem Grade eine akute in Berlin, als in anderen Weltstädten, und zweitens sind die schlimmsten Uebelstände leicht abhilfsfähig — oder wären es wenigstens, wenn die hiesige Presse, mit vereinzelten Ausnahmen, auf eine gründliche Reform so dringen würde, wie sie dies bei anderen, zum Theil minder wichtigen und die Allgemeinheit berührenden Fragen thut. Andere Gründe irgendwelcher Art habe ich nicht bei meiner Besprechung. Der Berliner ist ziemlich dickfellig in Bezug darauf, wie man über ihn im Auslande spricht und denkt, und doch wird voraussichtlich eine wirkliche Aenderung zum Besseren in dem erwähnten Punkte erst dann eintreten, wenn die Berliner Presse, von außerhalb immer und immer wieder darauf aufmerksam gemacht, die Dinge oft genug im Spiegel des Auslandes erblickt. Es gibt allerdings Großstädte, vor Allem Budapest und Paris, die die Dinge gar nicht anders wünschen, als sie in der angeregten Beziehung bei ihnen sind. Budapest vor Allem fühlt sich glücklich bei dem Renommé, die schlimmste Hetärenstadt der Welt zu sein, und auch der Pariser, dem die altfranzösische „Gauloiserie" aus der Zeit Rabelais' noch im Blute steckt, möchte seine moralischen Augiasställe wohl schwerlich gereinigt haben, selbst wenn sich ein moderner Herkules fände, der den „Riesenjob" übernehmen würde. Dies trifft indeß auf Berlin nicht zu. Der anständige, ruhige Berliner möchte gern eine Aenderung zum Besseren sehen, aber er ist zu sehr mit Geschäften und mit seinen Vergnügungen überhäuft, als daß er je einen ernstlichen Anlauf genommen hätte. Und die Schritte, die zu verschiedenen Malen in diesem Sinne geschehen sind, zuletzt von einem Ausschuß deutscher Frauen, die sich direkt an den Kaiser wandten, verliefen sammt und sonders im Sand.

Ich sagte, das Uebel sei hier mehr akut, als in anderen Großstädten. Das kommt daher, weil die Prostitution sich wie eine ansteckende Seuche durch die ganze Stadt ergossen hat. Kein Stadttheil, keine Straße, kaum ein Haus ist frei davon; wenigstens liegt für jedes Haus die Gefahr nahe, daß sich diese Frauenzimmer dort einmiethen. Es ist nicht wie anderwärts, daß das Uebel auf gewisse Gegenden oder Städteviertel beschränkt ist. Und darunter leiden nicht nur die anständigen Leute, die im selben Hause wohnen, wo derartige Personen einziehen und ihr Wesen treiben, sondern auch die Hauswirthe selbst. Denn merkwürdiger Weise existirt eine Lücke in der hiesigen Gesetzgebung sowohl wie in der Polizeipraxis. Die zuständigen Gerichte haben wieder und wieder entschieden, daß ein Hauseigenthümer nicht das Recht hat, Prostituirte aus seinem Hause zu vertreiben, wenn sie kontraktlich sich Wohnungen bei ihm gesichert haben. Daß dadurch der Wirth viel Schaden hat, indem die anständigen Familien, die bei ihm wohnen, dann wegziehen, sobald es ihr Kontrakt erlaubt, liegt auf der Hand. Anderseits aber hat auch wieder der Wirth kein Mittel in der Hand, um sich über den Lebenswandel und den Ruf solcher zweifelhaften Damen, die bei ihm miethen wollen, verläßliche Auskunft zu verschaffen, denn die Berliner Polizei, die dazu allein im Stande wäre, weigert sich prinzipiell, derartige Auskunft zu ertheilen. Und es ist diesem doppelten Uebelstande, der Praxis der Gerichte sowohl wie der Polizei, zuzuschreiben, daß die Freudenmädchen im ganzen Weichbilde der Stadt wohnen, und das selbst die reservirtesten und theuersten Viertel nicht von ihnen nicht verschont sind. Welchen schädlichen Einfluß dies auf die heranwachsende Generation, auf die Kinder beider Geschlechter hat, das braucht nur angedeutet zu werden.

Eine Begleiterscheinung der Berliner Prostitution, fast noch schlimmer, als diese selbst, ist das Zuhälterwesen, das „Louisthum". Das allerdings ist, soweit die Mehrheit in Betracht kommt, auf gewisse Gegenden der Stadt beschränkt, wenn auch die Cafés und Weinkneipen, namentlich zur Nachtzeit, ihr Theil von dem Uebelstand abkriegen. In den berüchtigten Gegenden aber, wie die Lynar-, Müller-, Fenn-Straße, Courbière Park und viele andere, da ist der Berliner Zuhälter der Alleinherrscher. Wehe dem Schutzmann, der sich „mausig" macht, er wird bald abgethan. Wehe dem Fremden, den der Zufall in diese Viertel verschlagen hat! Wahre Schlachten werden dort bei Gelegenheit geschlagen, bei denen es manchmal eine ganze Anzahl Schwerverletzter gibt.

Und welche Sorte von Weibern das durchschnittlich ist, die in Berlin dem feilen Gewerbe huldigen, das ersieht man auch aus der soeben veröffentlichten Spezialstatistik für das Jahr 1896. Danach gab's in Berlin 6123 unter sittenpolizeilicher Kontrolle befindliche öffentliche Dirnen, neben einer auf 25,000 gesetzten Anzahl solcher, die diese Kontrolle nicht genießen. Im Ganzen wurden 23,014 Verhaftungen wegen liederlichen Umhertreibens vorgenommen unter ihnen; 1504 Verhaftungen wegen Kuppelei; 20,351 wurden wegen ernsterer Vergehen dem Amtsanwalt zugeführt; wegen ekelhaften ansteckenden Krankheiten wurden 2630 und auf ihren eigenen Antrag 556 in's Krankenhaus geführt. Das sind einige Ziffern, die eine beredte Sprache führen von der körperlichen wie sittlichen Verkommenheit dieser öffentlichen Dirnen in Berlin.

Besser wird dies Alles erst werden, wenn man einmal einen ernsten Versuch in der rechten Richtung macht.

* * *

In einem obskuren kleinen Witzblatt fand ich folgende recht gelungene Persiflage auf die politische Situation in Oesterreich:

Drei Männer saßen beim Wein zusamm',
Ein jeglicher von einem andern Stamm.
Sie fingen zu politisiren an,
Und zur Sprache der Reichsadler kam. —
Der Oesterreicher sagt: „Er ist das Symbol,
Daß das Volk stets aufwärts streben soll;
Und Treue, Liebe und Brüderlichkeit,
Das ist die Parole der neuen Zeit;
Uns fassen alle ganz gleiche Bande
Und Autonomie gebührt dem Lande,
Wir stehen mit Gut und Blut dafür ein,
Doch Wien muß der Zentralpunkt sein!"
D'rauf spricht der Ungar: „Konn nit sein,
Mit zwei Köpf schaut Adler in Reich hinein,
Der eine Kopf gehört dem Schwoben,
Den andern muß der Ungar hoben. —
Schwob muß orbeiten immer fleißig,
Drum zohlt er 70 und Ungar 30,
No hat, und is dem Schwob nit recht
Und will er ohne Ungar leben,
Wer wird Tobok und Wain ihm geben?
Drum Eljen a Kiraly mit Stefanskron,
Eljen dem Ungarland, dem Pußtajohn!"
Der Böhm jetzt spricht: „Ich bin für Wenzelskrun,
In Prog musse steh'n das böhmische Thrun,
Böhmische Schulen muß me überall gründen,
Böhmische Kinder wer'n me schon finden,
A Satracene, wenn Böhm nit wär!
Wo nehme wir Kultur, a Powidl her?
Reichsadler muß krieg'n Kupp den dritten
Und böhmische Kupp musse steh'n in der Mitten!"

* * *

Englisches Kapital arbeitet nicht nur in Amerika. Auch hier in Deutschland versucht sich John Bull heutzutage; abgesehen von Gas-, Wasser- und Fabrik-Anlagen, von Kleinbahnen u. s. w., sind es auch die deutschen Brauereien und Destillerien, die jetzt dem schlauen Briten in die Augen stechen. So sind jetzt Unterhandlungen von Seiten eines britischen Syndikats im Gange, um die gesammten Brennereien in Nordhausen (74 an der Zahl) unter einen Hut zu bringen. Die einzelnen Eigenthümer der Brennereien machen aber ganz gehörige Ansprüche, und deshalb haben sich die Verhandlungen bis jetzt verzögert.

* * *

Wir leben jetzt an der Neige des Jahrhunderts nicht nur im Zeichen des Verkehrs, sagt die „Kölnische Volkszeitung," sondern auch der Enthüllungen — sie meint die der Denkmäler, und sie leistet damit einen guten Witz. Denn thatsächlich geht die Denkmals-Enthüllerei jetzt schon in's Epidemische. Die letzten vierzehn Tage zählte ich allein ihrer 23, meistens in ganz kleinen Nestern und die Denkmäler waren dementsprechend — aus galvanoplastischem Material oder noch Schlimmerem. In der kleinen Vorstadt Berlins, Westend, haben sie auch seit Kurzem ihren Wilhelm den Großen auf dem Sockel. Im Vorbeifahren auf dem Rad habe ich mir die Herrlichkeit neulich angeschaut. Der gute alte Kaiser, der ganz in Chokoladebraun ist, sieht wirklich auf seinem Sockel so aus, als ob er ein Mohrenfürst sei. Da kann ich mir vorstellen, wie ein derartiges Denkmal in solchen Kulturzentren, wie etwa Schrimm oder Pasewalk, ausschauen muß. Nein, es wäre wirklich Zeit, daß Jemand ein donnerndes Halt riefe, sonst errichtete man noch Büsten aus Holz oder Thon zu Ehren des alten Herrn in jedem Dorfe.

* * *

Was ist überhaupt Nachruhm, oder überhaupt Ruhm?! Da erzählt man sich, daß neulich in einer der militärischen Unterrichtsstunden, bei denen der Herr Premierlieutenant sich im Schweiße seines Angesichts abmühte, aus Rekruten aus der Polackei halbwegs Menschen zu machen — die Geschichte spielt im hiesigen Exerzierhaus eines der Garderegimenter — die Rede auch auf Bismarck kam. Es ist nun interessant zu hören, welche Antworten da auf die Frage, wer eigentlich Bismarck sei und was er gethan habe, zu Tage gefördert wurden. Der eine Marsjünger sagte, Bismarck habe „gepredigt"; der andere hielt ihn für den „Kaiser der Franzosen", und sogar noch schlimmere Dinge wurden dem Erbauer des deutschen Reiches nachgesagt bei dieser Gelegenheit. — Und das also ist Ruhm! Na, ich danke!

* * *

Für das vierte städtische Krankenhaus in Berlin werden jetzt 13,100,000 Mark verausgabt — ein ganz respektables Sümmchen, sodaß das einzelne Krankenbett der Stadt auf 11,700 Mark zu stehen kommt. Die Ausrüstung dieser Anstalt ist aber auch dementsprechend. So namentlich in hygienischer Hinsicht. Für die Hals- und Lungenkranken ist ein Salzgradirwerk vorgesehen, welches 455,000 Mark kostet, damit die Patienten salzhaltige Luft athmen können, wie in Reichenhall und Kösen. Die Länge des Grundstückes, auf dem die Anstalt zu stehen kommt, ist der der Straße Unter den Linden gleich, so groß, daß z. B. das Berliner Rathhaus 56 Mal darauf Platz findet, und das bis dahin größte Berliner Krankenhaus-Grundstück Friedrichshain würde fünf Mal darauf gehen.

* * *

Aus Texas hat ein geborener Berliner, der Gärtner Johannes Käsewurm, an einen Freund folgenden „poetischen" Gruß geschickt: Cistron (Texas), Fajoy, Countie den 8. Okt. 1897. Lieber Freund. Die Büffel sind hier ziemlich rar, Und mit den wilden Pferden Wird es in Texas bald fürwahr Der reene Essig werden. Jedoch das liebe Rindviehzeug Gedeiht in Texas, wie bei Euch. Indianer kriegt Ihr mehr zu sehn, Als wir hier an der Quelle, So'n Kerl ist angemalt ganz scheen, De reene Aquarelle. Das Einz'ge, was man hier vermißt, Det is 'ne kühle Weiße, Wat doch een reenet Labsal ist Vor Schwarze und vor Weiße, Se eene von det eichne Brett, Det wär' so'n Hochgenuß, wie nett.

* * *

In Mecklenburg, dem Lande mit dem bedeutungsschweren Wappen, herrscht wohl immer noch der alte Geist der Frömmigkeit und Tugend. Ich schließe dies aus folgender Mahnung, die im „Mecklenburger Schulblatt" an die Lehrer der dortigen Volksschulen, namentlich in Bezug auf den Unterricht in Naturkunde, gerichtet wird: „Hüte Dich vor dem ersten Schritt, noch stehst Du unberührt von dem falschen Götzen der Wissenschaft. Hast Du diesem Satan erst den kleinen Finger gegeben, so erfaßt er nach und nach die ganze Hand, Du bist ihm rettungslos verfallen, mit geheimnißvoller Zauberkraft umgarnt er Dich und führt Dich hin an den Baum der Erkenntniß, und hast Du einmal davon gekostet, so zieht er Dich immer wieder mit magischer Gewalt zu dem Baume zurück, ganz zu erkennen, was wahr und was falsch, was gut und was böse sei. Wahre Dir das Paradies Deiner wissenschaftlichen Unschuld!" Diese Sorge um die Unschuld — es ist wirklich rührend.

Ignotus.

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.
Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.
Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Offener Brief an das Publikum.
Aerztliche und chirurgische Offizin
... des ...
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE
Inkorporirt.
New Era-Gebäude
Halsted, Harrison und Blue Island Ave.

An das Publikum!

Mit Vergnügen theilen wir mit, daß wir das Recht erworben haben, die große Entdeckung des Herrn J. O. Hirschfelder, M. D., Professor der internen Krankheiten an der Cooper medizinischen Universität von San Francisco, Cal., anzuwenden; eine zuverlässige und absolute Heilung von Schwindsucht (Pulmonare Tuberculose) Bronchialen-, Hals-, Lungen- und Brust-Leiden, katarrhalischen Beschwerden und hartnäckigem Husten. Durch zeitgemäße Anwendung derselben können Tausende und Tausende von Leidenden dauernd geheilt werden.

Wir wissen, es giebt Viele, denen geholfen und die vor einem frühzeitigen Grabe bewahrt werden können, wenn sie uns die Gelegenheit geben wollten, ihnen zu rathen und die großartige Entdeckung (Oxytuberculine) bei ihnen anzuwenden. Thatsächlich haben wir, gestützt auf praktische Erfahrung, ein solch absolutes Vertrauen auf unsere Macht, zu heilen, daß wir während der nächsten 10 Tage jedem Leidenden, der in unserer Officin in den Stunden von 9 bis 12, 2 bis 5, 6 bis 8, Mittwochs von 9 bis 12 und Sonntags von 10 bis 3 vorspricht, eine Konsultation frei gewähren wollen. Achtungsvoll

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE.

Alte Eichen Deutschlands.

Wie es scheint, gibt es jetzt nur eine einzige tausendjährige Eiche in Deutschland; sie steht in Mecklenburg im Thiergarten des gräflichen Gutes Ivenack, das 14 Km. ostsüdöstlich von Malchin, in der Nähe von Stavenhagen liegt. Wie mitgetheilt wird, beträgt den Umfang dieses gewaltigen Baumes in Brusthöhe nicht weniger als 1287 Zm., er hat eine sehr schöne Krone und die bedeutende Höhe von 38 M.; das Alter beträgt nach genauer Berechnung ungefähr 1170 Jahre. Nach vorliegender Notiz war diese Eiche schon ein berühmter Baum, als im Jahre 1252 das Cisterzienser-Nonnenkloster Ivenack gestiftet wurde, das drei Jahrhunderte später, zur Zeit der großen Kirchentrennung, aufgehoben wurde. Für den Naturfreund muß es ein Hochgenuß sein, diese beinahe 13 M. im Umfange haltende und über 1100 Jahre alte Eiche, die noch immer Früchte trägt, anzuschauen; in der Nähe im Thiergarten stehen überdies noch acht ungewöhnlich starke Eichen, zum Theil mit hohlem Stamme. Vielleicht ist diese Eiche zugleich auch der stärkste Baum in Deutschland. Bekanntlich kann die Linde auch sehr umfangreich werden, ist dann aber gewöhnlich nur noch eine Baumruine, z. B. die berühmte Linde am Staffelberg, neben dem Friedhofe des Städtchens Staffelstein am obern Main, die zwar einen Umfang von 19 M. haben soll, deren Stamm aber jetzt aus drei Stücken besteht, von denen nur das eine noch grünt.

Eichenbäume von wenigstens 5 M. Stammumfang gibt es noch viele in Deutschland, aber merkwürdigerweise keinen einzigen in der Rheinprovinz, soviel bekannt ist. Auf dem Gute Caspersbruch bei Ohligs steht eine prachtvolle, tadellos gewachsene Eiche mit schönem gradem Stamm von 10 M. Höhe; aber sein Umfang beträgt nur 375 Zm., also das ungefähre Alter des Baumes nur 340 Jahre. Vielleicht enthält keine Gegend einen solchen Reichthum mehrhundertjähriger Eichen und Buchen wie das hügelige und fruchtbare östliche Holstein; so die Forsten der altadeligen Güter Satzau, Dobersdorf, Ratzau, Hagen u. a. und der königliche Forstbezirk Cismar. Eine Anzahl sehr alter Eichen steht auch im großherzoglichen Forstrevier Hasbruch bei Hude zwischen Bremen und Oldenburg, die drei stärksten haben einen Umfang zwischen 9 und 10 Meter.

Folgende noch nicht tausendjährigen Eichen bieten ein besonderes Interesse. Die „dicke Eiche" in der Nähe von Arnsberg in Westfalen genießt staatlichen Schutz; sie steht im Walde bei dem Dorfe Niedereimer und ist jetzt nur noch 20 M. hoch; ihr Umfang beträgt 9 M.; zwei sehr dicke Aeste gehen in die Höhe, beide oben abgebrochen, Zweige mit Laub gehen davon aus; vor 30 Jahren war der Baum viel höher und durch den hoch emporragenden Gipfel der Krone stundenweit sichtbar; er trägt noch immer Früchte und ist ungefähr 820 Jahre alt. Am 13. Juli 1853 besuchte König Friedrich Wilhelm IV. in Begleitung seines Bruders, des nachmaligen Kaisers Wilhelm, diesen berühmten Baum.

In dem Park zu Dallwitz bei Karlsbad (Böhmen) steht die gewaltige „Körner-Eiche", deren Umfang voriges Jahr 834 Zm. maß; das ungefähre Alter beträgt demnach 760 Jahre, der Baum ist 33 M. hoch und trägt noch Früchte; eine Gedenktafel erinnert an den 100jährigen Geburtstag Theodor Körners, 23. September 1891. Die alte Eiche in Wöbbelin in Mecklenburg (8 Km. nördlich von Ludwigslust), unter welcher die Grabstätte dieses 1813 im Gefecht gefallenen patriotischen Dichters sich befindet, ist eine eigenthümlich gewachsene Zwillingseiche von 453 Zm. Umfang, entstanden durch theilweise Verwachsung zweier Stämme von unglaublicher Stärke: in Meterhöhe trennen sich dieselben, um sich 70 Zm. höher wieder zu einem Stamme zu vereinigen; darauf 1½ Meter höher trennen sie sich wieder, der eine Stamm geht grade in die Höhe, der andere biegt fast rechtwinklig um und hat zwei Aeste, die mit ihren Zweigen zur Erde hin geneigt sind; unter diesen liegen die Grabsteine der Familie Körner.

Von allen mehrhundertjährigen hat vielleicht die Eiche in dem westfälischen Dorfe Hopsten bei Ibbenbüren den niedrigsten Stamm; derselbe ist nur 2 Meter hoch, woselbst die sieben dicken Aeste (der dickste hat einen Umfang von 430 Zm.) beginnen, die mit ihren Verzweigungen eine gewaltige Krone von etwa 27 M. Durchmesser bilden; der Baum ist 25 M. hoch, sein niediger Stamm hat 667 Zm. Umfang.

Eine mehrhundertjährige Eiche innerhalb einer Stadt ist eine seltene Erscheinung; es gibt zwei solche Fälle. In Breslau in der Vorstadt Scheiting steht die stattliche „Hobrecht-Eiche", deren Umfang 506 Zm. mißt; ihr Alter beträgt ungefähr 460 Jahre. In der Stadt Soest (Westfalen) steht die „große Eiche", ein kräftiger Baum von 32 M. Höhe und 535 Stammumfang; ihr ungefähres Alter beträgt 490 Jahre.

Stierkämpfer und Schullehrer.

Man schreibt aus Madrid unterm 1. Nov.: Ich habe schon öfters Gelegenheit gehabt, an dieser Stelle auf die wahrhaft fürstlichen Honorare unserer Stierkämpfer hinzuweisen. Es sei blos daran erinnert, daß Rafael Guerra, der berühmteste Torero der Gegenwart, jährlich über 300,000 Pesetas bezieht. Aber auch die Impresarii der Plazas gewinnen durchgehends ein schönes Geld. Der Unternehmer des Stierzirkus in Saragossa hatte für die sechs während der dortigen Muttergottes-Oktave stattgehabten Corridas einen Reingewinn von 30,000 Pesetas. Bartolo, der Unternehmer der Madrider Plaza, zieht sich jetzt, nach sechsjähriger Thätigkeit, vom Geschäfte zurück, mit einem Gesammtgewinne von 197,500 Duros, also ungefähr einer Mill. Pesetas. Einen seltsamen Kontrast hierzu bildet das traurige Loos, das noch immer den spanischen Schullehrern beschieden ist. Wie in hiesigen Blättern zu lesen ist, hat vor Kurzem der Generaldirektor des öffentlichen Unterrichts eine genaue Statistik der den Schullehrern schuldigen Gehälter aufstellen lassen. Den amtlichen Daten zufolge beläuft sich die Gesammtschuld an Lehrer und Lehrerinnen auf 8,965,579.06 Pesetas. Die einzigen Provinzen, die in dieser Beziehung schuldenfrei sind, sind: Barcelona, Burgos, Guipeczcoa, Pallencia und Biskayen. Die Regierung hat an alle Zivilgouverneure den Befehl ertheilt, die Gemeinden zu nöthigen, ihren Pflichten nachzukommen. Dabei wird man es wohl bewenden lassen. Die Presse erhebt schon seit Jahren ihre Stimme gegen diese Zustände, aber vergebens. Mit Verordnungen und Weisungen, die nicht befolgt werden, ist den Uebelständen nicht beizukommen. Der einzig richtige Weg wäre, der Staat bezahlte direkt das Schulpersonal, wie dies für das Heer, die Marine und andere Staatsdiener geschieht.

PIANOS
Großer
Herabsetzungs-Verkauf.
Riesige Bargains. Preise halbirt.
Zum Beispiel:

Emerson Square	$55.00
Knabe Square	65.00
Chickering Square Grand	75.00
Uprights.	
Neues modernes Upright, helles Holz, neumodisch, etwas im Laden abgenutzt	$125.00
Ein anderes, bedeutend besseres	135.00
Ein hübsches, neues, aus echtem Walnußholz, größte Sorte, in New York gemacht, mit allen modernen Verbesserungen	$150.00
Ein anderes, bedeutend besseres	175.00
Neues Decker, volle Größe, prächt. Gehäuse, positiv neu	260.00
Hallet & Davis, bereits benutzt, größte Sorte Upright, in guter Verfassung, das Doppelte werth	$195.00
Hallet & Davis, ganz neu	260.00
Hallet & Davis, ganz neu (3)	275.00
Ein anderes	240.00

Und 150 andere. Leichte Bedingungen, wenn Sie wünschen, oder 10 Prozent Rabatt bei Baarzahlung. Neuer Stuhl und Decke mit jedem Piano. Jedes Instrument vollständig garantirt. Eine seltene Gelegenheit für sparsame Käufer. Sie sollten sich dieselbe nicht entgehen lassen. Werden schnell verkauft.
Hallet & Davis Co.,
Fabrikanten.
239-241 Wabash Ave., Ecke Jackson.
Fabrik Boston. Etablirt 1839

KINSLEY'S
105—107 ADAMS STR.
HANDS ORCHESTER
Abends von 6 bis 12 im
Deutschen Restaurant.

Mrs. M. KIEFER,
469 N. Clark Straße, nahe Division Straße,
empfiehlt den geehrten Herrschaften ihr reelles
Deutsches Nachweisungs-Komptoir f. Dienstmädchen.
Keine Vorausbezahlung.

PATENTE besorgt, Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen angefertigt. Prompt, schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKER'S THEATER.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST